



Investing in the Future

Geschäftsbericht 2012

JUNGHEINRICH
Machines. Ideas. Solutions.

Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern

in Mio. €

2008	122
2009	-72
2010	98
2011	146
2012	150

Ergebnis nach Steuern

in Mio. €

2008	77
2009	-55
2010	82
2011	106
2012	110

Ergebnis je Vorzugsaktie

in €

2008	2,29
2009	-1,59
2010	2,45
2011	3,13
2012	3,27

Auf einen Blick

Jungheinrich-Konzern		2012	2011	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	2.251	2.178	3,4
Umsatzerlöse				
Inland	Mio. €	598	571	4,7
Ausland	Mio. €	1.631	1.545	5,6
Gesamt	Mio. €	2.229	2.116	5,3
Auslandsquote	%	73	73	-
Auftragsbestand (31.12.)	Mio. €	298 ¹⁾	305 ¹⁾	-2,3
Produktion Flurförderzeuge	Stück	73.200	75.700	-3,3
Bilanzsumme	Mio. €	2.757	2.580	6,9
Eigenkapital	Mio. €	807	718	12,4
davon gezeichnetes Kapital	Mio. €	102	102	-
Investitionen²⁾	Mio. €	78	52	50,0
Ausgaben für Forschung und Entwicklung	Mio. €	45	38	18,4
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	Mio. €	150	146	2,7
EBIT-Umsatzrendite (ROS)	%	6,7	6,9	-
EBIT-Kapitalrendite (ROCE)³⁾	%	24,1	26,2	-
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	110	106	3,8
Mitarbeiter (31.12.)				
Inland	FTE ⁴⁾	5.167	4.925	4,9
Ausland	FTE ⁴⁾	6.094	5.786	5,3
Gesamt	FTE ⁴⁾	11.261	10.711	5,1
Ergebnis je Vorzugsaktie	€	3,27	3,13	4,5
Dividende je Aktie – Stammaktie	€	0,80 ⁵⁾	0,70	14,3
– Vorzugsaktie	€	0,86 ⁵⁾	0,76	13,2

1) inkl. Auftragskorrekturen aus Vorjahren in Höhe von 24 Mio. €

2) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungsausgaben

3) EBIT in % auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital

4) FTE = Full Time Equivalents (Vollzeitäquivalente)

5) Vorschlag

Hinweis: Gelegentlich sprechen wir im Berichtstext von Mitarbeitern.

Dies dient lediglich der leichteren Lesbarkeit und schließt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein.

Titelfoto:

Ausbildungsleiter Eckart Hecht mit der Auszubildenden Michelle Nehls in der Lehrwerkstatt des Werkes Norderstedt.

Geschäftsbericht 2012

Inhalt

4 Management

- 4 An unsere Aktionäre
- 6 Bericht des Aufsichtsrates
- 10 Corporate-Governance-Bericht
- 16 Der Aufsichtsrat
- 18 Der Vorstand

20 Die Jungheinrich-Aktie

28 Konzernlagebericht

- 30 Geschäftstätigkeit und Organisation
- 32 Gesamtwirtschaftliche Lage
- 34 Marktentwicklung Flurförderzeuge
- 35 Schwerpunkte und Aktivitäten
- 37 Geschäftsverlauf
- 40 Ertragslage
- 42 Vermögens- und Finanzlage
- 47 Investitionen
- 48 Forschung und Entwicklung
- 51 Finanzdienstleistungen
- 54 Mitarbeiter
- 56 Vergütungsbericht
- 58 Einkauf
- 59 Informationstechnologie
- 61 Qualitäts- und Umweltmanagement
- 63 Compliance und Datenschutz
- 64 Internes Kontroll- und Risikomanagement-System
- 66 Risiko- und Chancenbericht
- 71 Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2012
- 71 Prognosebericht

76 Der Konzern im Überblick

- 78** 60 Jahre Jungheinrich 1953–2013
- 82** Investing in the Future
- 84** Technische Innovationen
- 88** Logistikdienstleistungen
- 90** Internationale Projekte
- 92** Mitarbeiter
- 94** Gesellschaftliche Verantwortung

96 Konzernabschluss

- 99** Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 99** Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 100** Konzernbilanz
- 102** Konzern-Kapitalflussrechnung
- 103** Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
- 104** Konzernanhang

- 156** Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 157** Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

158 Weitere Informationen

- 158** Jungheinrich weltweit
- 160** Fünfjahresübersicht
- 162** Finanzkalender
- 163** Impressum

Sehr geehrte Damen und Herren,

Jungheinrich blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2012 zurück, in dem wichtige Zukunftsprojekte vorangetrieben wurden. Nach dem kräftigen Wachstum im Vorjahr startete das Unternehmen von einer soliden Basis in das Jahr 2012 und hat sich in einem schwierigen Marktumfeld gut behauptet.

Insgesamt schloss Jungheinrich das Jahr 2012 mit Werten bei Umsatz und Ergebnis ab, die die bisherigen Bestwerte des Konzerns nochmals übertroffen haben. Zu dieser positiven Entwicklung trugen alle Geschäftsfelder bei. Erfreulich waren insbesondere die starke Aufwärtsentwicklung im Logistiksystemgeschäft sowie das deutlich gestiegene Mietgeschäft.

Entsprechend unserem Motto „Investing in the Future“ haben wir im Berichtszeitraum unsere strategischen Großprojekte weiter forciert. So wird mit dem Neubau eines Ersatzteilzentrums nördlich von Hamburg eine wichtige Grundlage für das weitere Unternehmenswachstum geschaffen. Wir tragen damit den steigenden Anforderungen im Ersatzteilgeschäft Rechnung. In Qingpu (China) errichten wir ein neues Produktionswerk. Mit größeren Fertigungskapazitäten und einem erweiterten Produktportfolio können wir damit die strategisch wichtigen Märkte Asiens noch besser bedienen. In der Nähe des Stammwerkes Moosburg entsteht seit Juli 2012 eine neue Produktionsstätte für Lager- und Systemgeräte. Mit dieser Kapazitätserweiterung stellen wir uns auf die guten Wachstumsperspek-

tiven im Logistiksystemgeschäft ein und schaffen am bisherigen Standort Moosburg Raum zur Erweiterung der Fertigungskapazitäten für Gegenwichtsstapler. All diese Großprojekte werden 2013 zum Abschluss kommen. Insgesamt beliefen sich die Investitionen im Geschäftsjahr 2012 auf 78 Millionen Euro – eine Steigerung um 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Komplettübernahme der ISA GmbH, einem Softwarehaus für Lager- und Materialflusstechnik, ist ein weiterer Baustein unserer Wachstumsstrategie im Logistiksystemgeschäft. Hiermit stärkt Jungheinrich seine Kompetenz in dem wichtigen Bereich der logistischen Gesamtlösungen. Wir freuen uns, über 50 hoch kompetente Mitarbeiter der ISA GmbH in der Jungheinrich-Familie zu begrüßen.

Mit diesen Investitionen haben wir die Weichen für nachhaltiges Wachstum in den kommenden Jahren gestellt.

Im September 2012 präsentierte der Vorstand dem Aufsichtsrat die Strategie für die nächsten fünf Jahre. Schwerpunkte der zukünftigen Aktivitäten werden der weitere Ausbau des Geschäftes in Europa sowie die deutliche Ausweitung der Vertriebsaktivitäten in Asien sein. Ebenso wird Jungheinrich das Geschäft mit verbrennungsmotorischen Staplern und das Logistiksystemgeschäft weiter vorantreiben. Gerade im Bereich der Logistiksysteme haben wir ein Alleinstellungsmerkmal in unserer Branche. Diesen Vorsprung werden wir nutzen und weiter ausbauen.



Dazu gehört, dass Jungheinrich auch zukünftig bedeutende Summen in Forschung und Entwicklung investiert. Im Jahr 2012 haben wir die Ausgaben auf insgesamt 45 Millionen Euro erhöht. Dieses Niveau werden wir im laufenden Jahr und in der Zukunft beibehalten. Denn Innovationsfähigkeit ist eine wesentliche Grundlage, nicht nur um unsere Produktpalette zu pflegen, sondern um mehr neue Produkte schneller in den Markt zu bringen.

Trotz der gestiegenen Investitionen in Forschung und Entwicklung und in Großprojekte steigerte Jungheinrich das Ergebnis gegenüber dem Rekordwert aus dem Vorjahr. Das Unternehmen steht finanziell robust und solide da. Auch die Eigenkapitalquote konnte erneut verbessert werden. Hier weisen wir mit 45 Prozent – ohne Betrachtung des Segmentes Finanzdienstleistungen – einen sehr guten Wert im Vergleich zu anderen deutschen Industrieunternehmen auf.

Aufgrund des marktbedingt nachlassenden Auftrageinganges bei Serienfahrzeugen Ende 2012 gestaltet sich der Start ins laufende Jahr schwieriger. Demgegenüber verzeichnet unser Systemgeschäft weiterhin einen erfreulichen Zuwachs.

Die Staatsschuldenkrise wird uns 2013 weiter beschäftigen, auch wenn es Anzeichen dafür gibt, dass sich die Stimmung aufhellt. Wir vertrauen darauf, dass sich dies im Laufe des Jahres in der Geschäftsentwicklung niederschlägt. Wir

sehen gute Chancen, 2013 mit ordentlichen Zahlen abzuschließen.

In diesem Jahr feiert Jungheinrich ein kleines Jubiläum: Am 7. August 1953 wurde unser Unternehmen von Dr. Friedrich Jungheinrich gegründet. Wir werden dieses Ereignis unter dem Motto „60 Years of Passion for Logistics“ mit unseren Kunden und Mitarbeitern in der zweiten Jahreshälfte gebührend würdigen.

Unseren engagierten und motivierten Mitarbeitern im In- und Ausland danken wir für die im abgelaufenen Jahr geleistete Arbeit und hohe Einsatzbereitschaft. Unseren Kunden, Lieferanten, Geschäftspartnern ebenso wie unseren Aktionären danken wir für ihr Vertrauen. Ganz wesentlich für den Erfolg von Jungheinrich war auch im vergangenen Jahr die Unterstützung durch den Aufsichtsrat und unsere Familiengesellschafter, die unsere Arbeit positiv begleitet haben.

Wir wollen mit Ihnen den eingeschlagenen Weg auch im Jahr 2013 weiter beschreiten und Jungheinrich nach vorn bringen.

Hamburg, den 15. März 2013

Hans-Georg Frey
Vorsitzender des Vorstandes

Bericht des Aufsichtsrates

Das wirtschaftliche Umfeld von Jungheinrich war im Berichtsjahr von starken konjunkturellen Unsicherheiten und Ängsten um den Fortbestand der Eurozone sowie vor möglichen globalen Rezessionstendenzen geprägt. Zwar hat sich das Weltmarktvolumen für Flurförderzeuge nicht wesentlich verändert. Allerdings sank das Marktvolumen in den Kernmärkten von Jungheinrich in Europa signifikant ab. Umso bemerkenswerter ist die Art und Weise, wie sich der Jungheinrich-Konzern in diesem schwierigen Markt behauptet hat: Sowohl im Hinblick auf den wertmäßigen Auftragseingang als auch auf den Umsatz konnten die entsprechenden Werte des Vorjahres übertroffen werden. Und beim Ergebnis (EBIT) ist es dem Unternehmen sogar gelungen, einen neuen Höchstwert zu erzielen. Jungheinrich hat sich somit im Berichtsjahr aus Sicht des Aufsichtsrates weiterhin gut entwickelt. Die dem Ausbau der Ersatzteillogistik und der Fertigungskapazitäten dienenden strategischen Investitionsprojekte zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Unternehmens, die vom Aufsichtsrat eng begleitet wurden, liegen im Zeit- und Kostenplan. Auch die in die Zukunft gerichteten Ausgaben für Forschung und Entwicklung wurden deutlich aufgestockt.

Wichtige Impulse für die weitere Umsatz- und Ertragsentwicklung des Konzerns versprechen sich Vorstand und Aufsichtsrat auch von der Einführung neuer Zuständigkeiten im Vorstand für Regionen und Sparten ab dem 1. Januar 2013.

Angesichts des immer noch nur schwachen Weltwirtschaftswachstums sowie der nach wie vor nicht gelösten Staatsschuldenkrise in Europa und einer damit einhergehenden schwierigen Situation mancher europäischer Staaten gehen der Vorstand und der Aufsichtsrat für das Jahr 2013 nicht von einem wesentlichen Umsatzwachstum für den Konzern aus.

Im Berichtsjahr standen im Zentrum der Beratungen innerhalb des Aufsichtsrates und zwischen Aufsichtsrat und Vorstand die weitere strategische Ausrichtung des Unternehmens, seine langfristigen Wachstumschancen sowie die funktionale und personelle Weiterentwicklung des Konzerns.

Der Aufsichtsrat übte die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragene Überwachungsaufgabe der Arbeit des Vorstandes regelmäßig und sorgfältig im Rahmen der Sitzungen des Gesamtgremiums wie auch seiner Ausschüsse und auch außerhalb der Sitzungen intensiv aus. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens eingehend beraten und die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend überwacht. Maßstab für diese Überwachung waren die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung und der Konzernleitung. Wesentliche Grundlage hierfür waren die ausführlichen mündlichen und schriftlichen Berichte des Vorstandes.

Der Aufsichtsrat ist auch im Berichtsjahr frühzeitig in sämtliche für das Unternehmen



wichtigen Entscheidungen eingebunden worden. Dies bezog sich sowohl auf Themen der strategischen Weiterentwicklung als auch auf alle wesentlichen operativen Einzelmaßnahmen. Die Informationen und Berichte des Vorstandes an den Aufsichtsrat bezogen sich auf die strategischen Eckpunkte, die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Konzerngesellschaften, die Finanzlage, die Personalsituation und auf die großen und für die Weiterentwicklung sowie die finanzielle Situation des Unternehmens wesentlichen Investitionsvorhaben und Projekte. Ebenfalls eingehend befasste sich der Aufsichtsrat bzw. der Finanz- und Prüfungsausschuss mit den Chancen und Risiken bzw. dem Risikomanagement, dem internen Kontrollsystem, der gesetz- und richtlinienkonformen Unternehmensführung sowie der Compliance des Unternehmens. Die einzelnen Mitglieder des Vorstandes berichteten in den Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse anhand detaillierter schriftlicher Unterlagen ergänzend in mündlicher Form. Hinzu kamen gemäß der Informationsordnung für den Vorstand die schriftlichen Berichte des Vorstandes im monatlichen, viertel- und jährlichen Rhythmus. Neben der Information über den allgemeinen Geschäftsverlauf erstreckten sich die schriftlichen und mündlichen Berichte zeitnah auch auf Abweichungen des Geschäftsverlaufes von der Planung. Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses haben mit dem Vorstand auch

außerhalb der Sitzungen zahlreiche Themen beraten und Entscheidungen des Aufsichtsrates sowie seiner Ausschüsse vorbereitet.

Mit der strategischen und geschäftlichen Entwicklung des Konzerns, der einzelnen Geschäftsfelder sowie der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland befasste sich der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum 2012 in allen vier ordentlichen Sitzungen. Daneben berichteten stets die Vorsitzenden der gebildeten Ausschüsse über die wesentlichen Inhalte der vorangegangenen Ausschuss-Sitzungen. Darüber hinaus waren die folgenden Themen Gegenstand der Beratungen und Entscheidungen:

Schwerpunkt der Bilanzsitzung am 20. März 2012 war im Beisein der gewählten Jahresabschlussprüfer die eingehende Durchsprache des Jahres- sowie des Konzernabschlusses der Jungheinrich AG zum 31. Dezember 2011 und deren Billigung. Hierzu trug der Finanz- und Prüfungsausschuss umfassend über seine intensive Analyse der Prüfberichte der Jahresabschlussprüfer vor. Die Entwürfe der Berichte der Jahresabschlussprüfer wurden nicht nur den Mitgliedern des Finanz- und Prüfungsausschusses, sondern zugleich auch allen übrigen Mitgliedern des Aufsichtsrates zugeleitet, sodass jedes Mitglied des Aufsichtsrates auch an den diesbezüglichen vorgelagerten Sitzungen des Finanz- und Prüfungsausschusses zur Vorbereitung der Beschlussfassung des Gesamtaufichtsrates teilnehmen konnte. Die Jahresabschlussprüfer

berichteten dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung über ihre Prüfungsergebnisse. Es wurde darüber hinaus der Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung, der Corporate-Governance-Bericht des Aufsichtsrates und des Vorstandes sowie die Erklärung zur Unternehmensführung durchgesprochen und verabschiedet. Infolge des gebilligten Konzernabschlusses konnten auch die Bezugsgrößen für die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2011 beschlossen werden. Des Weiteren wurden zwei Entscheidungsvorlagen im Bereich von Produktneuentwicklungen genehmigt.

In derselben Sitzung wurde Herr Dr. Helmut Limberg mit Wirkung ab 1. Februar 2013 für weitere drei Jahre zum Mitglied des Vorstandes, verantwortlich für den Vertrieb, wiederbestellt.

In der Sitzung des Aufsichtsrates im Anschluss an die Hauptversammlung am 12. Juni 2012 bereite der Aufsichtsrat seine regelmäßige Effizienzprüfung vor, beschloss, den Ausschuss Neubau Konzernzentrale (Bauausschuss) wieder einzusetzen, und beschloss einige Entscheidungsvorlagen im Zusammenhang mit verschiedenen Neubauvorhaben.

In der Sitzung am 18. September 2012 berichtete der neu eingesetzte Bauausschuss über seine erste Sitzung. Breiten Raum in dieser Aufsichtsrats-Sitzung nahm das Thema der Konzern-Strategie 2015 ein. Der Vorstand stellte die Strategie detailliert vor und es erfolgte eine ausführliche Aussprache hierüber. Des Weiteren wurde über den Corporate Governance Kodex in der Neufassung vom 15. Mai 2012 diskutiert.

Die letzte Sitzung des Jahres 2012 am 11. Dezember hatte die Planung 2013 zum zentralen

Gegenstand. Ohne den Vorstand wurde zudem über Vergütungsfragen des Vorstandes sowie über die Neuorganisation der Ressortzuständigkeiten und die Zielvorgaben für die variable Vergütung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2013 beraten und Beschlüsse hierzu gefasst. Im Interesse einer Erhöhung der Schlagkraft des Unternehmens sowie einer Fokussierung auf Schwerpunkt-Themen der Zukunft wurde zusätzlich zur bisherigen funktionalen Aufgabenteilung innerhalb der unverändert erhalten bleibenden Gesamtverantwortung des Vorstandes eine neue cross-funktionale Zuständigkeitsordnung mit dezidierten Verantwortlichkeiten innerhalb des Vorstandes für einzelne Regionen sowie drei neu gebildete Sparten beschlossen. Schließlich wurde die Beschlussvorlage des Finanz- und Prüfungsausschusses zur Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz verabschiedet.

Die Ausschüsse des Aufsichtsrates waren wiederum sehr aktiv. Der Paritätische Ausschuss musste auch im Berichtszeitraum nicht tagen. Der aus drei Mitgliedern bestehende Finanz- und Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr fünfmal getagt. In diesen Sitzungen hat dieser Ausschuss sämtliche ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben effizient und erneut gründlich wahrgenommen und damit entscheidend zur sorgfältigen Vorbereitung von Entscheidungen des Gesamtaufichtsrates beigetragen.

Der aus fünf Mitgliedern bestehende Personalausschuss trat im Jahr 2012 zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen.

Der neu gebildete Bauausschuss mit seinen drei Mitgliedern tagte im Berichtsjahr dreimal.

Über die Diskussionen sowie den Findungsprozess von Empfehlungen bzw. Beschlüssen aller Ausschuss-Sitzungen wurde umfassend in der jeweils folgenden Sitzung des Aufsichtsrates durch die Vorsitzenden der Ausschüsse berichtet.

Der durch den Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 und der Lagebericht der Jungheinrich AG sowie die Buchführung für das Jahr 2012 wurden wiederum von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft. Die Abschlussprüfer haben gegen den Jahresabschluss keine Einwände erhoben und dies in ihrem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk bestätigt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 und der Konzernlagebericht wurden ebenfalls durch Deloitte geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Finanz- und Prüfungsausschuss prüfte die Jahresabschlussunterlagen und die Prüfungsberichte von Deloitte eingehend und hat dem Aufsichtsrat hierüber ausführlich berichtet. Die Prüfberichte lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vor und wurden von ihnen unter Berücksichtigung des Berichtes des Finanz- und Prüfungsausschusses eigenständig geprüft. Dasselbe trifft auf den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2012 zu. Die den Jahres- und Konzernabschluss unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer nahmen an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 15. März 2013 zu dem betreffenden Tagesordnungspunkt teil und berichteten in dieser Sitzung ausführlich und abschließend über die Ergebnisse ihrer Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses. Dabei stellten die Abschlussprüfer fest, dass das interne

Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem und das Compliance-System nicht zu beanstanden waren und es keine Feststellungen zu der Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz gab.

Auf Basis der ausführlichen und abschließenden Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes durch den Aufsichtsrat hatte der Aufsichtsrat gegen diese Abschlüsse keine Einwendungen und stimmte dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zu. In seiner Sitzung am 15. März 2013 billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012.

Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schloss sich auch dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes des Geschäftsjahres 2012 an.

Hamburg, den 15. März 2013

Für den Aufsichtsrat



Jürgen Peddinghaus
Vorsitzender

Corporate-Governance-Bericht

Corporate Governance bei Jungheinrich

Aufsichtsrat und Vorstand berichten hiermit gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes in seiner aktuellen Fassung vom 15. Mai 2012 über die Corporate Governance bei Jungheinrich:

Eine transparente, gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle, die auf eine nachhaltige Wertsteigerung ausgerichtet ist – was als Corporate Governance bezeichnet wird – steht bei Jungheinrich seit langem „hoch im Kurs“. Für Vorstand und Aufsichtsrat der Jungheinrich AG bildet der von der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ zuletzt im Mai 2012 geänderte Kodex eine Richtschnur und einen Orientierungsrahmen für die konkrete Umsetzung einer nachhaltigen, wertorientierten Unternehmensführung. Allerdings sind sich auch die Gremien der Jungheinrich AG bewusst, dass es sich bei dem Kodex eben nur um einen empfehlenden Orientierungsrahmen handelt, von dem in begründeten Fällen abgewichen werden kann. Durch die intensive Auseinandersetzung wird erst die gute, selbstbewusste und gleichzeitig selbstkritische Unternehmensführung erzeugt, die der Kodex als Leitbild verfolgt. Jungheinrich hat deswegen nicht alle Anregungen und Empfehlungen des Kodexes übernommen, sondern weicht an manchen Stellen bewusst und transparent nach außen hiervon ab. Gleichzeitig verfolgt das Unternehmen eine offene Informationspolitik

und eine hohe Transparenz im Hinblick auf die wesentlichen Unternehmensentscheidungen und den diesbezüglichen Entscheidungsfindungsprozess gegenüber den Anlegern und Kapitalmärkten, den Geschäftspartnern und der übrigen relevanten Öffentlichkeit. Auch im Führungleitbild von Jungheinrich werden die Ziele einer wertorientierten Unternehmensausrichtung als Familienunternehmen betont.

Ausgangspunkt der Tätigkeit von Vorstand und Aufsichtsrat ist die klare Verteilung von Aufgaben, Rechten und Verantwortlichkeiten zwischen den drei Organen der Gesellschaft: Der vierköpfige Vorstand führt die Geschäfte des Unternehmens eigenständig und in eigener Verantwortung. Der paritätisch aus sechs Mitgliedern der Anteilseigner und sechs Mitgliedern der Arbeitnehmer zusammengesetzte Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes. Er nimmt jedoch nicht ausschließlich Überwachungsaufgaben wahr, sondern sieht sich in gleicher Weise als ständiger Berater des Vorstandes bei der strategischen und operativen Führung zur Weiterentwicklung des Konzerns. Daraus folgen eingehende Diskussionen innerhalb und außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse zur strategischen Ausrichtung des Konzerns, aber auch zu einzelnen Projekten und Investitionsvorhaben. Die Hauptversammlung schließlich ist das Forum, auf dem Aktionäre ihre Rechte ausüben können, und gleichzeitig ist sie das oberste Entschei-

dungsgremium des Konzerns. Die Jahresabschlussprüfer unterstützen den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung des Vorstandes und liefern wichtige Analysen bei der Beherrschung der stetig wachsenden Komplexität von Unternehmensentscheidungen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss. Compliance, also die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien, bleibt ein wichtiges Thema sowohl für den Vorstand wie auch den Aufsichtsrat. Über die Compliance-Organisation und deren Tätigkeit berichtet der Vorstand dem Finanz- und Prüfungsausschuss, der hiermit vom Aufsichtsrat beauftragt wurde, regelmäßig. Jungheinrich pflegt des Weiteren eine nachhaltig offene und transparente Unternehmenskommunikation. Das Unternehmen agiert im Hinblick auf Risiken konservativ und zurückhaltend. Der verantwortungsvolle und auf lange Sicht ausgelegte Umgang mit diesem Thema innerhalb des Konzerns ist deswegen auch Bestandteil des Risikomanagementsystems bei Jungheinrich. Die Corporate Governance bei Jungheinrich erfüllt alle gesetzlichen Vorgaben.

Die Standards zur Unternehmensführung werden ständig weiterentwickelt und aktualisiert.

In diesem Zusammenhang wird auch auf den Bericht des Aufsichtsrates in diesem Geschäftsbericht sowie auf die Erklärung zur Unternehmensführung verwiesen, die auf der Internetseite der Gesellschaft (www.jungheinrich.de) veröffentlicht ist. Auf der Internetseite sind des Weiteren Finanzpublikationen des Unternehmens, Informationen und Unterlagen zur Hauptversammlung, der jährliche Finanzkalender mit

den wichtigen Terminen, Ad-hoc- und weitere Mitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz, vor allem zu meldepflichtigen Wertpapiergeschäften (Directors' Dealings), Pressemeldungen, die aktuelle Satzung der Jungheinrich AG sowie weitere Informationen zur Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat veröffentlicht.

Vorstand und Aufsichtsrat der Jungheinrich AG haben zuletzt im Dezember 2012 über ihre jährliche Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen und Anregungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG beraten und ihre Entsprechenserklärung beschlossen. Der Finanz- und Prüfungsausschuss bereitet die entsprechende Beschlussfassung des Aufsichtsrates vor. Diese, für Vorstand und Aufsichtsrat übereinstimmende Entsprechenserklärung bezieht sich auf die Abweichungen von den Empfehlungen des Kodexes und ist auf der Internetseite der Gesellschaft wie folgt veröffentlicht:

„Vorstand und Aufsichtsrat der Jungheinrich AG erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex' in der Fassung vom 15. Mai 2012 durch die Jungheinrich AG nach Maßgabe dieser Erklärung entsprochen werden wird bzw. in der Vergangenheit entsprochen wurde.

Im Einzelnen handelt es sich um nachstehende Abweichungen, die danach erläutert werden:

1. Die D&O-Versicherungspolice der Gesellschaft enthält für die Mitglieder des Aufsichtsrates keinen Selbstbehalt (Kodex Ziffer 3.8).

Die D&O-Versicherungspolice ist eine Gruppenversicherung für die Organmitglieder des Unternehmens (Vorstand und Aufsichtsrat) sowie eine Vielzahl von Mitarbeitern des Konzerns im In- und Ausland. Eine grundsätzliche Differenzierung zwischen Mitarbeitern und Organmitgliedern wurde in der Vergangenheit für nicht sachgerecht erachtet. Aufgrund des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung wurde jedoch die Versicherungspolice der Gesellschaft um einen Selbstbehalt für die Mitglieder des Vorstandes in der vom Gesetz und Kodex vorgesehenen Höhe ergänzt. Der Gesetzgeber hat jedoch die Einführung eines entsprechenden Selbstbehaltes für die Mitglieder des Aufsichtsrates ausdrücklich nicht vorgesehen, lediglich der Kodex enthält eine entsprechende Empfehlung. Der Aufsichtsrat sieht deswegen auch weiterhin keine Veranlassung, von der bisherigen Handhabung abzuweichen. Die Erwägungen des Aufsichtsrates hierfür beruhen auf der Einschätzung, dass es in erster Linie darum geht, geeignete Persönlichkeiten für das Amt des Aufsichtsrates gewinnen zu können, die mit ihrer Erfahrung eine Bereicherung der Tätigkeit im Aufsichtsrat im Unternehmensinteresse darstellen. Diesen Bestrebungen liefe es zuwider, wenn die so gewonnenen Aufsichtsratsmitglieder für ihre Tätigkeit nur eingeschränkten Versicherungsschutz genießen.

2. Bei der Zusammensetzung des Vorstandes achtet der Aufsichtsrat auf Vielfalt (Diversity). Eine angemessene Berücksichtigung von Frauen steht dabei jedoch nicht im Vorder-

grund der Überlegungen des Aufsichtsrates (Kodex Ziffer 5.1.2).

Weibliche Kandidaten werden bei der Besetzung von Vorstandsmandaten durch den Aufsichtsrat selbstverständlich in genau der gleichen Weise in Erwägung gezogen wie männliche Kandidaten. Es steht jedoch stets die fachliche und persönliche Eignung für das betreffende Vorstandsmandat im Vordergrund. Eine Frauenquote unabhängig von der Eignung der jeweiligen Kandidatin hielte der Aufsichtsrat für nicht zielführend und nicht in Übereinstimmung mit den auch für den Aufsichtsrat geltenden Vermögensbetreuungspflichten.

3. Die Vergütungen der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden nicht in aufgeschlüsselter und individualisierter Weise veröffentlicht (Kodex Ziffern 4.2.4 und 5.4.6).

Der Empfehlung des Kodex', die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates aufgeschlüsselt und individualisiert im Anhang oder Lagebericht auszuweisen, folgt die Gesellschaft auch weiterhin nicht. Zum einen handelt es sich um Kollegialorgane, so dass grundsätzlich nicht auf einzelne Organmitglieder abzustellen ist. Zudem sieht die Gesellschaft die aus einer solchen Veröffentlichung folgenden Vorteile für die Allgemeinheit und Anleger als nicht so gewichtig an, als dass die damit verbundenen Nachteile – auch für das Persönlichkeitsrecht des einzelnen Organmitglieds – außer Acht gelassen werden müssten. Und schließlich hat die Hauptver-

sammlung mit Beschluss vom 15. Juni 2011 die Mitglieder des Vorstandes für einen Zeitraum von fünf Jahren erneut von der Veröffentlichungspflicht in individualisierter Form befreit.

4. Ein Nominierungsausschuss für den Vorschlag von geeigneten Kandidaten bezüglich der Wahlvorschläge des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung wird nicht gebildet (Kodex Ziffer 5.3.3).

Der Aufsichtsrat hält einen solchen Ausschuss angesichts des Charakters des Unternehmens als Familiengesellschaft für entbehrlich. Zwei Mitglieder des Aufsichtsrates werden durch die Namensaktionäre entsandt. Die Wahlvorschläge an die Hauptversammlung für die verbleibenden vier Vertreter der Anteilseigner werden in enger Abstimmung mit den Stammaktionären erarbeitet.

5. Der Aufsichtsrat hat noch keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung benannt (Kodex Ziffer 5.4.1).

Der Aufsichtsrat hat im Laufe des Jahres 2012 darüber beraten, ob und wenn ja wie diese Kodexempfehlung vor dem unternehmensspezifischen Hintergrund der Gesellschaft angemessen umgesetzt werden kann. Aus dieser Beratung ging der Beschluss hervor, sich rechtzeitig vor den nächsten Wahlen zum Aufsichtsrat im Jahr 2016 wieder mit diesem Thema und einer evtl. konkreten Zielfestsetzung zu befassen.

6. Von der Festlegung einer Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrates wird abgesehen (Kodex Ziffer 5.4.1).

Eine Altersgrenze kann zu starren Regelungen führen, die dem Ziel der Gesellschaft, für die Tätigkeit im Aufsichtsrat Persönlichkeiten mit großer Erfahrung zu gewinnen, zuwiderlaufen könnten. Deswegen wurde einer flexibleren Handhabung der Entscheidung im Einzelfall der Vorzug gegenüber einer starren Grenze gegeben.

7. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates erfüllt ggf. nicht die Kriterien der Ziffer 5.4.2 des Kodex' hinsichtlich der Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder

Der Aufsichtsrat der Jungheinrich AG besteht aus insgesamt zwölf Mitgliedern, davon sechs, die von den Arbeitnehmern gewählt werden. Zwei Anteilseignervertreter werden von den Stammaktionären mit Namensaktien in den Aufsichtsrat entsandt. Die verbleibenden vier Anteilseignervertreter werden von der Hauptversammlung gewählt. Die Wahlvorschläge an die Hauptversammlung für diese verbleibenden vier Vertreter der Anteilseigner werden bereits in enger Abstimmung mit den Stammaktionären erarbeitet. Und allein stimmberechtigt in der Hauptversammlung sind wiederum die Stammaktionäre. Diese gesamte Systematik der Besetzung der Anteilsvertreter-Bank spiegelt den Charakter des Unternehmens als Familiengesellschaft wider.

Hamburg, im Dezember 2012"

Auf der jährlich stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung der Jungheinrich AG können alle Aktionäre ihre Rechte ausüben. Dabei wird das Stimmrecht allein von den Stammaktionären wahrgenommen, die sich dabei im Bedarfsfall eines Vertreters oder eines von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreters bedienen können. Für die Vorzugsaktionäre ist die Hauptversammlung die Plattform zur Information und zur Diskussion über den Geschäftsverlauf mit anderen Aktionären, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Zudem stehen der Vorstand und der Aufsichtsrat allen Aktionären für Fragen zur Verfügung.

Allen Aktionären, Investoren, Analysten und der Öffentlichkeit werden die wichtigen Informationen des Unternehmens zeitnah und in gleicher Weise zugeleitet. Das Unternehmen nutzt hierzu auch vermehrt die Möglichkeiten der modernen Kommunikationsformen, insbesondere das Internet in Form der Homepage der Gesellschaft.

Der Abschlussprüfer war ausdrücklich beauftragt, den Vorsitzenden des Aufsichtsrates über möglicherweise während seiner Prüfung auftretende Ausschluss- oder Befangenheitsgründe umgehend zu informieren. Im Berichtsjahr war

eine solche Meldung nicht erforderlich. Der Abschlussprüfer ist des Weiteren verpflichtet, unmittelbar über alle für die Aufgabenerfüllung des Aufsichtsrates wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse zu berichten, die dem Abschlussprüfer während der Durchführung seiner Prüfungen zur Kenntnis gelangen. Diese Pflicht zur Information bezieht sich auch auf eventuelle, im Rahmen der Abschlussprüfung festgestellte Abweichungen der Unternehmenspraxis von den durch Vorstand und Aufsichtsrat beschlossenen Grundsätzen im Rahmen der abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex.

Vergütungsbericht

Bezüglich der Vergütungssystematik für den Vorstand und den Aufsichtsrat wird auf die Darstellung im Konzernlagebericht verwiesen.

Hamburg, den 15. März 2013

Aufsichtsrat Vorstand

Der Aufsichtsrat

Jürgen Peddinghaus

Vorsitzender
Unternehmensberater

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:
Zwilling J. A. Henckels AG, Solingen
Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck

Detlev Böger

Stellvertretender Vorsitzender
Gewerkschaftssekretär der IG Metall,
Region Hamburg

Dipl.-Ing. Antoinette P. Aris, MBA

Honoraryprofessorin für Strategie am INSEAD
(Fontainebleau/Frankreich)

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:
Hansa-Heemann AG, Rellingen (stellv. Vorsitz)
Kabel Deutschland Holding AG, Unterföhring
Tomorrow Focus AG, München

Vergleichbares Kontrollgremium:

Sanoma Group, Helsinki/Finnland
ASR Nederland N.V., Utrecht/Niederlande
V-Ventures B.V., Hilversum/Niederlande
(stellv. Vorsitz) (bis 01.07.2012)

Birgit von Garrel

2. Bevollmächtigte der IG Metall, Landshut

Markus Haase

Vorsitzender des Konzernbetriebsrates

Rolf Uwe Haschke

Mitglied des Gesamtbetriebsrates der
Jungheinrich AG

Joachim Kiel

Leitender Angestellter der Jungheinrich AG

Wolff Lange

Geschäftsführer der LJH-Holding GmbH,
Wohltorf

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:
Hansa-Heemann AG, Rellingen (Vorsitz)
Wintersteiger AG, Ried/Österreich (Vorsitz)
BKN biostrom AG, Vechta

Vergleichbares Kontrollgremium:

WAGO Kontakttechnik GmbH & Co. KG, Minden

Hubertus Freiherr von der Recke

Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer und
Steuerberater

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:
Hardenberg-Wilthen AG, Göttingen (stellv. Vorsitz)
(bis 24.04.2012)

Vergleichbares Kontrollgremium:

„Der Lachs“ Branntwein- und Liqueur-Fabrik
GmbH & Co. KG, Nörten-Hardenberg

Dr. Peter Schäfer

Betriebswirt

Steffen Schwarz

Stellvertretender Vorsitzender des
Konzernbetriebsrates

Franz Günter Wolf

Geschäftsführer der WJH-Holding GmbH,
Wohltorf

Weitere Mandate

Vergleichbares Kontrollgremium:
LACKFA Isolierstoff GmbH & Co., Rellingen
(Vorsitz)

Der Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes der Jungheinrich Aktiengesellschaft haben neben einzelnen Kontrollfunktionen in Konzern- und Beteiligungsunternehmen Mitgliedschaften in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:



Der Vorstand der Jungheinrich AG (von links): Dr. Helmut Limberg, Hans-Georg Frey, Dr. Volker Hues, Dr. Klaus-Dieter Rosenbach.

Hans-Georg Frey

Vorsitzender des Vorstandes

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:
Fielmann AG, Hamburg

Dr. Volker Hues

Mitglied des Vorstandes

Konzernmandat

Aufsichtsrat:
Jungheinrich Moosburg GmbH,
Moosburg (stellv. Vorsitz)

Dr. Helmut Limberg

Mitglied des Vorstandes

Dr. Klaus-Dieter Rosenbach

Mitglied des Vorstandes

Konzernmandat

Aufsichtsrat:
Jungheinrich Moosburg GmbH,
Moosburg (Vorsitz)



Die Jungheinrich-Aktie

- >>> Erfolgreiches Börsenjahr 2012: Jungheinrich-Aktie auf Platz 3 im SDAX
- >>> Kursperformance besser als deutsche Aktienindizes
- >>> Dividende steigt auf Höchstwert

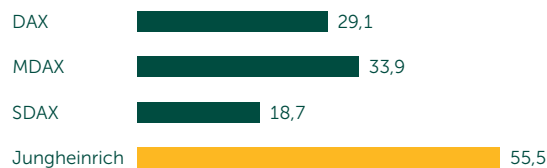


„Mit unseren ganzheitlichen Logistiklösungen und der exzellenten Servicequalität unserer Dienstleistungen verfügen wir über gute Wachstumschancen in China.“

Alexander Özbahadır, Geschäftsführer Jungheinrich China

Kursperformance 2012

in %



Das Börsenjahr 2012 war für die Jungheinrich-Aktie sehr erfolgreich. Die Auswirkungen der Staatsschuldenkrise in der Eurozone und die damit verbundenen Unsicherheiten hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung, insbesondere in Europa, bestimmten zunächst die Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten. Im Jahresverlauf wichen die negativen Einflüsse einer steigenden Zuversicht, dass die Krise ihren Höhepunkt überschritten hat. Im Zuge der Aufwärtsentwicklung an den Aktienmärkten stieg der Kurs der Jungheinrich-Aktie um 56 Prozent, maßgeblich beeinflusst durch die positive Geschäftsentwicklung des Konzerns. Die Aktionäre werden mit einer höheren Dividende am Unternehmenserfolg beteiligt. Das Ausschüttungsvolumen erreicht den höchsten Wert seit dem Börsengang 1990.

Deutsche Börsenindizes legen 2012 stark zu

Die Aufmerksamkeit an den nationalen und internationalen Kapitalmärkten galt im Börsenjahr 2012 primär der nach wie vor ungelösten Staatsschuldenkrise in Europa. Zu Jahresbeginn verstärkten sich zunächst die Anzeichen für eine schwächere realwirtschaftliche Entwicklung in Europa und in den USA. Dies beeinflusste die Stimmung an den weltweiten Finanz- und Kapitalmärkten negativ. In der zweiten Jahreshälfte 2012 entspannte sich die Lage an den Aktienmärkten zunehmend. Die auf dem EU-Gipfel Ende Juni 2012 gefassten Beschlüsse, insbesondere die Entscheidung, Italien und Spanien den Zugang zu Mitteln des dauerhaften Rettungsschirmes ESM (Europäischer Stabilitätsmechanismus) zu erleichtern, wurden vom Kapitalmarkt honoriert. Schwächere Konjunkturdaten in den

weltweit größten Volkswirtschaften belasteten nicht. Positiv reagierten die europäischen Aktienmärkte im Herbst auf das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes, das die Zulässigkeit des ESM mit Auflagen bestätigte. Dies verringerte bei den Marktteilnehmern die Unsicherheit in Bezug auf einen kurzfristigen Zerfall der Währungsunion.

Vor diesem Hintergrund legte der führende deutsche Aktienindex DAX im Jahresverlauf 2012 um 29,1 Prozent auf 7.612 Punkte (Vorjahr: 5.898 Punkte) zu. Der MDAX stieg noch stärker und kletterte von 8.898 Punkten um 33,9 Prozent auf 11.914 Punkte. Der SDAX, in dem die Jungheinrich-Aktie notiert ist, erzielte im Berichtszeitraum ein Plus von 18,7 Prozent auf 5.249 Punkte (Vorjahr: 4.421 Punkte).

Jungheinrich-Aktie unter den besten drei Performern im SDAX

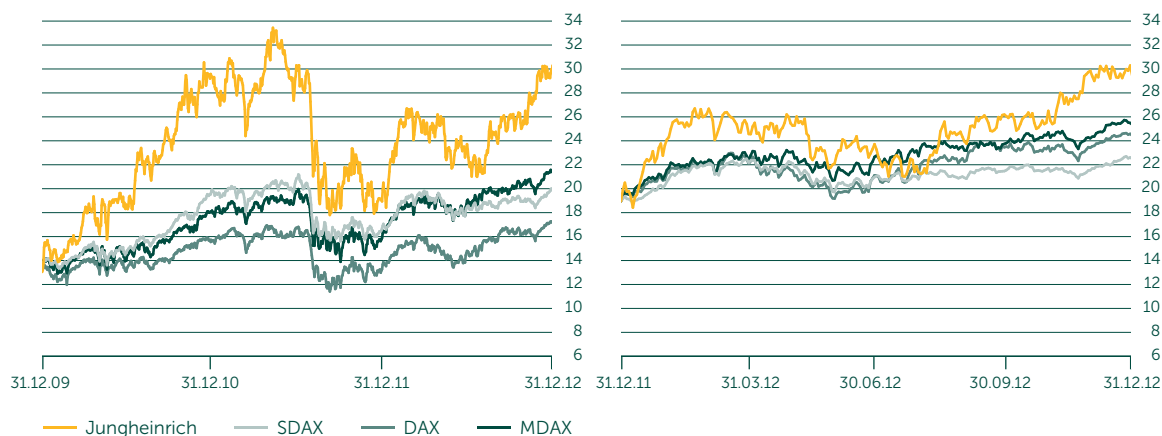
Mit einem Kursgewinn von 55,5 Prozent entwickelte sich die Jungheinrich-Aktie im Börsenjahr 2012 erheblich besser als DAX und SDAX und lag damit auf Platz 3 unter den 50 im SDAX notierten Werten.

Nachdem am 9. Januar 2012 die niedrigste Notierung des Jahres mit 18,42 € verzeichnet wurde, schwenkte der Aktienkurs in einen Aufwärtstrend ein und legte im 1. Quartal 2012 um rund 30 Prozent zu. Anschließend sank der Kurs in einem von starken Unsicherheiten geprägten Börsenumfeld, in dem sich die maßgeblichen deutschen Aktienindizes ebenfalls rückläufig entwickelten, wies aber zum Ende des

1. Halbjahres immer noch einen Wertzuwachs von gut 21 Prozent auf.

Auch in der zweiten Jahreshälfte 2012 setzte sich die aufwärtsgerichtete Kursentwicklung fort. Mit dem am 9. August 2012 veröffentlichten Zwischenbericht zu den Geschäftszahlen des 1. Halbjahres 2012 erhöhte Jungheinrich die Wachstumsprognosen für Auftragseingang und Umsatz. Anlässlich der Veröffentlichung der Neun-Monats-Zahlen am 8. November 2012 wurde die Umsatzprognose nochmals leicht angehoben. Vor diesem Hintergrund und in Verbindung mit der guten Geschäftsentwicklung erreichte die Aktie am 27. Dezember 2012 ihr Jahreshoch von 30,29 €. Am letzten Handelstag des Jahres 2012 lag der Kurs bei 29,46 €.

Kursentwicklung im Zeitvergleich
in €¹⁾



1) Alle Werte sind auf den Kurs der Jungheinrich-Aktie indiziert.

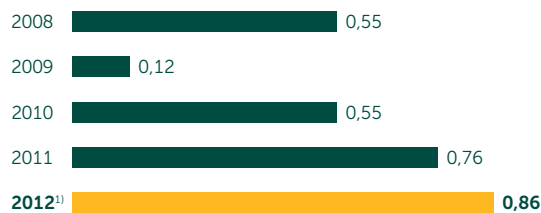
Bei einer zugrunde liegenden Aktienzahl von 34,0 Mio. Stück stieg die Marktkapitalisierung infolge der Kursentwicklung von 644 Mio. € auf 1.002 Mio. €.

In der Börsenrangliste der Deutschen Börse AG, die insgesamt 100 Unternehmen aus MDAX und SDAX umfasst, verbesserte sich die Jungheinrich-Vorzugsaktie bei der Marktkapitalisierung von Rang 60 (2011) auf Rang 53 im Jahr 2012. Beim Börsenumsatz lag sie unverändert auf Platz 60.

Mit 9,8 Mio. Stück Jahresumsatz lagen die Handelsumsätze der Jungheinrich-Aktie (Xetra und Frankfurt) unter den Volumina des Jahres 2011 von 13,8 Mio. Stück. Durchschnittlich betrug der Umsatz der Aktie pro Handelstag 38.429 Stück nach 53.002 Stück im Vorjahr. Handelsstärkster Monat war der Februar mit 31,1 Mio. € (Vorjahr: August mit 52,0 Mio. €) bzw. einem börsentäglichen Umsatz von 58.151 Aktien (Vorjahr: 102.913 Aktien).

Dividende

je Vorzugsaktie in €

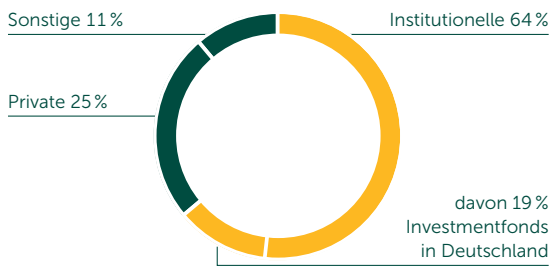


1) Vorschlag

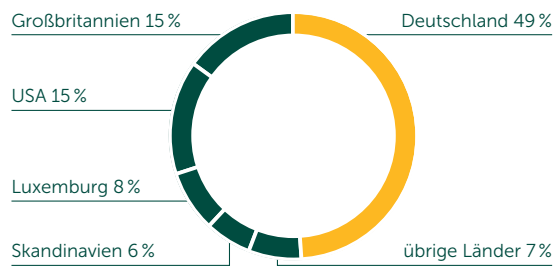
Vorstand und Aufsichtsrat schlagen Dividendenerhöhung vor

Die Aktionäre sollen angemessen an dem guten Ergebnis des Geschäftsjahres 2012 partizipieren. Daher werden Vorstand und Aufsichtsrat der Jungheinrich AG der Hauptversammlung am 11. Juni 2013 vorschlagen, die Dividende je nennbetragsloser Vorzugsaktie von 0,76 € auf 0,86 € und die Dividende je nennbetragsloser Stammaktie von 0,70 € auf 0,80 € zu erhöhen. Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung ergibt sich daraus eine Ausschüttungssumme von 28,2 Mio. €. Das ist der höchste Ausschüttungsbetrag seit dem Börsengang im Jahr 1990. Die Ausschüttungsquote, die sich als prozentualer Anteil der Dividendensumme im Verhältnis zum Ergebnis nach Steuern ergibt, steigt von 23,5 Prozent für 2011 auf 25,5 Prozent für 2012. Bezogen auf den Schlusskurs am 28. Dezember 2012 errechnet sich für die Vorzugsaktie eine Dividendenrendite von 2,9 Prozent (Vorjahr: 4,0 Prozent).

Investoren



Aktiendepots nach Ländern



Langfristiges Engagement in Jungheinrich-Aktien zahlt sich aus

Die Jungheinrich-Aktie erwies sich für einen langfristig orientierten Anleger auch im Börsenjahr 2012 als solide Kapitalanlage. Im Rückblick zeigt die nachstehende Tabelle die Wertentwicklung eines Jungheinrich-Musterdepots für einen Fünf- bzw. Zehnjahreszeitraum. Ausgehend von einem angelegten Ursprungskapital von jeweils 10.000 € wurde die Wiederanlage der jährlich zugeflossenen Dividenden in weitere Vorzugsaktien unterstellt. Sowohl für den Zehnjahres- als auch für den Fünfjahreszeitraum ergab sich für die Jungheinrich-Aktie eine deutlich bessere Entwicklung als für die Vergleichsindizes DAX und SDAX. Ursächlich hierfür ist die gegenüber den Indizes deutlich bessere Kursentwicklung der Jungheinrich-Aktie im Börsenjahr 2012.

Aktionärsstruktur

Die 18,0 Mio. Stammaktien der Jungheinrich AG werden jeweils hälftig von den Familien der Töchter des Unternehmensgründers Dr. Friedrich Jungheinrich gehalten. Die stimmrechtslosen Vorzugsaktien, insgesamt 16,0 Mio. Stück, sind breit gestreut.

Wie bereits in den Vorjahren hat Jungheinrich im November 2012 eine Aktionärsstrukturanalyse für die Vorzugsaktien durchgeführt. Die Erhebungsquote betrug 87 Prozent (Vorjahr: 90 Prozent) des Jungheinrich-Vorzugsaktienkapitals. Die Anzahl der Jungheinrich-Aktionäre hat sich mit 9.300 Depots (Vorjahr: 10.300 Depots) um fast 10 Prozent verringert. Dies ist weitgehend auf einen Rückgang der Anzahl inländischer Depots zurückzuführen. Die geografische Verteilung der erfassten Jungheinrich-Vorzugsaktien blieb nahezu stabil. Auf das Inland entfielen 49 Prozent (Vorjahr: 48 Prozent) und auf das Ausland 51 Prozent (Vorjahr: 52 Prozent).

Langfristige Wertentwicklung der Jungheinrich-Aktie

Anlagezeitraum	10 Jahre	5 Jahre
Anlagezeitpunkt	01.01.2003	01.01.2008
Depotwert Ende 2012	41.627 €	12.609 €
Durchschnittliche Rendite pro Jahr	15,3%	4,8%
Vergleichsrenditen deutscher Aktienindizes		
DAX	9,4%	-0,9%
MDAX	14,7%	4,2%
SDAX	11,7%	-0,1%

Hinweis: Anlagevolumen jeweils 10.000 €

Das Engagement institutioneller Investoren im In- und Ausland hat sich auf zusammen 64 Prozent (Vorjahr: 60 Prozent) erhöht, während sich der Anteil der Privatanleger leicht von 26 Prozent im Vorjahr auf 25 Prozent verringerte. Auf Unternehmen, Vermögensverwaltungen und übrige Anleger entfielen 11 Prozent (Vorjahr: 14 Prozent). Ausländische Aktionäre verteilten sich auf 44 Länder (Vorjahr: 45 Länder).

Analysten überwiegend mit Kaufempfehlung

Die Jungheinrich-Aktie wurde zum Ende des Berichtsjahres von insgesamt 19 Finanzinstitutionen begleitet und beurteilt. Damit bewegt sich die Analysten-Coverage weiter auf hohem Niveau. Infolge der guten Geschäftsentwicklung empfahlen bis zum Ende des Berichtszeitraumes 15 Analysten die Aktie zum Kauf, 4 Analysten stuften die Aktie mit „Halten“ ein.

Auf Basis der zugrunde liegenden Bewertungen wurde das durchschnittliche Kursziel bei 33 € gesehen. Der niedrigste Wert lag bei 28 €, als höchster Zielkurs wurden 39 € angenommen.

Investor-Relations-Aktivitäten 2012

Jungheinrich betrieb im Berichtszeitraum eine unverändert intensive Kommunikation mit dem Kapitalmarkt. Der Vorstand und die Investor-Relations-Abteilung haben im persönlichen Dialog mit zahlreichen Kapitalmarktteilnehmern umfassend über das Geschäftsmodell, die laufende Geschäftsentwicklung, die Perspektiven sowie die strategische Positionierung des Unternehmens informiert.

Dabei standen nach wie vor Einzelgespräche und Telefonkonferenzen mit Investoren und Analysten im Vordergrund. Jungheinrich berichtete zu jedem Zwischenbericht ausführlich in Telefonkonferenzen über die aktuelle und zukünftige Geschäftsentwicklung des Konzerns. Daneben präsentierte der Vorstand das Unternehmen im Rahmen von Roadshows sowie auf Kapitalmarktkonferenzen an insgesamt 20 Finanzplätzen in den Zielregionen Deutschland, Westeuropa und Nordamerika.

Für die Beurteilung der Aktie finden interessierte Anleger auf der Internetseite der Jungheinrich AG (www.jungheinrich.de) vielfältige Informationen einschließlich der Geschäfts- und Quartalsberichte. Die anstehenden Termine des Finanzkalenders 2013 sind dort ebenfalls abrufbar.

Analysten-Coverage im Jahr 2012

Baader Bank	Commerzbank	Hamburger Sparkasse	MM Warburg
Bankhaus Lampe	Deutsche Bank	Hauck & Aufhäuser	Montega
Berenberg Bank	Dr. Kalliwoda Research	HSBC Trinkaus & Burkhardt	Nord LB
BHF-Bank	DZ Bank	Kepler Capital Markets	Steubing
CAI Cheuvreux	Goldman Sachs	Landesbank Baden-Württemberg	

Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

			2012	2011
Dividende je Aktie	Stammaktie	€	0,80 ¹⁾	0,70
	Vorzugsaktie	€	0,86 ¹⁾	0,76
Dividendenrendite	Vorzugsaktie	%	2,9	4,0
Ausschüttungsvolumen		T€	28.160	24.760
Ausschüttungssatz		%	25,5	23,5
Ergebnis je Aktie	Stammaktie	€	3,21	3,07
	Vorzugsaktie	€	3,27	3,13
EBIT ²⁾ je Aktie		€	4,42	4,29
EBITDA ³⁾ je Aktie		€	9,55	8,75
Eigenkapital je Aktie		€	23,73	21,11
Börsenkurs ⁴⁾	Hoch	€	30,29	33,44
	Tief	€	18,42	17,80
	Jahresschluss	€	29,46	18,94
Kursperformance		%	55,5	-36,0
Marktkapitalisierung		Mio. €	1.001,6	644,0
Börsenumsatz ⁵⁾		Mio. €	241,2	337,9
Durchschnittlicher Tagesumsatz		Tsd. Stück	38,4	53,0
KGV ⁶⁾ (Basis Höchstkurs)		Faktor	9,3	10,7
KGV ⁶⁾ (Basis Tiefstkurs)		Faktor	5,6	5,7
KGV ⁶⁾ (Basis Schlusskurs)		Faktor	9,0	6,1
Anzahl Aktien	Stammaktie	Mio. Stück	18,0	18,0
	Vorzugsaktie	Mio. Stück	16,0	16,0
	Gesamt	Mio. Stück	34,0	34,0
Wertpapierkennnummern	ISIN: DE0006219934 // WKN: 621993			
Tickerkürzel Reuters/Bloomberg	JUNG_p.de / JUN3 GR			
Börsenplätze	Wertpapierbörsen Hamburg und Frankfurt sowie alle übrigen deutschen Börsenplätze			
Designated Sponsor	Commerzbank AG			
Börsengang	30. August 1990			

1) Vorschlag

2) Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern

3) Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern, Abschreibungen

4) Xetra-Schlusskurse

5) Xetra und Frankfurt

6) bezogen auf das Ergebnis je Vorzugsaktie

A photograph of a modern, multi-story building with a light-colored, horizontally-ribbed facade. The name 'JUNGHEINRICH' is prominently displayed in large, blue, sans-serif capital letters on the upper left side of the building. The building features several tall, narrow vertical windows and several dark-framed doorways on the ground floor. The ground in front of the building is covered with a layer of snow, suggesting a winter or early spring setting. The sky is a clear, bright blue.

JUNGHEINRICH

Konzernlagebericht

**>>> Weltmarkt für Flurförderzeuge nahezu stabil >>> Zielprognosen übertroffen
>>> EBIT erreicht neuen Höchstwert >>> Alle Geschäftsfelder trugen zum
Wachstum bei >>> Umsetzung strategischer Großprojekte schreitet zügig voran
>>> Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten deutlich verstärkt >>> Dividende erhöht**



„Die Inbetriebnahme unseres hochmodernen Ersatzteilzentrums in Kaltenkirchen im Jahr 2013 ist ein Meilenstein in der Ersatzteillogistik.“

Kai Führling, Leiter Ersatzteillogistik
Jungheinrich-Konzern

In einem von konjunkturellen Unsicherheiten geprägten Umfeld hat Jungheinrich sich im Berichtsjahr gut behauptet. Auftragseingang und Umsatz übertrafen die Vorjahreswerte. Der Jungheinrich-Konzern erzielte mit einem EBIT von 150 Mio. € einen neuen Höchstwert. Der Weltmarkt für Flurförderzeuge zeigte eine nahezu stabile Seitwärtsbewegung. In den Kernmärkten von Jungheinrich in Europa sank das Marktvolumen allerdings um 6 Prozent. Das Unternehmen konnte auch in diesem schwierigen Marktumfeld seine Marktposition in Europa festigen. 2012 wurden die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten deutlich verstärkt. Die strategischen Investitionsprojekte, die dem Ausbau der Ersatzteillogistik und der Fertigungskapazitäten dienen, haben große Fortschritte gemacht.

Geschäftstätigkeit und Organisation

Unternehmensporträt

Jungheinrich ist als Intralogistik-Spezialist eines der international führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik. Branchenbezogen nimmt das Unternehmen – wie im Vorjahr – in der Rangliste der Flurförderzeughersteller in Europa den zweiten und weltweit den dritten Platz ein. Als produzierender Dienstleister und Lösungsanbieter der Intralogistik steht Jungheinrich seinen Kunden mit einem umfassenden Produktprogramm an Staplern, Regalsystemen, Dienstleistungen und Beratung zur Seite. Die Dienstleistungen umfassen im Wesentlichen die Vermietung und Absatzfinanzierung der Produkte, Wartung und Reparatur von Geräten sowie die Aufarbeitung und den Verkauf von Gebrauchtgeräten.

Jungheinrich setzt auf ein weltweites, leistungsstarkes Direktvertriebs- und Servicenetz mit eigenen Vertriebszentren bzw. Niederlassungen

in Deutschland und konzerneigenen Vertriebs- und Servicegesellschaften im europäischen und außereuropäischen Ausland. Darüber hinaus werden Jungheinrich-Produkte, insbesondere in Übersee, auch über lokale Händler vertrieben. Abgerundet wird die Geschäftstätigkeit durch einen kataloggestützten und als Onlineshop betriebenen Versandhandel.

Werke und Produktspektrum

Nahezu alle motorisch betriebenen Flurförderzeuge stellt Jungheinrich in vier konzerneigenen Werken in Deutschland her: Lagertechnische Geräte werden in Norderstedt (Schleswig-Holstein) und in Landsberg bei Halle (Sachsen-Anhalt), Gegengewichts- und Schmalgangstapler in Moosburg (Bayern) gefertigt. Am Standort Lüneburg (Niedersachsen) produziert Jungheinrich Kleinserien- und Sonderbaufahrzeuge. Eine Auswahl an Nieder- und Hochhubwagen, Elektro-

Gegengewichtsstaplern sowie seit 2012 auch Schubmaststaplern wird in Qingpu (China) für den asiatischen Markt hergestellt.

Ein weiteres Werk für Lager- und Systemfahrzeuge in Degernpoint (Bayern) in unmittelbarer Nähe zum Stammwerk in Moosburg befindet sich zurzeit im Bau. Nach Fertigstellung werden die entsprechenden Produkte, die bisher im Werk in Moosburg hergestellt wurden, am neuen Werksstandort produziert. In Qingpu (China) wird derzeit ebenfalls ein Werk errichtet. Nach Fertigstellung wird die Produktion aus dem bisher angemieteten Werksstandort in das eigene Werk verlagert.

Daneben werden Gebrauchtgeräte für den europäischen Markt in einem eigens dafür vorgesehenen Werk in der Nähe von Dresden industriell aufgearbeitet.

Konzernstruktur

Die Jungheinrich AG agiert als aktive Management-Holding und ist zu einem geringen Teil operativ tätig. Ihre Aktivität als geschäftsführende Holding umfasst das Halten und Verwalten von Tochtergesellschaften im In- und Ausland und deren Zusammenfassung unter einheitlicher Leitung. Darüber hinaus ist die Jungheinrich AG in den Bereichen zentrale Ersatzteilversorgung, zentrale Forschung und Entwicklung sowie Bewirtschaftung der Immobilien tätig. Als Führungsgesellschaft des Jungheinrich-Konzerns ist die Jungheinrich AG für die strategische Ausrichtung des Konzerns sowie die Festlegung und Kontrolle der Unternehmensziele verantwortlich. Zudem ist sie zuständig für den Führungs-, Steuerungs- und Controllingprozess einschließlich des Risikomanagements sowie die Verteilung der Ressourcen. Die Tochtergesellschaften stehen

dabei unter der Kontrolle der Jungheinrich AG, wobei die rechtliche Selbstständigkeit der Konzerngesellschaften gewahrt bleibt. Die operative Steuerung obliegt der jeweiligen Geschäftsführung, die bei ihrer Aufgabe von der Konzernzentrale unterstützt wird. Die dem Gesamtvorstand regelmäßig vorgelegten Kennzahlen und Berichte orientieren sich an bereichsübergreifenden betriebswirtschaftlichen Steuerungsgrößen.

Der Vorstand der Jungheinrich AG handelt und entscheidet gesamtverantwortlich für alle Geschäftsbereiche des Konzerns. Das Ziel des Jungheinrich-Geschäftsmodells ist die Betreuung der Kunden aus einer Hand über den gesamten Lebenszyklus eines Produktes. Diesem Ziel folgend versteht sich Jungheinrich als ein Ein-Produkt-Unternehmen der Flurförderzeug- und Lagertechnik.

Segmente „Intralogistik“ und „Finanzdienstleistungen“

Die Segmentberichterstattung folgt der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Demzufolge werden Geschäftsaktivitäten in den beiden berichtspflichtigen Segmenten „Intralogistik“ und „Finanzdienstleistungen“ dargestellt. Das Segment „Intralogistik“ umfasst die folgenden Geschäftsfelder:

- Neugeschäft: Entwicklung, Produktion und Verkauf von Neugeräten einschließlich Logistiksysteme und Versandhandel,
- Miete: Vermietung von neuen und gebrauchten Flurförderzeugen,
- Gebrauchtgeräte: Aufarbeitung und Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen sowie
- Kundendienst: Wartungs-, Reparatur- und Ersatzteilgeschäft.

Die Aktivitäten des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ erstrecken sich auf die europaweite Nutzungsüberlassung und Absatzfinanzierung von Produkten der Flurförderzeug- und Lagertechnik. Im Sinne des Jungheinrich-Geschäftsmodells unterstützen die Finanzdienstleistungen die operativen Vertriebsseinheiten. Die Finanzierung des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ erfolgt dabei eigenständig.

Strategische Zielsetzungen

Im Rahmen der strategischen Fokussierung strebt das Unternehmen ein konzernweit profitables Wachstum und die dauerhafte Zugehörigkeit zu den drei weltweit führenden produzierenden Dienstleistern und Lösungsanbietern der Intra-logistik an. Die Ertrags Erwartungen orientieren sich insbesondere an einer im Vergleich zum Wettbewerb überdurchschnittlichen EBIT-Umsatzrendite. In Europa verfügt Jungheinrich bereits heute über eine führende Marktposition, vor allem im Produktsegment der Lagertechnik. Ergänzend strebt das Unternehmen in Europa den Ausbau seiner strategischen Position im

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die Weltkonjunktur hat im Jahr 2012 an Schwung verloren. Dies lag im Wesentlichen an der Staatsschuldenkrise in Europa. Die damit verbundenen Unsicherheiten wirkten sich negativ auf die Konjunktur aus. Die weltwirtschaftliche Entwicklung war weiterhin von großen regionalen Unterschieden gekennzeichnet. Während sich das Wachstum in China und anderen Schwellenländern teilweise deutlich verlangsamt, zeigten

Logistiksystemgeschäft und eine wesentliche Verbesserung der Marktposition im Produktsegment der Gegengewichtsstapler, insbesondere mit verbrennungsmotorischem Antrieb, an. Im asiatischen Wachstumsmarkt, mit Schwerpunkt China, baut der Konzern sein Vertriebsnetz und den Produktionsstandort aus. In Nordamerika setzt Jungheinrich auf seinen leistungsfähigen Vertriebspartner Mitsubishi Caterpillar Forklift Inc. (MCFA) mit starker Händlerpräsenz.

Konzernsteuerung

Jungheinrich richtet seine Konzernsteuerung an ausgewählten Kennzahlen aus. Die wichtigsten Steuerungskennzahlen sind der Auftragseingang in Stück, der Umsatz, die EBIT-Rendite (ROS) sowie die Marktanteile. Der Vorstand verfolgt die Entwicklung dieser Kennzahlen anhand eines monatlichen Berichtswesens.

Der Konzern steuert die wirtschaftliche Nutzung seines Kapitals über die Rendite auf das gebundene zinspflichtige Kapital (Return on Capital Employed).

die USA ein vergleichsweise robustes Wachstum. Japan trug aufgrund der positiven Impulse im Zuge des Wiederaufbaues nach der Naturkatastrophe im Jahr 2011 ebenfalls zur Stabilisierung der Weltwirtschaft bei.

Die Ankündigung der Europäischen Zentralbank im September 2012, unter bestimmten Bedingungen an den Anleihemärkten einzugreifen und unbegrenzt Staatsanleihen von Krisen-

ländern zu kaufen, hat die Unsicherheit insgesamt verringert und das Risiko eines Zerfalles der Währungsunion vorerst reduziert.

Im letzten Quartal 2012 hat sich die Eurokrise mit den nach wie vor ungelösten Problemen, insbesondere in Griechenland und Spanien, erneut verschärft. In den USA war bis zum Jahresende 2012 das Thema „Fiskalklippe“ dominierend: Demokraten und Republikaner standen unter dem Druck, sich auf einen Haushalt für 2013 zu einigen, da ansonsten Ausgabenkürzungen und massive Steuererhöhungen die US-Wirtschaft in eine Rezession gestürzt hätten.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat sich im Jahresverlauf 2012 ebenfalls verlangsamt. Der ifo-Geschäftsklimaindex, der als Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland gilt, erreichte im Oktober 2012 den niedrigsten Stand seit Februar 2010. Anschließend zeigte er wieder leicht steigende Werte. Die inländische Investitionstätigkeit ging zurück, während die Exporte in einem schwierigen Umfeld maßgeblich zum Wachstum beitrugen.

Wachstumsraten für ausgewählte Wirtschaftsregionen

Bruttoinlandsprodukt in %

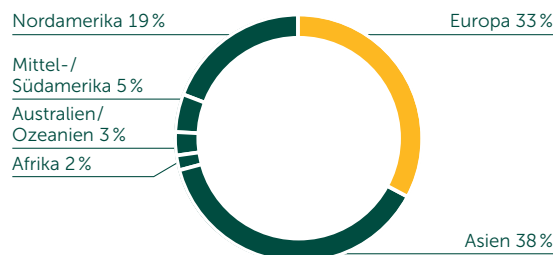
Region	2012	2011
Welt	3,0	3,8
USA	2,2	1,8
China	7,8	9,3
Eurozone	-0,5	1,5
Deutschland	0,7	3,0

Quelle: Commerzbank (Stand: Februar 2013)

Das Bruttoinlandsprodukt der Weltwirtschaft stieg 2012 bei abnehmender Wachstumsdynamik um 3,0 Prozent (Vorjahr: 3,8 Prozent). Ein stärkeres Wirtschaftswachstum entfaltete insbesondere Asien mit kräftigen Zuwächsen in China und Indien. Gleichwohl ließ das Wachstumstempo auch in diesen Ländern nach. Während China eine Zuwachsrate von 7,8 Prozent (Vorjahr: 9,3 Prozent) aufwies, erreichte Indien 5,7 Prozent (Vorjahr: 6,5 Prozent). In den Ländern der Eurozone schrumpfte die Wirtschaft um 0,5 Prozent (Vorjahr: plus 1,5 Prozent). In den für

Jungheinrich neben Deutschland wichtigsten europäischen Abnehmerländern Frankreich, Italien und Großbritannien lag das Bruttoinlandsprodukt auf bzw. unter dem Vorjahresniveau. In Frankreich stagnierte die Wirtschaft (Vorjahr: plus 1,7 Prozent), in Italien und Großbritannien sank die Wirtschaftsleistung um 2,2 bzw. 0,1 Prozent (Vorjahr: plus 0,5 bzw. plus 0,9 Prozent). Wachstumsimpulse kamen aus den osteuropäischen Ländern Polen und Russland. In Polen stieg das Bruttoinlandsprodukt um 2,0 Prozent (Vorjahr: 4,3 Prozent), in Russland lag das

Weltmarkt Flurförderzeuge 2012 nach Regionen



Quelle: WITS (World Industrial Truck Statistics)

Wirtschaftswachstum bei 3,4 Prozent (Vorjahr: 4,3 Prozent). In den USA stieg die Wachstumsrate auf 2,2 Prozent (Vorjahr: 1,8 Prozent). Mit einem Wirtschaftswachstum von lediglich 0,7 Prozent (Vorjahr: 3,0 Prozent) blieb Deutschland im Berichtszeitraum deutlich hinter dem Vorjahr

zurück. Im deutschen Maschinenbau sank der inländische Auftragseingang 2012 um 8 Prozent, während er im Vorjahr noch um 13 Prozent zugelegt hatte. Die Nachfrage aus dem Ausland blieb gegenüber dem Vorjahr stabil.

Marktentwicklung Flurförderzeuge

Nach dem dynamischen Wachstum im Jahr 2011 schwenkte der Weltmarkt für Flurförderzeuge im Berichtsjahr in eine nahezu stabile Seitwärts-

bewegung ein. Dabei entwickelten sich insbesondere Europa und Nordamerika in entgegengesetzte Richtungen.

Marktvolumen Flurförderzeuge

in Tsd. Stück

Region	2012	2011
Welt	944,4	974,6
Europa	310,5	330,6
davon Osteuropa	53,5	54,2
Asien	362,9	380,0
davon China	216,7	238,3
Nordamerika	181,2	169,6
Übrige Regionen	89,8	94,4

Quelle: WITS (World Industrial Truck Statistics)

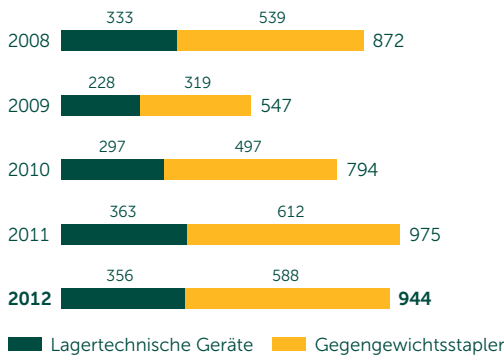
Entwicklung nach Regionen

Insgesamt sank das Weltmarktvolumen im Berichtszeitraum leicht von 974,6 Tsd. Einheiten um 3 Prozent auf 944,4 Tsd. Flurförderzeuge. Europa, Hauptabsatzmarkt für Jungheinrich, verzeichnete einen spürbaren Rückgang von 6 Prozent auf 310,5 Tsd. Stück (Vorjahr: 330,6 Tsd. Einheiten). Während die Nachfrage in Westeuropa um 7 Prozent nachließ, sank das osteuropäische Marktvolumen nur um 1 Prozent. Der nordame-

rikanische Markt wies eine kräftige Steigerung um 7 Prozent auf 181,2 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 169,6 Tsd. Einheiten) auf. Das Marktvolumen in Asien sank um 5 Prozent auf 362,9 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 380,0 Tsd. Einheiten). China trug dazu mit einem deutlichen Rückgang von 9 Prozent auf 216,7 Tsd. Geräte (Vorjahr: 238,3 Tsd. Einheiten) bei, der durch das kräftige Wachstum in Japan von 6 Prozent nicht kompensiert werden konnte.

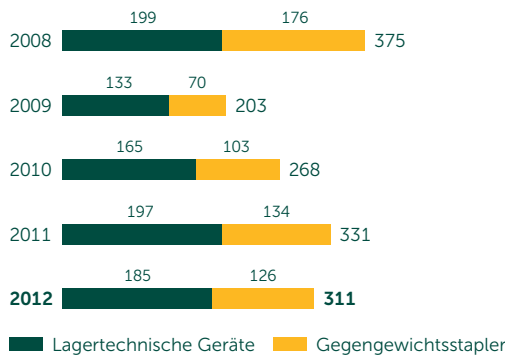
Marktvolumen Flurförderzeuge weltweit

in Tsd. Stück



Marktvolumen Flurförderzeuge in Europa

in Tsd. Stück



Entwicklung nach Produktsegmenten

Die Entwicklung in den Produktsegmenten zeigte deutliche Unterschiede. Das Marktvolumen für Fahrzeuge der Lagertechnik war weltweit mit 2 Prozent leicht rückläufig, wozu Europa mit einem Minus von 6 Prozent beitrug. Bei den Gegengewichtsstaplern wurden weltweit die Fahrzeuge mit verbrennungsmotorischem

Antrieb weniger nachgefragt, entsprechend ging das Marktvolumen um 5 Prozent zurück. Die Stapler mit elektrischem Antrieb wiesen weltweit gegenüber dem Vorjahr mit minus 1 Prozent ein fast stabiles Marktvolumen auf. Der europäische Markt zeigte in beiden Fahrzeugkategorien um jeweils über 6 Prozent rückläufige Marktvolumina.

Schwerpunkte und Aktivitäten

Das Geschäftsjahr 2012 stand ganz im Zeichen von „Investing in the Future“. Entsprechend waren die strategischen Großprojekte zur Kapazitätsausweitung, der Ausbau der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, IT-Projekte und die Stärkung des Vertriebes im Fokus.

Strategische Investitionsprojekte

Die zukunftsgerichteten Investitionsprojekte umfassen Großprojekte zum Ausbau der Ersatzteillogistik und der Fertigungskapazitäten sowie den Neubau mehrerer Vertriebsstandorte. Insgesamt werden hierfür im Berichtsjahr und im Geschäftsjahr 2013 rund 100 Mio. € investiert.

Auf Basis eines neuen Logistikkonzeptes wurde bereits im Herbst 2011 mit dem Bau eines Ersatzteilzentrums in Kaltenkirchen, nördlich von Hamburg, begonnen. Mit diesem Investitionsprojekt mit einem Volumen von über 35 Mio. € soll insbesondere dem internationalen Wachstum des Unternehmens, dem Sortimentswachstum aufgrund des erweiterten Fahrzeugportfolios und den steigenden Anforderungen der Vertriebsorganisation sowie des Händlergeschäftes Rechnung getragen werden. Im 2. Quartal dieses Jahres soll der erste Testlauf

starten. Der Vollbetrieb ist für das 3. Quartal 2013 vorgesehen.

Die Grundsteinlegung für das neue Werk für Lager- und Systemgeräte mit einem Investitionsvolumen von rund 40 Mio. € am Standort Degernpoint (Bayern) erfolgte im Juli 2012. Der Rohbau wurde bis Jahresende fertiggestellt. Der Innenausbau wurde bereits begonnen. Die Eröffnung ist für das 4. Quartal des laufenden Jahres geplant.

Für das Werk in Qingpu (China), für das eine Investitionssumme von rund 18 Mio. € veranschlagt ist, wurden im Berichtsjahr alle Fundamentarbeiten abgeschlossen. Die weiteren Bauarbeiten sind im Plan. Die Einweihung soll im 3. Quartal 2013 erfolgen. Zukünftig sollen dort auch speziell für den asiatischen Markt entwickelte Geräte hergestellt werden.

Außerdem sind neue Gebäude für drei Vertriebsstandorte geplant, zwei in Deutschland und eines in Slowenien. Die Bauanträge für die beiden deutschen Vertriebszentren wurden im Berichtsjahr eingereicht, und die entsprechenden Bauleistungen wurden bereits vergeben. Diese Bauvorhaben sollen im 4. Quartal 2013 abgeschlossen werden, die Fertigstellung in Slowenien ist für 2014 geplant.

Forschung und Entwicklung

Um seine technologische Innovationskraft zu stärken, hat das Unternehmen im Berichtszeitraum seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten deutlich ausgeweitet. Schwerpunkte waren hierbei unter anderem die Energieeffizienz von Antriebssystemen, die Automatisierung von Flurförderzeugen sowie die Weiterentwicklung von Gegenwichtsstaplern mit Verbrennungsmotor.

IT-Projekte

In der Informationstechnologie war das Hauptaugenmerk darauf gerichtet, die unterschiedlichen SAP-Produktionssysteme an den deutschen Produktionsstandorten, in Houston und in Qingpu auf einer Plattform zusammenzuführen.

Mit dem Flottenmanagementsystem ISM Online wurde eine Internet- und System-Plattform entwickelt, über die kaufmännische und technische Daten der Kundenstapler-Flotten aus den Jungheinrich-SAP-Systemen für den Endkunden aufbereitet und zur Verfügung gestellt werden können.

Des Weiteren wurde der Konzern-Internetauftritt u. a. als Vertriebskanal mit zahlreichen neuen Inhalten ausgebaut. In neuem Corporate Design und mit klarer Navigation bietet er allen Interessengruppen ein umfassendes Angebot.

Außerdem wurde an allen Büroarbeitsplätzen weltweit die Arbeitsumgebung durch die Umstellung auf Windows 7 und Office 2010 erneuert. Mit der gleichzeitigen Inbetriebnahme der Systemplattform SharePoint wurde die Arbeit im Tagesgeschäft und in Projekten stark vereinfacht und es wurden neue Möglichkeiten der standortübergreifenden Zusammenarbeit geschaffen.

Stärkung der Vertriebsstruktur

Der Ausbau des Vertriebes führte im Berichtsjahr zu einer deutlichen personellen Aufstockung in den in- und ausländischen Tochtergesellschaften. Von dem konzernweiten Kapazitätsaufbau um 550 Mitarbeiter entfielen gut 80 Prozent auf den Vertrieb. Unter anderem wurde zum 1. Juli 2012 eine eigene Vertriebsgesellschaft in Indien gegründet.

Mietflotte

Jungheinrich unterhielt 2012 eine Mietflotte von durchschnittlich rund 31 Tsd. Fahrzeugen (Vorjahr: 27 Tsd. Einheiten). Das Mietstellennetz wurde insbesondere in den Wachstumsmärkten Russland und China erweitert. Mietgeräte können in der Regel für einen Zeitraum von bis zu maximal 24 Monaten angemietet werden.

Stärkung der Kompetenz für Logistiksysteme

Mit der Komplettübernahme der ISA – Innovative Systemlösungen für die Automation GmbH, Graz (Österreich), zum 1. Januar 2013 wurde die Kompetenz des Jungheinrich-Konzerns als Anbieter von Logistiksystemen weiter gestärkt. Seit dem Jahr 2009 war Jungheinrich mit 25 Prozent an der ISA beteiligt. Zum Angebotsspektrum der Gesellschaft gehören die Software für integrierte, ganzheitliche Materialfluss- und Lagerlogistiklösungen sowie die damit verbundenen Dienstleistungen wie Projektierung, Implementierung, Schulung und Service.

Geschäftsverlauf

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf 2012

In einem von konjunkturellen Unsicherheiten geprägten Umfeld hat Jungheinrich sich im Berichtsjahr gut behauptet. In Europa ging die Nachfrage nach Flurförderzeugen um 6 Prozent zurück. Das spiegelte sich auch in den um 7 Prozent niedrigeren Auftragseingangsstückzahlen des Unternehmens wider. Über 90 Prozent des Konzernumsatzes wurden in Europa erzielt. Hier hat das Unternehmen seine Marktposition als Nummer zwei unter den Flurförderzeugherstellern gefestigt.

Die Werte für Auftragseingang und Umsatz übertrafen trotz eines rückläufigen Marktes die jeweiligen Zahlen des Vorjahres. Die Umsatzentwicklung profitierte vom starken Wachstum im Geschäft mit Logistiksystemen sowie der gestiegenen Nachfrage nach Mietgeräten. Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern übertraf – trotz um gut 7 Mio. € höherer Forschungs- und Entwicklungskosten – mit 150 Mio. € das bisherige Rekordniveau des Vorjahres. Die Umsatzrendite erreichte 6,7 Prozent (Vorjahr: 6,9 Prozent). Eine derartig positive Entwicklung war zu

Beginn des Geschäftsjahres 2012 nicht erwartet worden. Daher wurden die Auftragseingangs- und die Umsatzprognose zur Halbjahres-Berichterstattung im August 2012 angehoben. Im Zuge der Neun-Monats-Berichterstattung im November 2012 wurde die Umsatzprognose noch einmal leicht erhöht.

Das Ergebnis nach Steuern belief sich für den Konzern auf 110 Mio. €. Das Eigenkapital stieg aufgrund der guten Ertragslage auf über 800 Mio. €, demzufolge erreichte die Eigenkapitalquote einen Wert von 29 Prozent. Wie im Vorjahr ergab sich erwartungsgemäß keine Nettoverschuldung für den Jungheinrich-Konzern. Die Liquidität des Konzerns war jederzeit gesichert.

Im Berichtsjahr wurden große Fortschritte bei den Baumaßnahmen erzielt, die der Kapazitätserweiterung dienen und damit für die zukünftige strategische Positionierung des Jungheinrich-Konzerns von großer Bedeutung sind.

Insgesamt hat der Jungheinrich-Konzern damit seinen profitablen Wachstumskurs erfolgreich fortgesetzt.

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

		2012	2011
Auftragseingang	Stück	73.200	78.700
Auftragseingang	Mio. €	2.251	2.178
Produktion	Stück	73.200	75.700
Auftragsbestand 31.12.	Mio. €	298 ¹⁾	305 ¹⁾
Umsatzerlöse	Mio. €	2.229	2.116

1) inklusive Auftragskorrekturen aus Vorjahren in Höhe von 24 Mio. €

Auftragseingang und Auftragsbestand

Der stückzahlbezogene Auftragseingang, der die Bestellungen für Neufahrzeuge einschließlich der für Mietgeräte enthält, sank von 78,7 Tsd. Stück um 7 Prozent auf 73,2 Tsd. Einheiten. Parallel zur konjunkturbedingt rückläufigen Nachfrage ist zu berücksichtigen, dass 2012 nach der kräftigen Aufstockung im Vorjahr deutlich weniger Fahrzeuge in die Mietflotte eingestellt wurden.

Der wertmäßige Auftragseingang, der alle Geschäftsfelder – Neugeschäft, Miete und Gebrauchsgüter sowie Kundendienst – umfasst, stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3 Prozent auf 2.251 Mio. € (Vorjahr: 2.178 Mio. €). Trotz rückläufiger Stückzahlen lag der wertmäßige Auftragseingang im Neugeschäft damit geringfügig über dem Vorjahreswert. Dazu trugen unter anderem der starke Auftragseingang im Logistiksystemgeschäft sowie die verbesserte Auftragslage bei verbrennungsmotorischen Staplern bei.

Umsatz

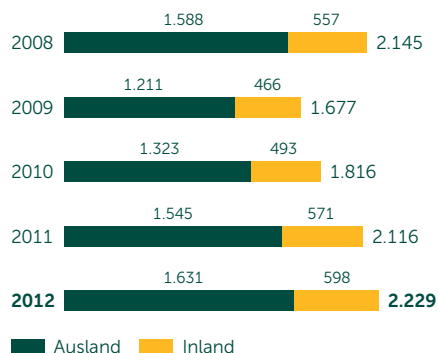
Umsatzerlöse nach Regionen

in Mio. €	2012	2011
Deutschland	598	571
Übriges Europa	1.449	1.394
Übrige Länder	182	151
Gesamt	2.229	2.116

Die Umsatzerlöse spiegeln die stabile Auftragslage und den guten Produktmix wider. Der Konzernumsatz stieg im Berichtsjahr um 113 Mio. € bzw. 5 Prozent auf 2.229 Mio. € (Vorjahr: 2.116 Mio. €). Alle Regionen trugen zu dieser Steigerung bei. In Europa erzielte Jungheinrich fast unverändert

Umsatzerlöse

in Mio. €



Der Auftragsbestand des Neugeschäftes betrug zum 31. Dezember 2012 298 Mio. € (31. Dezember 2011: 305 Mio. €). Dieser Wert enthält Auftragskorrekturen für Aufträge vor 2012, entsprechend wurde auch der Vorjahreswert um 24 Mio. € angepasst. Die Auftragsreichweite lag damit wie im Vorjahr bei rund drei Monaten.

Produktion

Das Produktionsvolumen folgt zeitversetzt der Entwicklung des Auftragseinganges. Es lag im Berichtszeitraum mit 73,2 Tsd. Stück um 3 Prozent unter dem Vorjahreswert von 75,7 Tsd. Einheiten. Der Rückgang ist weitgehend auf niedrigere Stückzahlen bei lagertechnischen Geräten zurückzuführen. Die lagertechnischen Geräte sind stückzahlbezogen das mit Abstand größte Produktsegment des Unternehmens. Damit lag das Produktionsvolumen im Berichtsjahr weiterhin unter dem Vorkrisenniveau im Jahr 2007, in dem 82,4 Tsd. Fahrzeuge produziert wurden.

92 Prozent des Konzernumsatzes (Vorjahr: 93 Prozent). Die Erlöse im wichtigsten Einzelmarkt Deutschland wuchsen um 5 Prozent auf 598 Mio. € (Vorjahr: 571 Mio. €). Die Auslandsumsätze stiegen um 6 Prozent auf 1.631 Mio. € (Vorjahr: 1.545 Mio. €). Die Auslandsquote lag wie

im Vorjahr bei 73 Prozent. Insbesondere Frankreich, die Niederlande, die Schweiz, Skandinavien und Russland verzeichneten überproportionale Umsatzzuwächse. Die Umsatzerlöse außerhalb Europas zogen um 21 Prozent auf 182 Mio. €

(Vorjahr: 151 Mio. €) an. Der Anteil des außereuropäischen Umsatzes am Konzernumsatz erhöhte sich dadurch leicht von 7 Prozent auf 8 Prozent. Hierbei schlugen sich die Umsatzsteigerungen in Asien deutlich nieder.

Umsatzaufteilung

in Mio. €	2012	2011
Neugeschäft	1.230	1.135
Miete und Gebrauchtgeräte	378	349
Kundendienst	680	649
Segment „Intralogistik“	2.288	2.133
Segment „Finanzdienstleistungen“	497	451
Überleitung	-556	-468
Jungheinrich-Konzern	2.229	2.116

Alle Geschäftsfelder trugen zum Umsatzwachstum bei. Das Neugeschäft stieg um 95 Mio. € oder 8 Prozent auf 1.230 Mio. € (Vorjahr 1.135 Mio. €). Darin sind konzerninterne Fahrzeugverkäufe des Segmentes „Intralogistik“ an das Segment „Finanzdienstleistungen“ aufgrund einer Neugestaltung der vertraglichen Rahmenbedingungen mit einem Großkunden enthalten. Bereinigt um diesen Effekt betrug das Umsatzwachstum 6 Prozent. Ein wesentlicher Treiber für die Umsatzentwicklung im Neugeschäft war das Geschäft mit Logistiksystemen. Das Miet- und Gebrauchtgeräte-

geschäft wuchs insgesamt um 8 Prozent auf 378 Mio. € (Vorjahr: 349 Mio. €). Dies war vor allem auf den stark gestiegenen Umsatz mit Mietgeräten um fast 13 Prozent zurückzuführen. Der Kundendienstumsatz erhöhte sich um 5 Prozent auf 680 Mio. € (Vorjahr: 649 Mio. €) und wies damit ein kontinuierliches Wachstum auf. Der Anteil des Kundendienstes am Gesamtumsatz blieb somit stabil bei 31 Prozent. Der Ausbau des Finanzdienstleistungsgeschäftes fand in einer Steigerung des Umsatzes um 10 Prozent auf 497 Mio. € (Vorjahr: 451 Mio. €) seinen Ausdruck.

Kostenstruktur laut Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Mio. €	2012	2011
Umsatzkosten	1.558	1.482
Vertriebskosten	418	396
Forschungs- und Entwicklungskosten	44	37
Allgemeine Verwaltungskosten	65	59

Die Umsatzkosten erhöhten sich um 5 Prozent auf 1.558 Mio. € (Vorjahr: 1.482 Mio. €) und damit proportional zur Umsatzentwicklung. Der Anteil der Umsatzkosten am Konzernumsatz blieb demzufolge mit 70 Prozent konstant. Dabei konnte eine niedrigere Kapazitätsauslastung in den Werken durch Effizienzverbesserungen kompensiert werden. Die Vertriebskosten stiegen nahezu proportional um 6 Prozent auf 418 Mio. € (Vorjahr: 396 Mio. €), der Anteil der Vertriebskosten am Konzernumsatz verblieb bei 19 Prozent. Hier machte sich die Stärkung des Vertriebsnetzes, insbesondere in den Wachstumsregionen, bemerkbar. Unter anderem schlugen sich die Gründung der indischen Vertriebsgesellschaft sowie der Ausbau der Vertriebsstrukturen in China nieder. Daneben machte sich der Mitarbeiterauf-

bau, insbesondere zur Stärkung des Logistiksystemgeschäftes, bemerkbar. Der Jungheinrich-Konzern investierte im Berichtsjahr verstärkt in die Entwicklung seiner Produkte. Demzufolge erhöhten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten deutlich von 37 Mio. € um gut 7 Mio. € oder 19 Prozent auf 44 Mio. €. Damit unterstreicht das Unternehmen die große Bedeutung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für die strategische Weiterentwicklung des Konzerns.

Die allgemeinen Verwaltungskosten nahmen um 6 Mio. € auf 65 Mio. € (Vorjahr: 59 Mio. €) zu. Dies lag unter anderem an höheren IT-Kosten im Zusammenhang mit Konzernprojekten zur Verbesserung der Prozesse und zur Integration von IT-Systemen.

Ertragslage

Der Jungheinrich-Konzern konnte im Berichtsjahr an die sehr gute Ergebnisentwicklung des Vorjahres anknüpfen. Mit einem Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern von 150 Mio. € schloss das Unternehmen das Geschäftsjahr 2012 mit einem Ergebnis ab, das das Rekordniveau des

Vorjahres nochmals übertraf. Dabei profitierte die Ertragsentwicklung vor allem vom Wachstum des margenstarken Miet- und Kundendienstgeschäftes.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg um 37 Mio. € bzw. 6 Prozent auf 671 Mio. € (Vorjahr: 634 Mio. €).

Ertragsentwicklung

in Mio. €	2012	2011
Bruttoergebnis vom Umsatz	671	634
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	325	298
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	150	146
Finanzergebnis	4	2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	154	148
Ertragsteuern	44	43
Ergebnis nach Steuern	110	106

Das EBITDA (Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen), in dem das operative, liquiditätswirksame Ergebnis zum Ausdruck kommt, erhöhte sich im Berichtsjahr um 27 Mio. € auf 325 Mio. € (Vorjahr: 298 Mio. €). Das erwirtschaftete Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) stieg um 4 Mio. € bzw. um 3 Prozent auf 150 Mio. € (Vorjahr: 146 Mio. €). Die EBIT-Umsatzrendite (ROS) erreichte 6,7 Prozent (Vorjahr: 6,9 Prozent). Hierbei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass im Vergleich zum Vorjahr über 7 Mio. € höhere Forschungs- und Entwicklungskosten verkraftet wurden. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) erhöhte sich auf 154 Mio. € (Vorjahr: 148 Mio. €). Die Steigerung des Finanzergebnisses im Vergleich zum Vorjahr war geprägt durch die positive Entwicklung des Zinsergebnisses im Segment „Finanzdienstleistungen“.

Für den Jungheinrich-Konzern erhöhte sich die Ertragsteuerbelastung nur leicht auf 44 Mio. € (Vorjahr: 43 Mio. €). Die Konzernsteuerquote

betrug 28,5 Prozent (Vorjahr: 28,8 Prozent). Das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich um 4 Mio. € auf 110 Mio. € (Vorjahr: 106 Mio. €). Damit wurde das Rekordergebnis des Vorjahres übertroffen. Das Ergebnis je Vorzugsaktie stieg entsprechend auf 3,27 € (Vorjahr: 3,13 €).

Aufgrund der weiter verbesserten Ergebnisentwicklung schlägt der Vorstand der Jungheinrich AG vor, eine Dividende in Höhe von 0,80 € (Vorjahr: 0,70 €) je Stammaktie und in Höhe von 0,86 € (Vorjahr: 0,76 €) je Vorzugsaktie auszuschütten. Dies entspricht einer Gesamtausschüttung in Höhe von 28,2 Mio. € (Vorjahr: 24,8 Mio. €).

Wertschöpfung

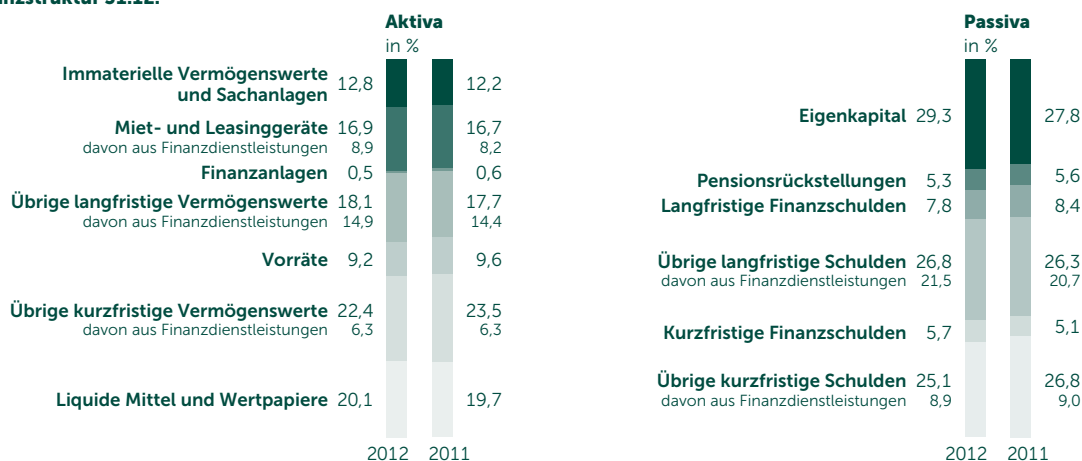
Aus der nachfolgenden Wertschöpfungsrechnung des Jungheinrich-Konzerns ergeben sich die vom Unternehmen im Geschäftsjahr 2012 erwirtschafteten Leistungen abzüglich sämtlicher Vorleistungen und Abschreibungen sowie ihre Verwendung.

Wertschöpfungsrechnung

in Mio. €	2012	%	2011	%
Entstehung				
Unternehmensleistung ¹⁾	2.285	100,0	2.169	100,0
Material- und Sachkosten	1.239	54,2	1.197	55,2
Abschreibungen	174	7,6	152	7,0
Nettowertschöpfung	872	38,2	820	37,8
Verwendung				
Mitarbeiter	674	77,3	629	76,7
Öffentliche Hand	44	5,0	43	5,3
Darlehensgeber	43	4,9	43	5,3
Aktionäre	25	2,9	18	2,1
Unternehmen	86	9,9	87	10,6
Nettowertschöpfung	872	100,0	820	100,0

1) inklusive Zinserträge, sonstige betriebliche Erträge und Beteiligungserträge

Bilanzstruktur 31.12.



Die Nettowertschöpfung des Konzerns erreichte 872 Mio. € (Vorjahr: 820 Mio. €), das waren 6 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Verwendungsrechnung zeigt, dass nach wie vor der größte Anteil der Nettowertschöpfung auf die Mitarbeiter entfiel; dies waren 674 Mio. € bzw. 77 Prozent (Vorjahr: 629 Mio. € bzw. 77 Prozent). Die öffentliche Hand erhielt 44 Mio. € bzw. 5 Prozent (Vorjahr: 43 Mio. € bzw. 5 Prozent). Die Dar-

lehensgeber partizipierten wie im Vorjahr mit 43 Mio. € bzw. 5 Prozent. Den Stamm- und Vorzugsaktionären flossen rund 25 Mio. € bzw. 3 Prozent (Vorjahr: rund 18 Mio. € bzw. 2 Prozent) zu. Dem Unternehmen standen zur Innenfinanzierung 86 Mio. € bzw. 10 Prozent (Vorjahr: 87 Mio. € bzw. 11 Prozent) aus der Nettowertschöpfung zur Verfügung.

Vermögens- und Finanzlage

Die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherung der Liquidität und der Kreditwürdigkeit des Jungheinrich-Konzerns einschließlich der Gewährleistung des jederzeitigen Zuganges zum Geld- und Kapitalmarkt sowie die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Dadurch soll die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns sichergestellt werden. Bei den Anlagen überschüssiger Liquiditätsreserven wird eine konservative Anlagepolitik verfolgt, die unter dem Einfluss der bestehenden Unsicherheiten an den Finanzmärkten nicht die Gewinnmaximierung in den Vordergrund stellt, sondern den Erhalt der Vermögenswerte.

Die Jungheinrich AG nimmt die operative und strategische finanzwirtschaftliche Steuerung zentral für den Konzern und ihre Tochterge-

sellschaften wahr. Im Wege eines Cash- und Währungsmanagements wird eine zins- und währungsoptimale Finanzmittelversorgung und Zahlungsstromsteuerung der in- und ausländischen Konzerngesellschaften erreicht. Der kurz-, mittel- und langfristige Finanzbedarf wird unter Ausschöpfung der Finanzierungsmöglichkeiten an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten gedeckt.

Der Jungheinrich-Konzern war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen in vollem Umfang zu erfüllen und seine Finanzierung über den im Berichtszeitraum vorhandenen Finanzbedarf hinaus sicherzustellen. Die Finanzlage des Jungheinrich-Konzerns entwickelte sich im Berichtsjahr positiv.

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2012	2011
Ergebnis nach Steuern	110	106
Abschreibungen	174	152
Veränderung der Miet- und Leasinggeräte (ohne Abschreibungen) sowie der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-207	-218
Veränderung der Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten und Finanzdienstleistungen	76	89
Veränderung aus Working Capital	-11	-78
Sonstige Veränderungen	-14	14
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	128	65
Cashflow aus der Investitionstätigkeit¹⁾	-84	-56
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2	-51
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes¹⁾	42	-42

1) exklusive Saldo aus Auszahlungen für den Erwerb/Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von minus 25 Mio. € (Vorjahr: minus 26 Mio. €)

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Berichtszeitraum 128 Mio. €. Der Vorjahreswert von 65 Mio. € war vor allem durch den starken Aufbau des Working Capital (minus 78 Mio. €) belastet. Im Berichtszeitraum ergab sich trotz des Geschäftswachstums mit lediglich minus 11 Mio. € eine erfreulich geringe Veränderung des Working Capital, im Wesentlichen aufgrund des deutlich niedrigeren Aufbaues von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräten zum Jahresende. Gegenläufig wirkte sich der Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus. Einen positiven Effekt hatten zudem die höheren Abschreibungen (plus 22 Mio. €). Gegenläufig entwickelten sich mit minus 14 Mio. € (Vorjahr: plus 14 Mio. €) die sonstigen Veränderungen, die im Wesentlichen auf gegenüber dem Vorjahr höhere Ertragsteuerzahlungen und die Veränderung übriger nicht zahlungswirksamer Erträge und Aufwendungen zurückzuführen sind. Das Zugangsvolumen an Miet- und Leasinggeräten sowie an Forderungen aus Finanzdienstleistungen abzüglich der

Veränderung aus der entsprechenden Finanzierung war gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurde aus Vergleichsgründen um den in dieser Position enthaltenen Saldo aus Auszahlungen für den Erwerb bzw. Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von insgesamt minus 25 Mio. € (Vorjahr: minus 26 Mio. €) bereinigt. Der sich so ergebende vergleichbare Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag mit minus 84 Mio. € um 28 Mio. € über dem Vorjahresniveau (minus 56 Mio. €). Er enthält insbesondere die hohen Mittelabflüsse für die großen strategischen Investitionsprojekte: das Ersatzteilzentrum, das Werk für Lager- und Systemgeräte sowie das Werk in China.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug minus 2 Mio. € (Vorjahr: minus 51 Mio. €). Dabei stand der Dividendenausschüttung in Höhe von 25 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €) im Wesentlichen ein Aufbau der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten gegenüber, der aus der gezielten lokalen Kredit-

finanzierung ausländischer Tochtergesellschaften im Euroraum resultierte. Im Vergleich zum Cashflow des Vorjahres ist zu berücksichtigen, dass dieser durch die Tilgung des Schuldscheindarlehens in Höhe von 55 Mio. € geprägt war. Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes betrug plus 42 Mio. € (Vorjahr: minus 42 Mio. €). Unter Einbeziehung des Erwerbes bzw. Verkaufes von Wertpapieren lag die zahlungswirksame Veränderung des Finanz-

mittelbestandes bei plus 17 Mio. € (Vorjahr: minus 68 Mio. €).

Die detaillierte Kapitalflussrechnung ist dem Konzernabschluss der Jungheinrich AG zu entnehmen.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Jahresende 2012 von 2.580 Mio. € um 177 Mio. € oder 7 Prozent auf 2.757 Mio. €.

Vermögensstruktur

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Langfristige Vermögenswerte	1.402	1.329
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	354	315
Miet- und Leasinggeräte	467	432
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	410	372
Übrige langfristige Vermögenswerte (inkl. Finanzanlagen)	101	98
Wertpapiere	70	112
Kurzfristige Vermögenswerte	1.355	1.251
Vorräte	254	248
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	397	407
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	174	163
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	45	36
Liquide Mittel und Wertpapiere	485	397
Bilanzsumme	2.757	2.580

Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen von 315 Mio. € um 39 Mio. € auf 354 Mio. €. Hier wirkten sich in den Sachanlagen schwerpunktmäßig die strategischen Investitionsprojekte aus: das Ersatzteilzentrum, das Werk für Lager- und Systemgeräte sowie das Werk in China.

Der Bestandwert der Miet- und Leasinggeräte erhöhte sich von 432 Mio. € um 35 Mio. € auf

467 Mio. €. Der Wert der Mietgeräte nahm dabei geringfügig um 2 Mio. € auf 223 Mio. € (Vorjahr: 221 Mio. €) zu. Die Abgänge aufgrund des Transfers von Geräten aus dem Segment „Intra-logistik“ (Mietgeräte) in das Segment „Finanzdienstleistungen“ – auf Basis der neuen Vertrags-situation mit einem Großkunden – wurden durch laufende Zugänge von Mietgeräten mehr als kompensiert. Der Wert der Leasingfahrzeuge aus

Eigenkapitalquote

in %



dem Finanzdienstleistungsgeschäft erhöhte sich um 33 Mio. € auf 244 Mio. € (Vorjahr: 211 Mio. €). Von diesem Anstieg entfielen etwas mehr als zwei Drittel auf den genannten Transfer.

Die lang- und kurzfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen nahmen aufgrund der gezielten Geschäftsausweitung um insgesamt 49 Mio. € auf 584 Mio. € (Vorjahr: 535 Mio. €) zu.

Die Vorräte erhöhten sich geringfügig um 6 Mio. € auf 254 Mio. € (Vorjahr: 248 Mio. €). Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen stichtagsbezogen um 10 Mio. € auf 397 Mio. € (Vorjahr: 407 Mio. €) zurück. Die liquiden Mittel und Wertpapiere stiegen um 46 Mio. € auf 555 Mio. € (Vorjahr: 509 Mio. €).

Kapitalstruktur

in Mio. €

	31.12.2012	31.12.2011
Eigenkapital	807	718
Langfristige Schulden	1.101	1.040
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	147	146
Finanzverbindlichkeiten	216	216
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	594	534
Übrige langfristige Schulden	144	144
Kurzfristige Schulden	849	822
Übrige Rückstellungen	153	154
Finanzverbindlichkeiten	156	131
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	246	233
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	158	172
Übrige kurzfristige Schulden	136	132
Bilanzsumme	2.757	2.580

Das Eigenkapital erhöhte sich um 89 Mio. € auf 807 Mio. € (Vorjahr: 718 Mio. €). Dies war auf das nach wie vor gute Ergebnis nach Steuern im Berichtszeitraum zurückzuführen. Dem stand im Wesentlichen nur die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von rund 25 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €) gegenüber. Die Pensionsrückstellungen blieben mit 147 Mio. € fast konstant (Vorjahr: 146 Mio. €). Die übrigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich insgesamt nur leicht um 2 Mio. € auf 212 Mio. €

(Vorjahr: 210 Mio. €). Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns nahmen um 25 Mio. € auf 372 Mio. € (Vorjahr: 347 Mio. €) zu. Dies war im Wesentlichen auf den Aufbau der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten zurückzuführen. Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen lagen aufgrund der deutlichen Geschäftsausweitung um 73 Mio. € mit 840 Mio. € spürbar über dem Vorjahrswert von 767 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken stichtags-

EBIT-Umsatzrendite

in % (ROS)



EBIT-Kapitalrendite

in % (ROCE)¹⁾



1) EBIT in % auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital (exklusive Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen und Pensionsrückstellungen)

bezogen um 14 Mio. € auf 158 Mio. € (Vorjahr: 172 Mio. €).

Die vollständige Bilanz des Jungheinrich-Konzerns ist dem Konzernabschluss der Jungheinrich AG zu entnehmen.

Finanzkennzahlen

Trotz der gestiegenen Bilanzsumme verbesserte sich die Konzern-Eigenkapitalquote von 28 Prozent auf 29 Prozent. Bereinigt man die Konzernzahlen um sämtliche Einflüsse des Segmentes „Finanzdienstleistungen“, so ergibt sich eine Eigenkapitalquote bezogen auf das Segment „Intralogistik“ in Höhe von 45 Prozent (Vorjahr: 43 Prozent).

Die Nettoverschuldung des Jungheinrich-Konzerns ergibt sich aus den Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel und Wertpapiere. Dabei enthalten die Finanzverbindlichkeiten die Ver-

bindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, das Schuldscheindarlehen, die Verbindlichkeiten aus der Finanzierung der Mietgeräte, die Leasingverbindlichkeiten aus Sachanlagen sowie Wechselverbindlichkeiten.

Das Unternehmen wies im Berichtsjahr unverändert keine Nettoverschuldung, sondern ein Nettoguthaben in Höhe von 183 Mio. € (Vorjahr: 162 Mio. €) aus. Dadurch war der Verschuldungsgrad, gemessen als Relation der Nettoverschuldung zu EBITDA, wie im Vorjahr negativ. Das zugrundeliegende EBITDA wird dabei um die Abschreibungen auf Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen bereinigt und erreichte im Berichtsjahr 266 Mio. € (Vorjahr: 245 Mio. €).

Die gute Ertrags- und Finanzlage des Jungheinrich-Konzerns im Geschäftsjahr 2012 spiegelt sich in hohen Kapitalrenditen wider.

Wesentliche Renditekennzahlen

in %

	2012	2011
EBIT-Kapitalrendite (ROCE)	24,1	26,2
Eigenkapitalrendite	14,5	15,6
Gesamtkapitalrendite	5,9	6,3

EBIT-Kapitalrendite (ROCE) = EBIT : eingesetztes zinspflichtiges Kapital¹⁾ x 100

Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern = Ergebnis nach Steuern : durchschnittliches Eigenkapital x 100

Gesamtkapitalrendite = Ergebnis nach Steuern²⁾ + Zinsaufwand : durchschnittliches Gesamtkapital³⁾ x 100

1) Eigenkapital + Finanzverbindlichkeiten – Liquide Mittel und Wertpapiere

2) bereinigt um das Zinsergebnis Finanzdienstleistungen

3) bereinigt um die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen

Die Kapitalrendite auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital (ROCE) – ohne Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen – sank auf 24,1 Prozent (Vorjahr: 26,2 Prozent). Das langfristige Kapitalrenditeziel des Jungheinrich-Konzerns von über 20 Prozent wurde übertroffen.

Die Eigenkapitalrendite ging ebenfalls zurück und betrug im Geschäftsjahr 2012 14,5 Prozent (Vorjahr: 15,6 Prozent). Die Gesamtkapitalrendite, die um die Verbindlichkeiten und das Zinsergebnis aus Finanzdienstleistungen bereinigt wird, reduzierte sich auf 5,9 Prozent (Vorjahr: 6,3 Prozent).

Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern

in %



Gesamtkapitalrendite¹⁾

in %



1) exklusive Finanzdienstleistungen

Das Segment „Finanzdienstleistungen“ (siehe Finanzdienstleistungen Seite 51) hat mit seinen Vermögenswerten und den zugehörigen Verbindlichkeiten einen erheblichen Einfluss auf die Bilanzstruktur des Jungheinrich-Konzerns. Daher werden bei bestimmten Kennzahlen die Einflüsse des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ eliminiert, um so bei den finanzwirtschaftlichen Kennzahlen die Aussagekraft und Vergleichbarkeit zu anderen Unternehmen zu verbessern. Bezüglich bonitäts- bzw. ratingrelevanter Kennzahlen orientiert sich

daher die finanzwirtschaftliche Steuerung des Konzerns an den Grundsätzen und Zielsetzungen des sogenannten „Captive Finance“-Ansatzes.

Insbesondere bei den Kennzahlen zur Kapitalstruktur, den Netto-Finanzverbindlichkeiten und dem Finanzergebnis werden aus den Konzernzahlen die entsprechenden Werte des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ herausgerechnet. Damit beziehen sich diese Kennzahlen ausschließlich auf das Segment „Intralogistik“.

Finanzkennzahlen des Jungheinrich-Konzerns

in Mio. €

	Jungheinrich-Konzern		Segment „Intralogistik“	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Eigenkapital	807	718	872	783
Bilanzsumme	2.757	2.580	1.928	1.823
Eigenkapitalquote	29%	28%	45%	43%
Finanzverbindlichkeiten	372	348	369	344
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	840	767	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten/Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	-	-	16	25
	1.212	1.115	385	369
Liquide Mittel und Wertpapiere	555	509	538	490
Netto-Finanzverbindlichkeiten	657	606	-153	-121
Finanzergebnis	4	2	-13	-12

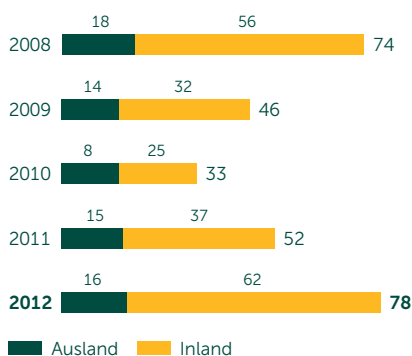
Investitionen

Die im Berichtsjahr 2012 getätigten Investitionen des Jungheinrich-Konzerns in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte – ohne aktivierte Entwicklungsausgaben – erhöhten sich um 26 Mio. € auf 78 Mio. € (Vorjahr: 52 Mio. €). Dieser Anstieg belegt klar die auf Wachstum und Zukunftsgestaltung ausgerichtete Investitionstätigkeit. Zu den großen Zukunftsinvestitionen

zählen das neue Ersatzteilzentrum, das neue Werk für Lager- und Systemfahrzeuge sowie der Bau des Werkes in China. Daneben wurde in den Ausbau der inländischen Produktionswerke mit Schwerpunkt am Standort Norderstedt investiert. Die Investitionsquote erhöhte sich auf 3,5 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 2,5 Prozent).

Investitionen

in Mio. € (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungsausgaben)



Ausgaben für Forschung und Entwicklung

in Mio. €



Forschung und Entwicklung

Um seine technologische Position weiter auszubauen, hat der Konzern im Berichtsjahr seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten deutlich ausgeweitet. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) einschließlich der Inanspruchnahme von Leistungen Dritter wurden signifikant erhöht und betragen 45 Mio. € nach 38 Mio. € im Vorjahr. Das entsprach 4,9 Prozent (Vorjahr: 4,4 Prozent) des Umsatzes mit Neufahrzeugen.

Im F&E-Bereich, der personell verstärkt wurde, waren im letzten Jahr konzernweit durchschnittlich 378 (Vorjahr: 342) Mitarbeiter tätig.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden konzernweit 65 (Vorjahr: 80) Schutzrechte angemeldet; erteilt wurden 172 (Vorjahr: 47) Patente. Damit konnten weitere Innovationen in bedeutende Produktverbesserungen umgesetzt werden, die wesentlich zur Steigerung des Kundennutzens beitragen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

in Mio. €

	2012	2011
Forschungs- und Entwicklungsausgaben gesamt	44,7	37,6
davon aktivierte Entwicklungsausgaben	5,5	5,4
Aktivierungsquote	12,3%	14,4%
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsausgaben	5,2	4,6
Forschungs- und Entwicklungskosten laut Gewinn- und Verlust-Rechnung	44,4	36,8

Aufgrund gegenüber dem Vorjahr deutlich höherer Forschungs- und Entwicklungsausgaben sank die Aktivierungsquote auf 12,3 Prozent (Vorjahr: 14,4 Prozent). Die Forschungs- und Entwicklungskosten laut Gewinn- und Verlust-Rechnung stiegen spürbar von 37 Mio. € auf 44 Mio. €. Dabei standen dem im Vergleich zum Vorjahr ähnlich hohen Aktivierungsvolumen höhere Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsausgaben gegenüber.

Schwerpunkte und Organisation

Die Schwerpunkte der Entwicklung sind eng mit der Technikstrategie verzahnt. Dazu gehören, neben der Energieeffizienz von Antriebssystemen, Fahrer-Assistenzsystemen und Plattform-

und Gleichteilentwicklungen, die internationale Vernetzung der Entwicklungsstandorte sowie das Innovationsmanagement, unterstützt durch eine auf zehn Jahre ausgelegte Technologie-Roadmap. Hauptziele sind neben der Entwicklung neuer Fahrzeuge unter anderem die Reduzierung des Energieverbrauches und der Herstellkosten sowie die Reduktion der Lebenszykluskosten. Dies wird u. a. durch die Verwendung eines straffen modularen Teile-Baukastens realisiert.

Die Produktentwicklung ist dezentral den einzelnen Produktlinien zugeordnet, daneben gibt es eine zentrale Grundlagenentwicklung. Zu den Kernkompetenzen gehört die Entwicklung von Hard- und Software für Steuerungssysteme. Außerdem wird umfangreiches Know-how von

Zulieferern und Partnern in die Produkte eingebracht. In der Grundlagenentwicklung sind die Technologieentwicklung, die Entwicklung von Komponenten, eine zentrale Testabteilung, das Produktdesign, die Normung und das zentrale Innovationsmanagement zusammengefasst.

Der Großteil der Forschungsaktivitäten findet zentral in der Technologieentwicklung statt. Es besteht unter anderem eine Mitgliedschaft in der Forschungsvereinigung Antriebstechnik (FVA) und der Forschungsvereinigung Intralogistik (IFL), um zeitnah neue Technologien zu evaluieren und die Chancen für erfolgversprechende Innovationen auszuloten. Jungheinrich beteiligt sich auch an bedeutenden Forschungsprojekten, z. B. dem Projekt ISI-WALK, bei dem Methoden und Technologien zur effizienten Gestaltung und zum wirtschaftlichen Betrieb von flexiblen Lieferketten entwickelt werden. Die Schwerpunkte liegen dabei auf der flexiblen Gestaltung von Transport-, Lager- und IT-Systemen sowie den Methoden zur Planung und Bewertung der Flexibilität.

Grundlagenentwicklung

In der Grundlagenentwicklung befasste sich Jungheinrich mit der intensiven Produktanalyse von Lithium-Ionen-Zellen verschiedener weltweit agierender Hersteller. Aufgrund der positiven Eigenschaften von Lithium-Ionen-Batterien ist damit zu rechnen, dass mittelfristig ein relevanter Teil der Bleibatterien durch die Lithium-Ionen-Technologie ersetzt wird. Deshalb ist es besonders wichtig, rechtzeitig über einen guten Zugang zum Beschaffungsmarkt zu verfügen, um qualitativ hochwertige und kostengünstige Batteriezellen beziehen zu können.

Ein weiterer Fokus lag auf innovativen Fahrzeugkonzepten, um die neuen technischen Möglichkeiten von Antriebs- und Energiespeichersystemen in Lösungen mit möglichst hohem Kundennutzen einzusetzen.

Die Grundlagenentwicklung beschäftigte sich ebenfalls intensiv mit Technologien zur Fahrerunterstützung sowie der Automatisierung von Fahrzeugen mit dem Ziel, die Flexibilität und Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Diesem Innovationsfeld kommt besondere Bedeutung zu, da der Fahrer immer noch der höchste Kostenfaktor beim Staplereinsatz ist. Produktivitätsverbesserungen in diesem Bereich bieten für Kunden bedeutende wirtschaftliche Vorteile.

Der Einsatz standardisierter Steuerungsarchitekturen und Kommunikationsverfahren ermöglicht den erhöhten Einsatz von Gleichteilen und verbessert die Zuverlässigkeit elektronischer Systeme. Deshalb wurde eine solche Steuerungsarchitektur entworfen, von der alle Neuentwicklungen profitieren.

Durch die Nutzung von innovativen Entwicklungsmethoden können bereits in frühen Projektphasen hohe Reifegrade in den Produktentwicklungen erreicht werden. Die Aufnahme dieser Methoden in den standardisierten Produktentstehungsprozess erhöht die Leistungsfähigkeit der Entwicklung insgesamt.

Produktentwicklung

Im Portfolio der verbrennungsmotorischen Stapler wurden die Lücken in der oberen Leistungsklasse geschlossen. So wurde im Berichtsjahr der verbrennungsmotorisch betriebene Gegengewichtsstapler mit hydrostatischem Antrieb (DFG/TFG 540s–550s) in den Markt eingeführt, der bei hohem Fahrkomfort

besonders für den dynamischen Einsatz geeignet ist.

Die Schwerlaststapler der Traglastklasse von sechs bis neun Tonnen (DFG/TFG 660–690) wurden bislang von einem Zulieferer bezogen. Nachdem dieser die Produktion einstellte, erwarb die Jungheinrich AG neben Maschinen und Anlagen gewerbliche Schutzrechte sowie technisches und kommerzielles Know-how zur Herstellung dieser Fahrzeuge. Seit Dezember 2012 werden diese verbrennungsmotorischen Gegengewichtsstapler im Moosburger Werk produziert. Längerfristig ergeben sich Synergien mit der Fertigung von Staplern mit geringerer Traglast.

Der Elektro-Gegengewichtsstapler (EFG 425–430) erreicht neue Maßstäbe bei der Energieeffizienz. Durch die Varianten „Efficiency“ und „DrivePlus“ kann der Stapler individuell an die Kundenanforderungen angepasst werden und unterstützt die Produktstrategie, ein Einstiegsgerät anzubieten, welches über Optionen deutlich aufgewertet werden kann. Die seitliche Batterieentnahme, die schon aus den Elektro-Gegengewichtsstaplern mit geringeren Traglasten bekannt ist, ermöglicht einen erheblich vereinfachten Batteriewechsel.

Der neue Niederhubwagen (ERE 120) wurde an die getaktete Fertigung im Werk Landsberg

angepasst. Auch dieses Fahrzeug entspricht jetzt der „Basis-plus-Optionen“-Produktstrategie. Der Energieverbrauch konnte im Vergleich zum Vorgängermodell bei verbesserter Umschlagsleistung um 15 Prozent gesenkt werden.

Der neue Kommissionier-/Dreiseitenstapler (EKX 410) wird seit 2012 serienmäßig mit Transpondertechnik ausgestattet. Damit kann diese Fahrzeugreihe mit der Jungheinrich-Lagernavigation betrieben werden. Dies ermöglicht in der Praxis eine Produktivitätssteigerung von bis zu 25 Prozent. Außerdem ist der Energieverbrauch für einen Palettenumschlag um 25 Prozent niedriger als bei vergleichbaren Fahrzeugen des Wettbewerbes.

Das Unternehmen trägt dem Trend zu Automatiklösungen und fahrerlosen Transportsystemen Rechnung und hat im Berichtszeitraum drei Serienstarts von automatisierten Fahrzeugtypen der Produktkategorien Kommissionier-/Dreiseitenstapler (EKXa), Vertikal-Kommissionierer (EKS 210a) und Hochhubwagen (ERC 215a) realisiert. Maßgabe war hier, keine Spezialfahrzeuge zu konstruieren, sondern Fahrzeuge aus der Serienentwicklung zu automatisieren. Da bei diesen Fahrzeugen bereits alle wesentlichen Funktionen elektronisch kontrolliert werden, war eine Automatisierung mit geringem Aufwand und hoher Zuverlässigkeit möglich.

Finanzdienstleistungen

Organisation und Geschäftsmodell

Sämtliche Finanzdienstleistungsaktivitäten des Jungheinrich-Konzerns sind im Segment „Finanzdienstleistungen“ zusammengefasst und werden zentral über die Jungheinrich Financial Services International GmbH und die Jungheinrich Finance AG & Co. KG gesteuert. Innerhalb des Jungheinrich-Konzerns nimmt das Segment „Finanzdienstleistungen“ als „Non Profit Center“ ohne eigenen Gewinnanspruch eine Dienstleistungsfunktion für den Jungheinrich-Vertrieb wahr. Durch individuelle, flexible und wettbewerbsfähige Finanzdienstleistungsangebote kann der Vertrieb aufgrund seiner europaweiten Direktvertriebsstruktur mit eigener Service-Organisation den Kundenerwartungen auch hinsichtlich einer länderübergreifenden Betreuung von Fahrzeugen gerecht werden.

In den relevanten europäischen Kernmärkten ist Jungheinrich mit eigenen Finanzdienstleistungsgesellschaften vertreten. Neben Deutschland, Italien, Frankreich und Großbritannien gilt dies für die Niederlande, Spanien und seit dem Jahr 2012 auch für Österreich. Der kontinuierliche Ausbau in weitere europäische Länder ist vorgesehen. Mit der 2010 ausschließlich zu Refinanzierungszwecken gegründeten Elbe River Capital S.A., Luxemburg, wird zudem der Zugang zum Kapitalmarkt erleichtert.

Ziel des Jungheinrich-Geschäftsmodells ist die Betreuung des Kunden über den gesamten Lebenszyklus eines Fahrzeuges. Die angebotenen Finanzdienstleistungsverträge sind grundsätzlich mit einer Full-Service- oder Wartungsvereinbarung verbunden. Vor diesem Hintergrund dienen die individuellen Angebote zur Nutzungsüber-

lassung und Absatzfinanzierung der Absatzförderung und der langfristigen Kundenbindung. Die durchschnittliche Laufzeit von Finanzdienstleistungsverträgen liegt bei fünf Jahren.

Sämtliche Chancen und Risiken, die aus Finanzdienstleistungsverträgen mit den Kunden resultieren, werden mit Ausnahme des Kundenbonitäts- und des Refinanzierungsrisikos den operativen Vertriebsseinheiten zugeordnet. Hierzu zählen insbesondere die Erträge aus den mit Finanzdienstleistungsverträgen verbundenen Serviceverträgen sowie die Chancen und Risiken, die sich aus Restwertgarantien bzw. aus der Vermarktung von Fahrzeugrückläufern ergeben.

Im Geschäftsjahr hat sich das Segment „Finanzdienstleistungen“ in annähernd allen Regionen positiv entwickelt. Das Vertragsvolumen stieg von 1,6 Mrd. € um 7 Prozent auf über 1,7 Mrd. €.

Vertragsarten und Bilanzierung

Bei der Bilanzierung ist zu beachten, dass die direkt zwischen Kunden und Jungheinrich-Gesellschaften oder zwischen Kunden und Jungheinrich unter Zwischenschaltung von externen Leasinggesellschaften (sogenannte Vendor-Verträge) geschlossenen langfristigen Finanzdienstleistungsverträge entsprechend den IFRS-Bilanzierungsregeln je nach Vertragsart entweder in den Anlagen als Leasinggeräte („Operating Lease“) oder als Forderungen aus Finanzdienstleistungen („Finance Lease“) ausgewiesen werden. Rund drei Viertel aller Verträge sind aufgrund der strategischen Fokussierung Finance-Lease-Verträge.

Die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge erfolgt laufzeit- und zinskongruent

und wird unter den Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen ausgewiesen. Die Zahlungseingänge aus den Kundenverträgen decken dabei mindestens die Refinanzierungszahlungen an die Kreditinstitute für dieses Geschäft. Darüber hinaus werden Umsatzabgrenzungen, die aus bereits erzielten Verkaufserlösen mit einer

zwischenengeschalteten Leasinggesellschaft resultieren, unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Geschäftsverlauf

Im Berichtszeitraum lag der konzernweite Vertragsbestand bei gut 105 Tsd. Fahrzeugen.

Finanzdienstleistungen: Vertragszugang- und -bestand

in Mio. €

	2012	2011
Vertragszugang zum Neuwert	431	391
Vertragsbestand zum Neuwert 31.12.	1.719	1.611

Im Geschäftsjahr 2012 erreichte das europaweite Zugangsvolumen aus langfristigen Finanzdienstleistungsverträgen 431 Mio. € (Vorjahr: 391 Mio. €). Damit wurde mehr als jedes dritte Neufahrzeug im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes in Europa abgesetzt. Vom Zugangsvolumen entfielen 77 Prozent auf die Länder mit Jungheinrich-eigenen Finanzdienstleistungsgesellschaften. Hervorzuheben sind die Gesellschaften in Italien und Frankreich mit einer deutlichen Steigerung im Zugangsvolumen von jeweils über 15 Prozent. Zum Jahresende 2012 stieg der europaweite

Vertragsbestand um 4 Prozent auf 105,5 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 101,2 Tsd. Einheiten). Dieser Bestand entsprach einem Neuwert von 1.719 Mio. € (Vorjahr: 1.611 Mio. €).

Ertragslage

Die Umsatzsteigerung von 451 Mio. € um 46 Mio. € auf 497 Mio. € reflektiert den gezielten Ausbau des Finanzdienstleistungsgeschäftes. Die gestiegenen Vertriebskosten sind auf die wachstumsbedingten strukturellen Anpassungen in den lokalen Finanzdienstleistungsgesellschaften zurückzuführen.

Finanzdienstleistungen: Gewinn- und Verlust-Rechnung

in Mio. €

	2012	2011
Umsatzerlöse	497	451
Umsatzkosten	496	448
Bruttoergebnis vom Umsatz	1	3
Vertriebskosten	8	6
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	-7	-3
Finanzergebnis	17	14
Ergebnis vor Steuern (EBT)	10	11

Vermögens- und Kapitalstruktur

Der kontinuierliche Ausbau des Finanzdienstleistungsgeschäftes schlägt sich insbesondere bilanziell nieder. Dies betrifft sowohl die innerhalb der Anlagen bilanzierten Leasinggeräte als auch die Forderungen aus Finanzdienstleistungen. Aufgrund

einer Neugestaltung der vertraglichen Rahmenbedingungen mit einem Großkunden waren etwas mehr als zwei Drittel des wertmäßigen Anstieges bei den Leasinggeräten aus Finanzdienstleistungen auf den Transfer von Geräten aus dem Segment „Intralogistik“ (Mietgeräte) zurückzuführen.

Finanzdienstleistungen: Vermögensstruktur

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Langfristige Vermögenswerte	721	647
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	302	269
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	410	372
Übrige langfristige Vermögenswerte	9	6
Kurzfristige Vermögenswerte	337	314
Vorräte	24	23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	66	58
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	174	163
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	57	50
Liquide Mittel	16	20
Bilanzsumme	1.058	961

Der Anstieg in den Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen resultiert aus dem Aufbau des Vertragsbestandes.

Finanzdienstleistungen: Kapitalstruktur

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Eigenkapital	35	26
Langfristige Schulden	636	577
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	594	534
Übrige langfristige Schulden	42	43
Kurzfristige Schulden	387	358
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	246	233
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	86	78
Übrige kurzfristige Schulden	55	47
Bilanzsumme	1.058	961

Mitarbeiter

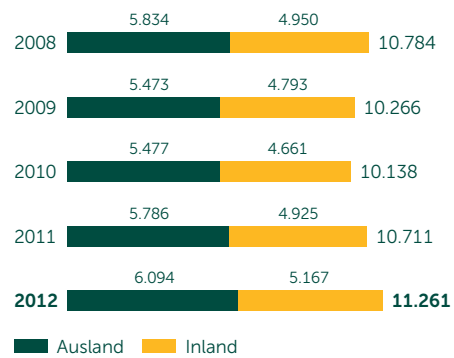
Im Berichtszeitraum hat der Jungheinrich-Konzern seine Personalkapazitäten erweitert und dabei vor allem den Vertrieb gestärkt. Konzernweit erhöhte sich die Belegschaft (gemessen in Vollzeitäquivalenten, FTE) um 550 Beschäftigte oder 5 Prozent auf 11.261 (Vorjahr: 10.711) Mitarbeiter zum Jahresende 2012. Über 80 Prozent dieses Anstieges sind auf Neueinstellungen im Vertrieb, vornehmlich im Ausland, zurückzuführen.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 54 Mio. € auf 674 Mio. € (Vorjahr: 620 Mio. €). Davon entfielen 542 Mio. € (Vorjahr: 505 Mio. €) auf Gehälter und 113 Mio. € (Vorjahr: 105 Mio. €) auf Sozialabgaben.

Als Mitglied des Arbeitgeberverbandes hat die Jungheinrich AG die im Jahr 2012 getroffenen tarifvertraglichen Vereinbarungen in Deutschland übernommen. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. April 2013.

Mitarbeiter

Stand: 31.12.



Aufbau in Wachstumsmärkten

Im Rahmen der Wachstumsstrategie in Asien wurde die Belegschaft der Jungheinrich-Vertriebsgesellschaften in der Region – mit dem Fokus auf China – um insgesamt 19 Prozent bzw. 73 Mitarbeiter ausgebaut. Davon waren zum Jahresende 14 Mitarbeiter bei der im 2. Quartal 2012 gegründeten Vertriebsgesellschaft in Indien beschäftigt. Auch die Vertriebsgesellschaften in den Wachstumsmärkten Russland und Brasilien stellten gezielt neues Personal ein. Im Zuge der weiteren Differenzierung zum Wettbewerb wurden zudem das Logistiksystemgeschäft sowie der Versandhandel personell verstärkt.

Mitarbeiter nach Funktionen

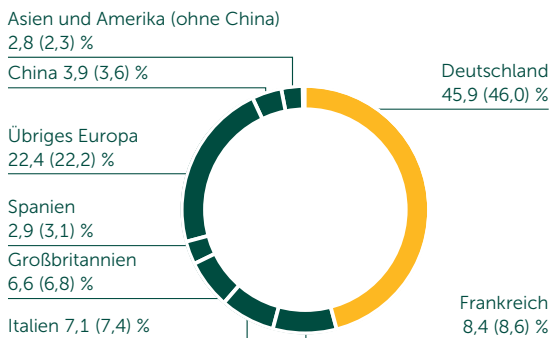
Von der Gesamtbelegschaft (ohne Leiharbeitnehmer) waren 78 Prozent in Vertrieb und Verwaltung und 22 Prozent in der Fertigung beschäftigt. Auf die Kundendienstorganisation entfielen wie im Vorjahr 46 Prozent der Belegschaft. Das waren 5.216 (Vorjahr: 4.970) Mitarbeiter. In der Serviceorganisation waren weltweit 3.735 (Vorjahr: 3.561) Kundendiensttechniker im Einsatz.

Mitarbeiter nach Funktionen

in FTE	31.12.2012	31.12.2011
Kundendiensttechniker	3.735	3.561
Werkstattechniker	228	213
Fertigung	1.451	1.376
Verkäufer	877	760
Innendienst	4.497	4.313
Befristet Beschäftigte	143	179
Auszubildende	330	309
Jungheinrich-Konzern	11.261	10.711

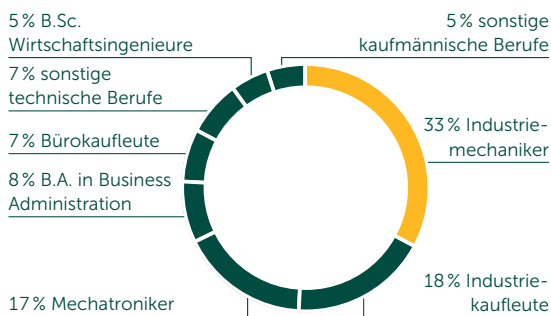
Mitarbeiter nach Regionen

Stand: 31.12.2012 (31.12.2011)



Ausbildungsberufe¹⁾

Stand: 31.12.2012



1) Basis: 225 Auszubildende in Deutschland

Zum Ausgleich von Kapazitätsschwankungen in Fertigungsbereichen wurden auch im Berichtszeitraum Leiharbeitnehmer eingesetzt. Im Jahresdurchschnitt stieg die Zahl um knapp 11 Prozent auf 478 Leiharbeitnehmer. Rund 69 Prozent davon waren in den inländischen Werken tätig (Vorjahr: 72 Prozent). Per 31. Dezember 2012 waren 405 (Vorjahr: 511) Leiharbeitnehmer im Konzern eingesetzt.

Regionale Verteilung

Zum 31. Dezember 2012 waren 6.094 (Vorjahr: 5.786) Mitarbeiter bzw. 54 Prozent der Belegschaft im Ausland beschäftigt. Auf Deutschland entfielen 5.167 (Vorjahr: 4.925) Mitarbeiter. Dies entsprach 46 Prozent der Betriebsangehörigen.

Im Ausland hatte Frankreich mit 8,4 Prozent den größten Anteil, gefolgt von Italien mit 7,1 Prozent und Großbritannien mit 6,6 Prozent. Der Anteil der in Asien und Amerika tätigen Mitarbeiter stieg von 5,9 Prozent auf 6,7 Prozent.

Ausbildung im Jungheinrich-Konzern

Zum 31. Dezember 2012 waren 330 (Vorjahr: 309) Auszubildende im Jungheinrich-Konzern beschäftigt, davon 225 (Vorjahr: 216) im Inland. Hier bildet das Unternehmen in 14 Ausbildungsberufen aus.

Daneben wird eine Auswahl an dualen Studiengängen angeboten. Speziell über das duale Studium eröffnet Jungheinrich engagierten jungen Menschen vielfältige Einstiegsmöglichkeiten in das Unternehmen und deckt gleichzeitig den Bedarf an Nachwuchskräften im kaufmännischen und technischen Bereich mit qualifizierten Mitarbeitern aus den eigenen Reihen. In diesem Ausbildungsmodell wechseln sich zeitlich limitierte, kompakte Studieneinheiten an der Hochschule mit Praxisphasen im Unternehmen ab. Innerhalb von nur drei Jahren kann so in den Fachrichtungen Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik oder Wirtschaftsingenieurwesen der international anerkannte Bachelor-Abschluss erlangt werden. Der Anteil der Auszubildenden in den dualen Studiengängen erhöhte sich 2012 – bezogen auf die Anzahl der Auszubildenden im Inland – von 15 Prozent auf 16 Prozent.

Soziale Kennzahlen

Mitarbeiterkennzahlen

	31.12.2012	31.12.2011
Durchschnittsalter in Jahren	41,2	40,9
Betriebszugehörigkeit in Jahren	11,4	11,5
Fluktuation in %	4,3	4,0
Krankheitsquote in % ¹⁾	5,1	5,1
Tausend-Mann-Quote ^{1) 2)}	29	32
Frauenquote in %	19,5	19,0

1) bezogen auf Mitarbeiter im Inland

2) Anzahl der meldepflichtigen Arbeits- und Wegeunfälle bezogen auf 1.000 Mitarbeiter

Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter im Jungheinrich-Konzern stieg im Berichtsjahr leicht auf 41 Jahre an. Damit lag Jungheinrich geringfügig unter dem für den deutschen Maschinenbau repräsentativen Altersdurchschnitt von 42 Jahren (Quelle: VDMA 2011). Die Betriebszugehörigkeit lag mit gut 11 Jahren auf dem Niveau des Vorjahres. Die Fluktuation in Höhe von 4,3 Prozent beruht wesentlich auf der vergleichsweise höheren Fluktuation in den ausländischen Vertriebs-einheiten. Im Inland lag die Fluktuation lediglich bei 1 Prozent – ein Indiz für eine hohe Mitarbeiter-zufriedenheit bei Jungheinrich. Die Krankheitsquote, die sich nur auf die Mitarbeiter im Inland bezieht, blieb im Jahresvergleich mit 5,1 Prozent stabil. Dies entspricht in etwa dem Branchendurchschnitt vergleichbarer Mitgliedsunternehmen des Arbeitgeberverbandes NORDMETALL. Die Anzahl der meldepflichtigen Arbeits- und Wegeunfälle, bezogen auf 1.000 Mitarbeiter im Inland, hat sich im Jahresvergleich von 32 auf 29 verringert. Die Frauenquote stieg um 0,5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr und lag mit 19,5 Prozent über dem branchenüblichen Vergleichswert in Höhe von 15,9 Prozent (Quelle: VDMA 2011).

Vergütungsbericht

Für das Jungheinrich-Management gilt das Prinzip der wertorientierten, auf nachhaltige Steigerung des Unternehmenserfolges ausgerichteten Unternehmensführung. Sie ist Grundlage der Vergütungssysteme, die an wertschöpfenden Kenngrößen ausgerichtet sind. Diese setzen sich zusammen aus Wachstums-, Marktanteils- und Ergebniskomponenten sowie Kapitalrenditen.

Verantwortung für die Mitarbeiter

Als größter Arbeitgeber für Ingenieure ist der deutsche Maschinen- und Anlagenbau auf qualifizierten Fachkräftenachwuchs angewiesen. Daher zählt es auch für Jungheinrich zu den wesentlichen Herausforderungen, Talente für das Unternehmen zu gewinnen. Hierbei setzt der Konzern verstärkt auf die Vielfalt der Mitarbeiter, die Förderung von Frauen in Führungspositionen sowie die Chancengleichheit von Mitarbeitern unterschiedlicher Nationen und Altersstufen.

Ebenso wichtig wie die Rekrutierung neuer Talente ist die Weiterentwicklung und Qualifikation des vorhandenen Personals. Dieser Aufgabe nimmt sich das Personalmanagement an, das den individuellen Entwicklungsbedarf identifiziert und entsprechende Seminarangebote entwickelt.

Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in enger Zusammenarbeit mit öffentlichen Bildungs- und Lehreinrichtungen in der Exzellenzförderung. Hierbei unterstützt das Unternehmen die Dr. Friedrich Jungheinrich-Stiftung, die einen Beitrag zur Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie zur Bildung auf den Gebieten Elektrotechnik, Maschinenbau und Logistik leistet.

Vergütung des Vorstandes

Der Aufsichtsrat und der Personalausschuss hatten sich im Jahr 2010 eingehend mit einer Neuregelung des Vergütungssystems für den Vorstand befasst und dieses verabschiedet. Es wurde erstmals im Jahr 2011 angewendet und gilt ab 2013 für alle Dienstverträge der Vorstandsmitglieder. Dem Gesamtaufsichtsrat kommt gemäß dem geänderten Aktiengesetz bei allen

Vergütungsfragen für den Vorstand eine deutlich größere Rolle zu, als dies in der Vergangenheit der Fall war. Der gesamte Aufsichtsrat ist nämlich nunmehr neben der Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und der Festlegung der wesentlichen Vertragselemente auch für die Beschlussfassung über die einzelnen Bestandteile der Vergütung und deren Höhe zuständig. Hierzu gehören auch die variable Vergütung und die entsprechende Festsetzung der Zielvorgaben für das jeweils nächste sowie die Zielerreichung für das jeweils zurückliegende Geschäftsjahr. Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder enthält einen fixen und einen variablen Bestandteil und berücksichtigt die gesetzlich erforderlichen Vergütungskomponenten mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage. Das Vergütungssystem für den Vorstand ist leistungsorientiert. Dies spiegelt sich im Verhältnis des variablen Bestandteiles zum fixen Bestandteil wider. Der variable Teil kann bei sehr gutem Ergebnis über 50 Prozent der Gesamtvergütung betragen, er soll jedoch grundsätzlich der Höhe des Fixgehaltes entsprechen. Erfolgsparameter des variablen Bestandteiles sind das Ergebnis vor Steuern (EBT) und das Umsatzwachstum des Jungheinrich-Konzerns sowie das Marktanteilswachstum für einzelne Produktbereiche bezogen auf den Kernmarkt Europa. Die Zielvorgaben werden entsprechend der strategischen Ausrichtung jährlich überprüft und anhand der Mehrjahresziele gegebenenfalls angepasst. Die Auszahlung des variablen Vergütungsbestandteiles erfolgt in gestaffelter Weise über einen Zeitraum von drei Jahren, wobei die jährlichen Teilbeträge jeweils nach Feststellung des Jahresabschlusses an der jeweiligen Zielerreichung gemessen und ausgezahlt werden. Die Pensionsregelung für den Vorstand bemisst

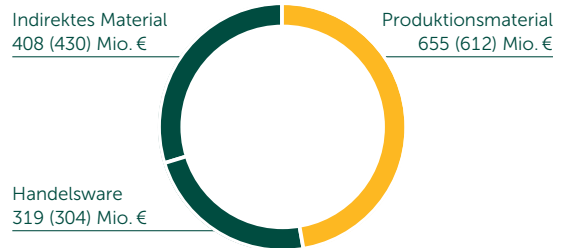
sich nach den erreichten Dienstjahren mit einer vorgeschalteten Frist bis zum Erreichen des Unverfallbarkeitsanspruches.

Vergütung des Aufsichtsrates

Mit Wirkung ab 1. Januar 2012 gilt ein neues Vergütungssystem für den Aufsichtsrat. Dabei wurden der Anteil der variablen Vergütung deutlich reduziert, statt der Dividende die EBIT-Kapitalrendite (ROCE) als in die Zukunft gerichtete Bemessungsgrundlage gewählt und die Bedeutung des Finanz- und Prüfungsausschusses in der Vergütung berücksichtigt. Als Maßstab für Angemessenheit wurde dabei das Gesamtvergütungsniveau des Aufsichtsrates der Vorjahre angestrebt. Nach dieser neuen Regelung erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste jährliche Vergütung von 20.000 € und zusätzlich eine variable jährliche Vergütung in Abhängigkeit von der erreichten EBIT-Kapitalrendite des Jungheinrich-Konzerns. Der Schwellenwert der EBIT-Kapitalrendite soll über dem für den Jungheinrich-Konzern anzuwendenden Kapitalkostensatz liegen und beträgt 15 Prozent. Für jeden vollen Prozentpunkt, um den die erreichte EBIT-Kapitalrendite den Schwellenwert von 15 Prozent überschreitet, beträgt die variable jährliche Vergütung 4.000 €. Der Zielwert der EBIT-Kapitalrendite orientiert sich an der mittelfristigen strategischen Zielsetzung des Jungheinrich-Konzerns und beträgt 20 Prozent. Erreicht die EBIT-Kapitalrendite den Zielwert von 20 Prozent, beträgt die variable jährliche Vergütung somit 20.000 €. Überschreitet die erreichte EBIT-Kapitalrendite den Zielwert, so erhöht sich die variable jährliche Vergütung für jeden vollen Prozentpunkt über dem Zielwert um weitere

Verteilung Einkaufsvolumen

gesamt 1,38 (2011: 1,35) Mrd. €



4.000 € bis zum Maximalwert für die variable jährliche Vergütung von 40.000 €. Der Vorsitzende erhält das Dreifache, der Stellvertreter das Eineinhalbfache der vorgenannten Vergütungsbeträge. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder eines Aufsichtsratsausschusses zusätzlich eine feste jährliche Vergütung. Diese beträgt für jedes Mitglied des Personalausschusses bzw. für Ad-hoc-Ausschüsse des Aufsichtsrates 25.000 €. Die Vorsitzenden der Ausschüsse erhalten das Zweifache dieser Vergütung. Jedes Mitglied des Finanz- und Prü-

fungsausschusses erhält 30.000 €. Der Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses erhält das Zweieinhalbfache dieser Vergütung.

Vergütung der leitenden Angestellten

Für die leitenden Angestellten wurde im Berichtsjahr ein neues Vergütungssystem erarbeitet. Es orientiert sich hinsichtlich des variablen Vergütungsbestandteiles grundsätzlich an den Kennziffern für die Vorstandsvergütung und soll im Laufe des Jahres 2013 eingeführt werden.

Einkauf

Der Einkauf im Jungheinrich-Konzern ist nach Warengruppen organisiert. Alle Einkaufsbedarfe werden über ein konzernweites Warengruppenmanagement, das 40 Hauptwarengruppen umfasst, strukturiert. Ergänzend kommen 10 weitere Hauptwarengruppen hinzu, die die Nachserienbedarfe bündeln.

Das gesamte Einkaufsvolumen belief sich im Jahr 2012 auf 1,38 Mrd. € nach 1,35 Mrd. € im Vorjahr und wird gegliedert in

- Produktionsmaterial inklusive Nachserienmaterial,
- Handelswaren und
- indirektes Material.

Die umsatzstärksten Hauptwarengruppen im Berichtsjahr waren Batterien mit 133 Mio. € (Vorjahr: 140 Mio. €), externe Dienstleistungen mit 90 Mio. € (Vorjahr 81 Mio. €), elektrische Antriebsstränge mit 90 Mio. € (Vorjahr: 90 Mio. €) sowie Stahlbaugruppen mit 87 Mio. € (Vorjahr: 93 Mio. €).

Neben der Absicherung der Produktionsversorgung standen im Berichtsjahr die Etablierung eines einheitlichen, leistungsfähigen Einkaufscontrollings sowie die Neustrukturierung der Vertragsstandards mit Lieferanten im Fokus.

Einkaufscontrolling

Das Einkaufscontrolling hat bei Jungheinrich einen hohen Stellenwert. Herzstück des Einkaufscontrollings ist das Einkaufscockpit, in dem alle relevanten Kennzahlen zusammenlaufen. Es basiert auf SAP-BI (Business Intelligence) bzw. SAP-BW (Business Warehouse) und bildet die Klammer von der Strategieentwicklung bis zur Messung der durchgeführten Maßnahmen und Ergebnisse. Wichtigster Bestandteil des Berichtswesens ist die Kennzahl der Materialkostenveränderungen, die den Ergebniseinfluss auf die Gewinn- und Verlust-Rechnung widerspiegelt. Die aus externen Einflussfaktoren wie Währungskurs- und Rohstoffpreisveränderungen resultierenden Preiseffekte werden ebenfalls gemessen und bei Einkaufsentscheidungen berücksichtigt.

Vertragsmanagement

Um den vielfältigen Anforderungen eines modernen Vertragsmanagements in der Praxis gerecht zu werden, wurde das Vertragsmanagement bei Jungheinrich neu konzipiert. Dabei lag der Fokus neben dem Aufbau einheitlicher vertraglicher Standards auf Basis von modularen Vertragsdokumenten auch auf der Etablierung einer IT-gestützten Vertragserstellung und -ablage. Durch die Neugestaltung wurde die Grundlage für eine weitere Erhöhung der Rahmenvertragsquote geschaffen. Die IT-gestützte Vertragserstellung sowie die Vereinfachung der Vertragstexte verkürzen zudem die Bearbeitung.

Informationstechnologie

Die zunehmende Vereinheitlichung und Zusammenführung von IT und Geschäftsprozessen ist eines der zentralen IT-Themen im Jungheinrich-Konzern. Seit Jahren konzentriert sich der IT-Bereich darauf und nutzt dabei die sich ergebenden Chancen, um vermarktungsfähige IT-Produkte, wie beispielsweise ISM Online, zu entwickeln.

IT-Organisation

Die Jungheinrich-IT in Deutschland umfasst mehr als 200 Mitarbeiter mit den zentralen Aufgaben Softwareberatung und -entwicklung sowie der Bereitstellung einer Dateninfrastruktur und dem Betrieb eines hochmodernen Rechenzentrums. Weltweit sind rund 100 weitere IT-Mitarbeiter tätig, die an den Vertriebs- und

Beschaffungsmarktanalyse

Lithium-Ionen-Technologie

Jungheinrich setzt bei Traktionsbatterien als Ergänzung zu konventionellen Blei-Säure-Batterien vermehrt auf den Einsatz der Lithium-Ionen-Technologie. Um diesen Wettbewerbsvorsprung zu sichern und weiter auszubauen, untersuchte der Einkauf im Berichtszeitraum den weltweiten Beschaffungsmarkt für Lithium-Ionen-Technologien eingehend und identifizierte zahlreiche Händler und Hersteller. Anschließend wurde deren technologische sowie preisliche Wettbewerbsfähigkeit analysiert und bewertet. Ein Rahmenvertrag mit einem namhaften Hersteller von Batteriezellen zur Absicherung der Versorgung wurde bereits unterzeichnet.

Produktionsstandorten die lokale Unterstützung sicherstellen.

Im Rahmen der 2010 formulierten IT-Strategie wurde ein 12-köpfiges IT-Board als strategischer Bestandteil der Unternehmensführung definiert. Durch dieses mit Führungskräften aus Technik, Finanzen, Vertrieb und IT besetzte Gremium werden die entscheidenden Weichenstellungen im Sinne einer modernen Informationstechnologie vorgenommen. Die Bewertung von IT-Projekten und die Entscheidung zur Umsetzung dieser Projekte ist die Hauptaufgabe des IT-Boards. Ziel ist es, die IT-Ressourcen möglichst wertschöpfend einzusetzen und eine zuverlässige Unterstützung der Kernprozesse sicherzustellen. So wurden 2012 die folgenden bedeutenden Projekte abgeschlossen.

Bedeutende IT-Projekte

Mit dem innovativen Flottenmanagementsystem ISM Online wurde in Zusammenarbeit mit dem Vertrieb eine Internet- und Systemplattform entwickelt. Dabei vereint das System sowohl kaufmännische Daten (z. B. Stamm-, Vertrags- und Fakturadaten aus dem SAP-System) als auch technische Daten (z. B. Einsatzdaten) von Flurförderzeugen. Dies bietet dem Kunden maximale Transparenz und Sicherheit im Lager sowie eine kostenoptimale Steuerung der Staplerflotte.

Mit der Zusammenführung der SAP-Produktionssysteme wird dem Trend der Systemstandardisierung und -harmonisierung weiter gefolgt. Alle Produktions- und Entwicklungsstandorte des Jungheinrich-Konzerns in Norderstedt, Moosburg, Landsberg und Lüneburg sowie in Qingpu (China) und Houston (USA) arbeiten nun auf einer gemeinsamen SAP-Systemplattform. So ist es standortübergreifend möglich, erhebliche Synergieeffekte zu erzielen.

Der Internetauftritt des Konzerns wurde 2012 im Rahmen einer Neuausrichtung u. a. als Vertriebskanal mit zahlreichen neuen Inhalten ausgebaut. Die komplett neue Optik und Navigation stellt dem Nutzer mittels schneller Zugangswege, klarer Navigationsstrukturen sowie adäquater Vernetzung die gewünschten Informationen über Jungheinrich zur Verfügung und bietet eine unmittelbare Kontaktaufnahme je nach Informations- oder Beratungsbedarf mit dem zuständigen Bereich an.

Weltweit wurde an allen Büroarbeitsplätzen die Arbeitsumgebung auf Windows 7 und Office 2010 umgestellt. Mit der gleichzeitigen Inbetriebnahme der Systemplattform SharePoint wurde die Arbeit im Tagesgeschäft und in Projekten stark

vereinfacht, neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit wurden geschaffen. Dies ist insbesondere bei der Betreuung von global tätigen Kunden von großem Vorteil. Im Konzernrechenzentrum wurde die Servertechnologie mit neuesten sogenannten Blade-Servern modernisiert, um Flexibilität, Verfügbarkeit und Kosten weiter zu optimieren und die Virtualisierung von Servern und Speichersystemen weiter auszubauen.

Die Einführung des SAP-Customer-Relationship-Management (CRM) wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Damit arbeiten Vertriebseinheiten in 18 Ländern mit insgesamt rund 700 Verkäufern und rund 800 Innendienstmitarbeitern mit dem SAP-CRM-System. In diesem System sind alle Verkaufsaktivitäten organisiert, d. h. von der Kontaktaufnahme, den Kundenterminen über die Staplerkonfiguration und die Angebotsschreiben bis hin zu Kundenaufträgen wird alles durchgängig systemgestützt abgewickelt. Alle relevanten Kunden- und Auftragsinformationen sind papierlos und in Echtzeit von jedem beliebigen Standort aus verfügbar.

Informationssicherheit

Geschäftsprozesse basieren zunehmend auf Informationstechnologie. Um die daraus resultierenden Risiken hinsichtlich der Datenverfügbarkeit und -integrität und des vertraulichen Umganges mit Informationen zu begrenzen, wurden die Strukturen und Prozesse zur Informationssicherheit im Berichtsjahr deutlich verbessert. Die bestehenden Maßnahmen zur Informationssicherheit werden im Rahmen des Informationssicherheitsmanagements kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt.

Qualitäts- und Umweltmanagement

Qualitätsmanagement

Die Qualität von Produkten und Dienstleistungen ist ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Zu ihrer Sicherstellung und kontinuierlichen Verbesserung hat das Jungheinrich-Qualitätsmanagement im Geschäftsjahr 2012 neue, anspruchsvolle Qualitätsziele für den Konzern festgelegt.

Neben der ersten Nutzungsperiode eines Gabelstaplers, dem Gewährleistungszeitraum, nimmt das Qualitätsmanagement verstärkt die Langlebigkeit der Produkte in den Blick. In diesem Zusammenhang wurden im SAP-BW ein Reporting und darauf aufbauende Analysen eingerichtet, die für Transparenz bei sämtlichen Serviceaktivitäten sorgen. Diese Übersichtlichkeit bildet die Grundlage für Langzeitauswertungen, die eine systematische Verfolgung des Produktverhaltens und der Produktnutzung auch im fortgeschrittenen Lebenszyklus eines Staplers erlauben. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse über Produkt und Material fließen sowohl in die Serienproduktion und deren Ersatzteilversorgung als auch in die Neuentwicklung von Folgeprodukten ein.

Eine wesentliche Voraussetzung für ein hohes Qualitätsniveau stellen stabile und verlässliche Prozesse in den Konzerneinheiten dar. Bestätigt wurden diese Prozesse im abgelaufenen Berichtsjahr durch die erfolgreiche Rezertifizierung der Werke Norderstedt und Moosburg nach dem Standard ISO 9001:2008 seitens der Gesellschaft SGS-International Certification Services GmbH. Des Weiteren attestierte die Gesellschaft DVS ZERT® e.V. dem Werk Landsberg die Erfüllung der schweißtechnischen Anforderungen durch die Erteilung des Erstzertifikates gemäß Standard DIN EN ISO 3834-2.

Einem prozessorientierten Ansatz folgte Jungheinrich auch bei der planmäßigen Einführung eines konzernweiten Auditmanagementsystems zur Analyse und Identifikation von Verbesserungspotenzialen im Unternehmen. Hierzu wurde 2012 erstmals an allen deutschen Produktionsstandorten eine gemeinsame interne Auditplanung und -durchführung umgesetzt. Diese umfasste die Durchführung standortübergreifender Audits mit dem jeweils gleichen Untersuchungsgegenstand vor Ort (Best-Practice-Ansatz). Zwecks weiterer Vereinfachung und Vereinheitlichung der Auditierungsprozesse werden im laufenden Jahr der zentrale Aufbau und die werksübergreifende Nutzung des Auditmanagement-Moduls im SAP-System vorbereitet.

Im Juni 2012 vergab die Jungheinrich AG offiziell ihre Lieferantenpreise. In drei verschiedenen Warengruppen-Clustern wurden die Lieferanten der Werke in Norderstedt, Moosburg und Landsberg bewertet. Erstmals wurde auch eine Bewertung auf Konzernebene durchgeführt. Insgesamt erhielten fünf Unternehmen aufgrund ihrer hohen Lieferqualität eine Auszeichnung als Top-Lieferanten des vergangenen Jahres.

Umweltmanagement

Der Jungheinrich-Konzern übernimmt in einem hinsichtlich Umweltthemen sensibilisierten Umfeld unternehmerische Verantwortung. Wirtschaftliche Interessen und umweltbewusstes Verhalten stehen dabei nicht im Widerspruch zueinander. Vielmehr verringert das Unternehmen seinen ökologischen Fußabdruck über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg kontinuierlich. Dies wird erreicht, indem Effizienzpoten-

ziale in der Produktion und während der Nutzungsdauer der Produkte erkannt und durch den Einsatz neuer prozessintegrierter Energiespartechnologien gehoben werden. Ziel ist der schonende Umgang mit Ressourcen. Die konzernweit bereits bestehenden hohen Umweltstandards werden laufend überprüft und weiterentwickelt.

Daneben führt das Unternehmen einen offenen und vertrauensvollen Dialog mit allen relevanten Interessensgruppen der Gesellschaft, stellt den Medien umweltbezogene Informationen zur Verfügung und arbeitet mit Behörden, Verbänden sowie anderen Institutionen eng zusammen.

Nachhaltigkeitsinitiative „Blue Competence“

„Blue Competence“ ist eine als Marke eingetragene Nachhaltigkeitsinitiative des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V.), an der verschiedene Fachverbände, Organisationen und einzelne Unternehmen beteiligt sind. Grundlage des Beitritts für die Jungheinrich AG bildete die Überzeugung, dass die Entwicklung des Unternehmens an den Erhalt der Umwelt geknüpft ist. Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln muss daher von der Suche nach neuen Energiekonzepten, einem bewussteren Umgang mit fossilen Brennstoffen und dem Bemühen um effektiven Umweltschutz bestimmt sein. Deshalb nimmt „Blue Competence“ seine Partner indirekt in die Pflicht, indem belastbare Nachhaltigkeitskriterien und -standards definiert werden, die jeder erfüllen sollte, der sich der Kampagne anschließt. So sorgt „Blue Competence“ für mehr Transparenz, schafft Orientierung und gibt all jenen Sicherheit, die nach nachhaltigen Lösungen und Produkten für eine saubere Zukunft streben.

In diesem Kontext leistet Jungheinrich Basisarbeit bei der Gestaltung zukünftiger Regelungen hinsichtlich der Energieeffizienz von Flurförderzeugen im Rahmen der europäischen Ökodesign-Richtlinie. Diese hat zum Ziel, Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung energieverbrauchsrelevanter Produkte (Energy-related Products, ErP) festzulegen.

Produkt-Ökobilanz weiterentwickelt

Die Verantwortung des Unternehmens für umweltbewusstes Handeln ist unter anderem in der ersten TÜV-zertifizierten Produkt-Ökobilanz der Branche dokumentiert. Der TÜV Nord hatte die Bilanz im Jahr 2011 systematisch analysiert und gemäß DIN EN ISO 14040 zertifiziert. Jungheinrich trägt damit als erster Flurförderzeughersteller das Umweltprädikat „Geprüfte Produkt-Ökobilanz“.

Die erste Version der Bilanz umfasste die Analyse der Umweltauswirkungen der Jungheinrich-Flurförderzeugflotte im Zeitraum der Jahre 2000 bis 2010. Sie erstreckte sich auf

- den Rohstoffeinsatz, die Produktion und den Transport in der Herstellungsphase,
- den Energieeinsatz in der Nutzungsphase sowie
- die Aufarbeitung von Geräten für eine zweite Einsatzperiode.

Im Berichtsjahr 2012 wurden die in der Erhebung erfassten Staplerbaureihen um die Produktsegmente Hochregalstapler und Vertikalkommissionierer erweitert. In diesen Segmenten konnte jeweils eine 42-prozentige Reduzierung der CO₂-Emissionen in der Nutzungsphase (2001 bis 2011) erreicht werden. Damit belief sich die auf das gesamte Fahrzeugprogramm bezogene

Senkung der CO₂-Emissionen in den letzten elf Jahren auf 25 Prozent.

Die Umsetzung innovativer Maßnahmen zur CO₂-Reduktion prägt heute den gesamten Jungheinrich-Produktzyklus. Speziell in der Nutzungsphase, in der 80 bis 90 Prozent der Emissionen entstehen, setzen die im eigenen Haus entwickelten Hightech-Lösungen in doppelter Hinsicht den Branchen-Benchmark: Zum einen hält der bei hoher Umschlagleistung deutlich verminderte Ausstoß von CO₂ die Umweltauswirkungen gering, zum anderen profitiert der Kunde dauerhaft von niedrigeren Energiekosten.

Compliance und Datenschutz

Jungheinrich versteht unter Compliance die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien. Primäres Ziel ist die Prävention von möglichen Gefahren und Risiken für das Unternehmen. Die Compliance-Funktion ist seit der Einführung eines Compliance-Systems 2008 organisatorisch in der Konzernrevision angesiedelt. Bausteine des Compliance-Systems sind der Verhaltenskodex, ein internes Hinweisgeber-System sowie regelmäßige Untersuchungen durch die Konzernrevision.

Alle Führungskräfte wurden seitens des Vorstandes und des Compliance Officers (CO) im Berichtsjahr erneut verpflichtend aufgefordert, in ihrem Handeln die internen Vorschriften und externen gesetzlichen Vorgaben zu beachten. Darüber hinaus wurde 2012 ein Verhaltenskodex erstellt, der über die leitenden Angestellten verbindlich eingeführt und den Mitarbeitern im

Nachhaltigkeitsprojekt

Gemeinsam mit einem Hamburger Entsorgungsfachbetrieb hat Jungheinrich 2012 das Projekt „Nachhaltige Entsorgung von Gabelstaplern“ abgeschlossen. Anhand von zwei Jungheinrich-Flurförderzeug-Modellen wurde auf Basis aktueller abfallrechtlicher Vorschriften die Verwertungsgüte bei der Entsorgung analysiert. Fazit dieses Projektes ist die Bestätigung, dass Jungheinrich-Flurförderzeuge zu 100 Prozent stofflich oder thermisch verwertet werden können.

Konzern bekannt gegeben wurde. Dieser Kodex ist als Leitlinie für ein ethisch und rechtlich einwandfreies Handeln aller Jungheinrich-Mitarbeiter in den Geschäftsprozessen zu verstehen.

Hinweise zu Fehlverhalten gingen überwiegend intern aus allen Unternehmensbereichen ein. Extern steht über das Internet die Möglichkeit zur Verfügung, vertraulich auf mögliche Compliance-Verstöße hinzuweisen.

Im Jahr 2012 wurden – wie im Vorjahr – im Rahmen von Revisionsprüfungen compliance-relevante Sachverhalte in allen geprüften Gesellschaften und Bereichen des Konzerns untersucht. Spezialthemen wurden im Rahmen von Sonderprüfungen untersucht und entsprechend vertraulich bearbeitet.

Der Vorstand und der Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates wurden laufend bzw. in einer Ausschuss-Sitzung über Compliance-Sachverhalte und den jeweils aktuellen

Bearbeitungsstand informiert. Gemäß den umfangreichen gesetzlichen Vorgaben sind weltweit alle Führungskräfte und Mitarbeiter des Konzerns verpflichtet, mit persönlichen Daten von Kunden und Mitarbeitern unter Beachtung der aktuellen datenschutzrechtlichen Vorgaben der EU und der jeweils geltenden Landesgesetze verantwortungsvoll umzugehen. Auf die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen wurden auch 2012 alle Mitarbeiter umfassend hingewiesen; weitere Aspekte rund um den Datenschutz bei Jungheinrich stehen allen Mitarbeitern im Intranet zur Verfügung.

Zudem wurde im Berichtsjahr ein spezieller Datenschutzleitfaden erstellt und allen Mitarbeitern weltweit zur Verfügung gestellt. Dieser enthält Erläuterungen zu allen datenschutzrelevanten Rechten und Pflichten.

Aus zahlreichen Unternehmensbereichen gingen datenschutzrechtliche Fragen zur Speicherung von Daten, Nutzung neuer Medien

oder zu Sicherheitsaspekten beim Konzerndatenschutzbeauftragten ein. Diese wurden mit den Fachbereichen erörtert und gemäß den gesetzlichen Anforderungen geprüft.

Bei der Beratung unterstützen einzelne Datenschutzkoordinatoren der Fachabteilungen, wie z. B. im Personal- oder IT-Bereich, die Tätigkeit des Datenschutzbeauftragten. Für den internetgestützten Versandhandel (PROFISHOP) wurden die gesonderten Vorgaben des Internethandels beachtet. Zudem wurden die weiteren gesetzlichen Vorgaben des Datenschutzrechtes, wie z. B. die Führung der Verzeichnisse, in denen aufgezeichnet wird, welche Daten in welchen IT-Systemen gespeichert werden, und die Belehrungen bei Verstößen, erfüllt.

Im Berichtsjahr kam es zu keinen Verstößen gegen die konzerninternen Vorgaben zum Datenschutz; der Beratungsbedarf ist jedoch gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen.

Internes Kontroll- und Risikomanagement-System

Das interne Kontroll- und Risikomanagement-System des Jungheinrich-Konzerns umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Dazu gehört auch das interne Revisionssystem, soweit es sich auf den Rechnungslegungsprozess bezieht.

Die wesentlichen Merkmale des im Jungheinrich-Konzern bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems im

Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess lassen sich wie folgt beschreiben:

- Der Jungheinrich-Konzern zeichnet sich durch eine differenzierte Organisations- und Unternehmensstruktur mit einheitlicher und straffer Kontrolle aus.
- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken bestehen konzernweit abgestimmte Führungs-, Planungs- und Controllingprozesse sowie ein Risiko-Früherkennungssystem.

- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z. B. Finanzbuchhaltung, Controlling und Konzernrevision) sind eindeutig zugeordnet.
- Bei den im Rechnungswesen eingesetzten IT-Systemen, die gegen unbefugte Zugriffe geschützt werden, handelt es sich überwiegend um Standardsoftware (im Wesentlichen SAP-Systeme).
- Es besteht ein umfassendes internes Managementsystem, das die Zuständigkeiten und Abläufe für alle Prozesse und deren Wechselwirkung über Richtlinien regelt. Das konzernweit gültige Risikomanagement-System unterliegt einer kontinuierlichen Anpassung und Weiterentwicklung.
- Ein umfangreiches Konzernbilanzierungshandbuch, das alljährlich aktualisiert und den am Rechnungslegungsprozess beteiligten Bereichen zur Verfügung gestellt wird, sichert die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung sowie Berichterstattung von Geschäftsvorgängen.
- Die Mitarbeiter der am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen im Jungheinrich-Konzern und seinen in- und ausländischen Tochtergesellschaften entsprechen sowohl den quantitativen als auch den qualitativen Anforderungen.
- Die Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten der Rechnungslegung werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitäten sowohl durch manuelle Kontrollen als auch durch eingesetzte Software überprüft.
- Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse unterliegen regelmäßigen analytischen Prüfungen. Die Funktionsfähigkeit und die Wirksamkeit des Risiko-Früherkennungssystems sind Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer. Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, werden bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung des konzernweiten Jungheinrich-spezifischen Systems berücksichtigt.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen, die durch die Konzernrevision überprüft werden, wird grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Der Aufsichtsrat befasst sich u. a. mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie der Prüfungsaufträge und -schwerpunkte.

Risiko- und Chancenbericht

Durch die internationale Geschäftstätigkeit des Jungheinrich-Konzerns sind die Früherkennung von Risiken und Chancen und die daraus abzuleitenden Maßnahmen wichtige Bestandteile der Unternehmensführung. In einer konzernweit gültigen Richtlinie sind dazu im Rahmen eines Risikomanagement-Systems entsprechende Grundsätze und Vorgehensweisen definiert. Die Funktionsfähigkeit und die Wirksamkeit des Risiko-Früherkennungssystems sind fester Bestandteil regelmäßiger Prüfungen durch die Konzernrevision und der jährlichen Abschlussprüfung. Erkenntnisse aus diesen Prüfungen werden bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Jungheinrich-spezifischen Risikomanagement-Systems berücksichtigt.

Risiko- und Chancenmanagement

Das Risikomanagement-System von Jungheinrich ist integraler Bestandteil der Führungs-, Planungs- und Controllingprozesse. Es besteht aus folgenden Elementen:

- der Konzernrichtlinie Risikomanagement,
- dem Konzernrisikoausschuss,
- den operativen Chancen- und Risikoinventuren der Vertriebs- und Produktionsgesellschaften,
- den zentralen Chancen- und Risikoinventuren der Geschäftsfeldverantwortlichen und der Leiter der Querschnittsfunktionen,
- der allgemeinen Reporting-Struktur im Konzern,
- der Konzernrevision.

Die Leiter der operativen Landesgesellschaften sind verantwortlich für das Risikomanagement ihrer Einheit. Neben der Behandlung von Risiko-

themen in regelmäßig stattfindenden Geschäftsführungssitzungen sind die Leiter der Einheiten verpflichtet, dreimal im Jahr im Rahmen des Risikomanagementprozesses eine Risiko- und Chanceninventur durchzuführen. Ziel ist es, die Risikoposition so realitätsnah wie möglich zu identifizieren und zu bewerten. Die Bewertung der Risiken und der Chancen erfolgt dabei in der ersten Inventur mit Bezug auf die geplante Geschäftsentwicklung. In den darauffolgenden Inventuren werden die Bewertungen auf der Basis der jeweils aktuellen Hochrechnung vorgenommen. Die so ermittelten Werte werden unter Berücksichtigung angemessener Wertgrenzen sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten im Rahmen einer Konzernrisikoinventur zu einem Gesamtwert verdichtet. In den vierteljährlich stattfindenden Sitzungen des Konzernrisikoausschusses, an denen auch der Vorstand teilnimmt, wird die Konzernrisikoinventur diskutiert und entsprechende Maßnahmen werden abgeleitet. Eine Zusammenfassung wird dem Aufsichtsrat regelmäßig zur Verfügung gestellt. Werden zwischen den Inventurstichtagen Risiken festgestellt, die bestimmte Wertgrenzen überschreiten, ist der Konzernrisikoausschuss unverzüglich durch interne Ad-hoc-Meldungen zu informieren.

Die Konzernrevision ist durch ihre vielfältigen und systematischen Prüfungen in allen Konzernbereichen ein wichtiger Baustein im Risikomanagement-System. So wurden im Berichtsjahr weltweit Untersuchungen im Rahmen des jährlichen, mit dem Vorstand abgestimmten Revisionsplanes oder im Rahmen entsprechender Sonderprüfungen situativ durchgeführt. Maßnahmen zur Begrenzung von Risiken wurden im Rahmen der

revisorischen Untersuchungen mit den verantwortlichen Führungskräften und Mitarbeitern vereinbart. Im Zuge von regelmäßigen Follow-ups wird die Umsetzung vor Ort durch die Konzernrevision umfassend überprüft. Sämtliche wesentlichen organisatorischen Änderungen wurden zudem zeitnah in speziellen Untersuchungen vor Ort analysiert.

Um die potenziellen Risiken des Finanzdienstleistungsgeschäftes zu erfassen und laufend bewerten zu können, besteht ein stringentes Risikomanagement-System. Mit einer zentralen europaweiten Leasing-Vertragsdatenbank auf der Basis von SAP-ERP wird eine konzernweitliche Erfassung und Risikobewertung von Finanzdienstleistungsverträgen sichergestellt.

Risiken und Chancen

Nach der Analyse der letzten Risikoinventur 2012 durch den Konzernrisikoausschuss bestehen derzeit keine Risiken, die den Fortbestand des Jungheinrich-Konzerns gefährden könnten. Die für den Jungheinrich-Konzern bedeutenden Risiken sind nachfolgend aufgeführt.

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken resultieren für den Jungheinrich-Konzern aus der globalen konjunkturellen Entwicklung. Insbesondere in den europäischen Kernmärkten bergen konjunkturzyklische Schwankungen Risiken für die Geschäftsentwicklung. Derzeit erwarten Experten keinen globalen Konjunkturinbruch, allerdings wird für die Eurozone für das Jahr 2013 ein Nullwachstum prognostiziert. Die konjunkturelle Stabilität kann allerdings durch die grundlegenden und bisher nicht gelösten Probleme in Verbindung mit

der Schuldenkrise in zahlreichen europäischen Staaten beeinträchtigt werden. Wachstumsaussichten hängen davon ab, inwieweit es gelingt, die negativen Auswirkungen der Staatsschuldenkrise auf die Realwirtschaft zurückzudrängen. Im Berichtsjahr ging das Weltmarktvolumen bei Flurförderzeugen leicht um 3 Prozent zurück. Ein Konjunkturrückgang könnte zu einer spürbaren Reduzierung der Anzahl produzierter Fahrzeuge oder der realisierbaren Margen führen. Im Falle einer positiven konjunkturellen Entwicklung bestehen andererseits Chancen auf ein steigendes Marktvolumen, insbesondere in Europa, woraus sich Wachstumschancen für den Jungheinrich-Konzern ergeben könnten.

Der Markt für Flurförderzeuge ist außerdem durch einen intensiven Wettbewerb mit fortschreitenden Konsolidierungstendenzen geprägt.

Auf der Basis von regelmäßigen Einschätzungen des Marktes für Flurförderzeuge, des Wettbewerbsumfeldes und der Kapitalmärkte, insbesondere im Hinblick auf Wechselkurs- und Zinsänderungen, wird die Konjunktorentwicklung – mit Schwerpunkt in Europa – laufend beobachtet und bewertet. Ziel ist es, Hinweise auf die künftige Auftragsentwicklung zu erhalten. Die Produktionspläne und -kapazitäten werden laufend an die erwarteten Auftragseingänge angepasst. Dies reduziert das aus einer Unterauslastung der Fertigungskapazitäten resultierende Risiko. In die Risikobetrachtung eingeschlossen sind auch mögliche sich aus der Marktentwicklung ergebende Änderungen der Finanzsituation bei Tochtergesellschaften.

Daneben wird dem Risiko des Verlustes von Marktanteilen dadurch begegnet, dass das Unternehmen seine Produktpalette ständig weiterentwickelt und seinen Dienstleistungs-

umfang ausbaut, attraktive Finanzierungslösungen anbietet sowie seine Differenzierungsstrategie, beispielsweise durch den Ausbau des Logistiksystemgeschäftes, weiter forciert. Insgesamt wird das Produktportfolio 2013 und 2014 um 22 neue Produkte erweitert werden.

Operative Geschäftsrisiken

Der seit Jahren zu beobachtende Konzentrationsprozess auf der Nachfrageseite führt zu einem steigenden Preisdruck im Markt und stellt damit ein laufendes Risiko dar. Der Konzern begegnet dem insbesondere dadurch, dass er sein Produkt- und Dienstleistungsangebot durch maßgeschneiderte Kundenlösungen ausbaut. So wird eine bessere Marktdurchdringung und Kundenbindung erreicht.

Der Trend, dass die Kunden vermehrt Neufahrzeuge mieten, wird sich im laufenden Jahr weiter fortsetzen. Als Folge der Finanzkrise und der steigenden Anforderungen im finanzwirtschaftlichen Umfeld (u. a. durch die geplante Einführung des Banken-Regelwerkes „Basel III“) wird es für einige Kunden schwieriger, ihre Investitionen aus eigener Kraft zu finanzieren bzw. ihre Finanzspielräume zu erhalten. Das Finanzdienstleistungsangebot bietet hier eine sinnvolle Alternative für die Kunden. Den sich aus solchen Geschäften möglicherweise ergebenden Risiken wird durch ein speziell auf das Finanzdienstleistungsgeschäft ausgerichtetes Risikomanagement-System begegnet. Diese Risiken sind zusammenfassend unter „Risiken aus Finanzdienstleistungen“ dargestellt.

Jungheinrich unterhielt 2012 eine Mietflotte von durchschnittlich rund 31 Tsd. Fahrzeugen (Vorjahr: 27 Tsd. Einheiten). Das Risiko langer Stillstandszeiten wird durch die laufende Anpas-

sung der Flottengröße und der Fahrzeugstruktur an den Marktbedarf sowie an die Kundenerfordernisse und eine damit einhergehende hohe Auslastungsquote verringert.

Einkaufsrisiken

Einkaufsrisiken, die sich aus steigenden Rohstoff- und Materialkosten, Störungen in der Versorgungskette sowie Qualitätsproblemen ergeben können, steuert das Unternehmen im Rahmen seines Risikomanagements. Das Unternehmen setzt u. a. Kontrollsysteme zur Beobachtung und Analyse der Preisentwicklung relevanter Rohstoffe ein. Diese Systeme unterstützen das Management dabei, Entwicklungen, die einen großen Einfluss auf die Beschaffungspreise haben, frühzeitig zu erkennen und entsprechend handeln zu können.

Derzeit wird für 2013 kein aus der Preisentwicklung bei Rohstoffen resultierendes außergewöhnliches Risiko erwartet.

Im Falle einer konjunkturellen Abschwächung ist nicht ausgeschlossen, dass es zu Insolvenzen bei Lieferanten kommt. Derzeit sind jedoch keine Risiken aus Lieferantenausfällen erkennbar, die zu einer Versorgungslücke führen könnten.

Informationstechnische Risiken

Um informationstechnische Risiken zu vermeiden und die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsprozesse laufend und zukünftig zu gewährleisten, werden die IT-Systeme fortwährend überprüft und weiterentwickelt. Zur Begrenzung von Ausfallrisiken bei anwendungskritischen Systemen, Internetseiten und Infrastrukturkomponenten setzt Jungheinrich auf industrietypische Standards, redundante Netzverbindungen und ein Zweitrechnenzentrum. Im Rahmen der IT-Strategie wurden konzernweit weitere Bereiche und

Gesellschaften in die transparenzerhöhende, standardisierte SAP-Systemvernetzung einbezogen.

Personalrisiken

Jungheinrich zeichnet sich durch eine Unternehmenskultur aus, die auf Vertrauen basiert. Eigenverantwortliches unternehmerisches Denken und leistungsorientiertes Handeln von Mitarbeitern und Führungskräften bilden das Fundament für den wirtschaftlichen Erfolg und die zukünftige Entwicklung des Unternehmens. Um den für das Unternehmen wichtigen Ingenieurwachstum zu rekrutieren, werden im Rahmen des Hochschulmarketings enge Kontakte zu bzw. die Zusammenarbeit mit technischen Hochschulen gepflegt. Dem intensiven Wettbewerb um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte und den damit verbundenen Risiken in Form von Know-how-Verlust durch Mitarbeiterfluktuation begegnet das Unternehmen mit attraktiven Qualifizierungsmöglichkeiten und leistungsbezogenen Vergütungssystemen. So werden z. B. Führungskräfte und Mitarbeiter mit besonderer Eignung im Rahmen des sogenannten „Talentmanagements“ identifiziert, gefördert und gefördert. Hierdurch lassen sich nachhaltig Schlüsselfunktionen in den unterschiedlichen Führungsebenen intern besetzen. Um den künftigen Fachkräftebedarf abzusichern, erhöht das Unternehmen die Anzahl an Ausbildungsplätzen. Bei Ingenieuren, insbesondere für die Entwicklungsbereiche, bleibt die Rekrutierung wegen des hohen Bedarfes in der Industrie schwierig.

Risiken aus Finanzdienstleistungen

Zu den wesentlichen Risiken, die sich aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft für Jungheinrich ergeben können, gehören das Restwertrisiko, das

Refinanzierungsrisiko sowie das Bonitätsrisiko aus Kundenforderungen.

Restwertrisiko

Auf Basis einer internen Restwertgarantie des Vertriebes gegenüber dem Segment „Finanzdienstleistungen“ liegen Chancen und Risiken aus der Wiedervermarktung der Fahrzeug-Rückläufer bei den operativen Vertriebseinheiten. Die Kalkulation dieser Restwertgarantien erfolgt nach einer konservativen konzerneinheitlichen Vorgabe maximal zulässiger Restwerte durch den Bereich „Gebrauchtgeräte“ innerhalb des Vertriebes. Sowohl aus Sicht des Jungheinrich-Konzerns als auch des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ wird eine Risikobewertung aller Finanzdienstleistungsverträge vorgenommen. Mit Hilfe der zentralen Leasing-Vertragsdatenbank erfolgt quartalsweise die Bewertung aller Einzelverträge mit ihren Restwerten zu aktuellen Marktpreisen. In den Fällen, in denen der aktuelle Marktwert unterhalb des Restwertes des jeweiligen Vertrages liegt, wird diesem Risiko im Rahmen der Bilanzierung durch die Bildung angemessener Rückstellungen Rechnung getragen.

Refinanzierungsrisiko

Das Refinanzierungsrisiko wird dadurch begrenzt, dass die Refinanzierung von Finanzdienstleistungsverträgen unter Einhaltung des Grundsatzes der Laufzeit- und Zinskongruenz zwischen Kunden- und Refinanzierungsvertrag erfolgt. Die konzerneinheitliche Aufbau- und Ablauforganisation des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ gewährleistet eine in hohem Maße europaweit einheitliche Finanzierungsstruktur bzw. -ausgestaltung mit leistungsstarken in- und ausländischen Refinanzierungsbanken. Darüber hinaus

können mit der 2010 etablierten Finanzierungsplattform auch Refinanzierungen am Kapitalmarkt realisiert werden. Zur Finanzierung des wachsenden Neugeschäftes stehen ausreichende Kreditlinien zur Verfügung.

Bonitätsrisiko

Der Ausfall von Kundenforderungen konnte in den vergangenen Jahren auf sehr niedrigem Niveau gehalten werden. Auch im Berichtsjahr ist das Bonitätsrisiko trotz der schwierigen Marktbedingungen weit unter dem Branchendurchschnitt verblieben. Hierzu haben insbesondere die umfassenden Bonitätsprüfungen vor Vertragsabschluss sowie revolvingende Kontrollen während der Vertragslaufzeit beigetragen. Darüber hinaus erfolgt die Vermarktung vorzeitig zurückgeholter Fahrzeuge durch die operativen Vertriebsseinheiten zu den durch das Segment „Finanzdienstleistungen“ festgelegten Rücknahmekonditionen. Durch eine professionelle Vermarktung von Gebrauchsgütern innerhalb der Jungheinrich-Organisation über das europaweite Direktvertriebssystem und ergänzend über die Internet-Plattform „Supralift“ verfügt Jungheinrich über ausgezeichnete Instrumente zur Wiedervermarktung.

Finanzrisiken

Bei den Finanzrisiken handelt es sich insbesondere um Zinsänderungs- und Währungsrisiken. Sie unterliegen einer regelmäßigen Überwachung. Aus der Veränderung von Zinssätzen und Währungskursen entstehen operative Risiken für den Jungheinrich-Konzern, die im Rahmen des gesonderten Risikomanagements gesteuert werden. Jungheinrich setzt zur Steuerung dieser Risiken Finanzinstrumente wie z. B. Devisentermin-, Devisenswap-, Devisenoptions- und Zinsswap-

geschäfte ein. Aufbauend auf den gesetzlichen Anforderungen an das Risikomanagement eines Unternehmens hat Jungheinrich in einer Verfahrensrichtlinie Kontrollmechanismen für den Einsatz von Finanzinstrumenten definiert. Hierzu gehört u. a. eine klare Trennung zwischen Handel, Abwicklung, Buchhaltung und Controlling.

Die weiterhin anhaltende Staatsschuldenkrise im Euroraum und deren Auswirkungen auf die Finanzmärkte haben derzeit keinen wesentlichen Einfluss auf die Sicherung des finanziellen Spielraumes von Jungheinrich. Die gute Bonität und die solide Aufstellung des Unternehmens zahlten sich bei der Kreditmittelbeschaffung für die Folgejahre trotz erhöhter Risikoanforderungen der Kreditinstitute aus. Neben den kurzfristigen Kreditrahmen verfügt Jungheinrich über mittelfristige Kreditrahmen von über 300 Mio. € zur Finanzierung des operativen Geschäftes. Durch die vorzeitige Verlängerung von wesentlichen Teilen dieses Kreditrahmens konnte das Fälligkeitsprofil weiter optimiert werden. Darüber hinaus besteht ein im Dezember 2009 begebenes Schuldscheindarlehen in Höhe von 100 Mio. € mit einer Ursprungslaufzeit von fünf Jahren. Hinsichtlich bestehender Financial Covenants werden aus heutiger Sicht keine Risiken erwartet. Durch den anhaltend hohen Bestand an liquiden Mitteln, aus dem der Konzern jederzeit seine Zahlungsverpflichtungen erfüllen kann, besteht kein Liquiditätsrisiko. Jungheinrich verfolgt konzernweit eine konservative Anlagepolitik und investiert nur in ausgewählte Assetklassen einwandfreier Bonität.

Der Jungheinrich-Konzern ist einem Vertragspartnerrisiko ausgesetzt, das durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner, in der Regel internationaler

Finanzinstitute, entsteht. Auf der Grundlage der im Konzern eingesetzten Risikoindikatoren, insbesondere des Ratings über die Vertragspartner, das von anerkannten Rating-Agenturen durchgeführt und regelmäßig aktualisiert wird, besteht kein bedeutsames Risiko aus der Abhängigkeit von einzelnen Vertragspartnern. Das allgemeine Kreditrisiko aus den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten wird nicht für wesentlich gehalten. Derivative Finanzinstrumente werden zu keinem anderen Zweck als der ausschließlichen Absicherung vorhandener Grundgeschäfte gegen Zinsänderungs- und Währungsrisiken genutzt.

Weiterführende Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten sind dem Konzernabschluss der Jungheinrich AG zu entnehmen.

Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2012

Zur Stärkung des Logistiksystemgeschäftes wurden mit rechtlicher Wirkung zum 1. Januar 2013 die restlichen 75 Prozent an der ISA – Innovative Systemlösungen für die Automation GmbH, Graz

Rechtsrisiken

Allgemeine Vertragsrisiken werden durch die konzernweit vorgegebenen Richtlinien nach Möglichkeit ausgeschlossen. Darüber hinaus erfolgt eine zentrale Betreuung und juristische Beratung zu den wesentlichen Verträgen und Vorgängen in den einzelnen Zuständigkeitsbereichen. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus Risiken für Rechtsstreitigkeiten wurden in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet. Des Weiteren bestehen derzeit keine wesentlichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten gegenüber Dritten.

(Österreich), übernommen. Seit dem Jahr 2009 war Jungheinrich bereits mit 25 Prozent an der Gesellschaft beteiligt.

Prognosebericht

Konjunktur- und Branchenausblick

Die Weltwirtschaft dürfte im Jahr 2013 nur ein geringes Wachstum verzeichnen. Weiterhin ungelöste Schuldenprobleme, insbesondere im Euroraum, makroökonomische Unsicherheiten sowie starke regionale Unterschiede hinsichtlich der Wachstumsdynamiken einzelner Volkswirtschaften stehen aus heutiger Sicht einer deutlichen Belebung der Weltwirtschaft entgegen.

Experten rechnen für 2013 daher lediglich mit einem Anstieg des globalen Wachstums von 3,3 Prozent nach 3,0 Prozent im Vorjahr.

Für die Eurozone wird dabei nach einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes um 0,5 Prozent im Jahr 2012 für 2013 ein leichtes Wirtschaftswachstum von 0,3 Prozent erwartet. Allerdings wird hinsichtlich der südeuropäischen Länder von einer anhaltenden Rezession ausgegangen.

Die für Jungheinrich neben Deutschland bedeutenden europäischen Kernmärkte Frankreich, Italien und Großbritannien weisen für das laufende Jahr allerdings günstigere Wachstumsprognosen auf als für 2012. In Schlüsselländern Osteuropas, wie beispielsweise Polen und Russland, sollte sich das Wirtschaftswachstum spürbar reduzieren bzw. auf dem Niveau des Vorjahres verharren. Für Deutschland wird nach 0,7 Prozent im Vorjahr für 2013 ein leicht höheres Wachstum von 1,0 Prozent erwartet.

Stabilisierende Effekte auf die Weltwirtschaft werden 2013 weiterhin von den USA sowie von

Japan, China und Indien erwartet. So dürfte das Bruttoinlandsprodukt der USA um 2,0 Prozent nach 2,2 Prozent im Vorjahr wachsen. Für Japan liegt die Wachstumserwartung noch bei 0,6 Prozent, nachdem 2012 1,6 Prozent erzielt wurden. Für die chinesische Wirtschaft wird ein Wachstum auf einem weiter hohen Niveau von 7,5 Prozent (2012: 7,8 Prozent) prognostiziert. Indien soll mit 6,8 Prozent Wachstum eine dynamischere wirtschaftliche Entwicklung als im Vorjahr (5,7 Prozent) erreichen.

Wachstumsraten für ausgewählte Wirtschaftsregionen

Bruttoinlandsprodukt in %

Region	Prognose 2013	Prognose 2014
Welt	3,3	3,9
USA	2,0	2,8
China	7,5	7,5
Eurozone	0,3	1,5
Deutschland	1,0	2,5

Quelle: Commerzbank (Stand: Februar 2013)

Vor dem Hintergrund des prognostizierten weltweiten Wirtschaftswachstums mit einer gegenüber dem Vorjahr positiveren Einschätzung für die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum geht Jungheinrich davon aus, dass das weltweite Marktvolumen für Flurförderzeuge stabil bleiben dürfte und Chancen auf ein leichtes Wachstum bestehen. Die regionalen Unterschiede bleiben weiterhin erhalten. Das Marktvolumen in Europa dürfte sich aus heutiger Sicht ebenfalls stabil entwickeln, Wachstumschancen sind auch hier vorhanden. In Asien sieht Jungheinrich ebenfalls Wachstumspotenziale, wobei eine Markterholung

in China frühestens in der zweiten Hälfte des laufenden Jahres erwartet werden kann. Das Wachstum des nordamerikanischen Marktes dürfte sich ebenfalls weiter fortsetzen.

Künftige Entwicklung des Jungheinrich-Konzerns

Unter der Annahme einer zunächst verhaltenen wirtschaftlichen Entwicklung mit moderaten Chancen im weiteren Jahresverlauf und einem 2013 stabilen Marktvolumen in Europa – nach einer im Jahr 2012 rückläufigen Nachfrage – erwartet Jungheinrich für 2013 einen Auftrags-

eingang zwischen 2,1 und 2,3 Mrd. € (2012: 2,3 Mrd. €). Der Konzernumsatz dürfte sich in einer ähnlichen Bandbreite bewegen.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) sollte 2013 nach aktueller Einschätzung bei einem Wert zwischen 140 Mio. € und 150 Mio. € liegen (2012: 150 Mio. €). Dabei sind der geringere Auftragsbestand zum 31. Dezember 2012, die Einmalkosten und Abschreibungen, bedingt durch die Inbetriebnahme bzw. Fertigstellung der strategischen Großprojekte zum Ausbau der Fertigungskapazitäten und der Ersatzteillogistik, sowie Forschungs- und Entwicklungskosten auf unverändert hohem Niveau berücksichtigt. Hinsichtlich der Materialkostenentwicklung sowie des Personalaufwandes erwartet Jungheinrich über die eigenen Planungen hinaus keine ungewöhnlichen Veränderungen.

Die strategischen Investitionsprojekte werden im Geschäftsjahr 2013 planmäßig abgeschlossen. Dies sind:

- die Errichtung des Ersatzteilzentrums in Kaltenkirchen (Schleswig-Holstein),
- der Neubau des Werkes in Qingpu (China),
- der Neubau des Werkes für Lager- und Systemfahrzeuge in Degernpoint (Bayern).

Die zwei neuen Vertriebszentren in Deutschland werden Ende 2013, der neue Vertriebsstandort in Slowenien wird Anfang 2014 fertiggestellt.

Von dem gesamten Investitionsvolumen für die genannten Projekte in Höhe von rund 100 Mio. €, das sich auf die Geschäftsjahre 2012 und 2013 verteilt, werden – in Abhängigkeit der jeweiligen Baufortschritte – rund 50 Mio. € im Geschäftsjahr 2013 anfallen. Insgesamt erhöht

sich dadurch das Investitionsvolumen in Sachanlagen im Jahr 2013 auf einen Wert zwischen 80 und 100 Mio. €.

Der Jungheinrich-Konzern wird 2013 seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten unverändert auf dem stark gestiegenen, hohen Niveau beibehalten. Entsprechend werden die Forschungs- und Entwicklungsausgaben eine ähnliche Größenordnung wie 2012 erreichen. Bezüglich des Produktportfolios ist für das laufende und das nächste Jahr die Markteinführung 22 neuer Produkte geplant.

Zur Stärkung des Vertriebes plant Jungheinrich einen weiteren Mitarbeiteraufbau. Davon wird ein großer Teil auf außereuropäische Wachstumsmärkte entfallen. Im Übrigen wird durch die vollständige Übernahme der ISA – Innovative Systemlösungen für die Automation GmbH, Graz (Österreich), zum 1. Januar 2013 eine Belegschaft von über 50 Mitarbeitern übernommen.

Das Finanzdienstleistungsgeschäft wird weiter ausgebaut werden. Vor dem Hintergrund der aktuell erwarteten Zinsentwicklung in Europa wird für das Segment „Finanzdienstleistungen“ mit einem stabilen Finanzergebnis gerechnet.

Das Unternehmen hält an der Dividendenkontinuität fest und strebt erneut an, eine im Rahmen der Ertragskraft angemessene Dividende auszuschütten.

Im Jahr 2014 könnte wieder mit einer stärkeren Ausweitung des Geschäftsvolumens gerechnet werden. Voraussetzung dafür wäre, dass sich der weltwirtschaftliche Konjunkturverlauf wie prognostiziert fortsetzt. Dies würde positive Impulse für die Branchenkonjunktur der Flurförderzeugindustrie auslösen. Steigende Auftragsgänge im Neugeschäft, die zu einer höheren Auslastung der Produktionskapazitäten in den

Werken führen, würden zu einer Verbesserung der Ertragsentwicklung des Jungheinrich-Konzerns beitragen.

Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Erwartungen, die sich auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von Jungheinrich stützen, abweichen. Zu den Faktoren, die zu Abweichungen führen könnten, gehören u. a. Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen sowie nicht absehbare Folgen aufgrund der hohen Staatsverschuldung, wie z. B. politische und wirtschaftliche Veränderungen in einigen europäischen Ländern und in den USA.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Jungheinrich-Konzerns

Im vergangenen Jahr, das unter dem Einfluss der europäischen Schuldenkrise stand, hat sich gezeigt, dass der Jungheinrich-Konzern durch sein integriertes Geschäftsmodell mit den Geschäftsfeldern Neugeschäft, Mietgeschäft, Gebrauchtgerätegeschäft und Kundendienst in Verbindung mit einem starken Finanzdienstleistungsgeschäft über ein hohes Maß an Flexibilität verfügt und solide aufgestellt ist.

Für das Geschäftsjahr 2013 erwartet Jungheinrich eine robuste Geschäftsentwicklung, sofern die europäische Schuldenkrise sich nicht erneut verschärft. Die globalen Trends in der Intralogistik, wie beispielsweise der Trend zur Professionalisierung und Modernisierung von Lägern, der Trend

zu Automatisierungslösungen sowie kundenseitiger Fokussierung auf Intralogistik als Kernkompetenz, bietet große Chancen für das integrierte Geschäftsmodell. Die bereits ergriffenen strategischen Maßnahmen:

- die Umsetzung von Großprojekten zum Ausbau der Fertigungskapazitäten und der Ersatzteillogistik,
- die Stärkung der Marktpräsenz in Asien,
- die Erweiterung des Produktspektrums um einen neuen verbrennungsmotorischen Gegengewichtsstapler,
- der Ausbau des Kundendienstgeschäftes,
- die Forcierung des Logistiksystemgeschäftes sowie
- der weitere Ausbau der Finanzdienstleistungen

werden Jungheinrich dabei unterstützen, konjunkturelle Schwankungen bestmöglich abzufedern.

Nicht auszuschließen bleibt, dass es entgegen dieser Einschätzung aufgrund der Unsicherheiten in Europa zu einem deutlichen Marktrückgang kommen könnte. In diesem Fall wäre das Unternehmen mit seiner ausreichend diversifizierten Kundenstruktur mit Schwerpunkt im weniger volatilen Nahrungsmittelleinzel- und -großhandel und seinem hohen Serviceanteil gut aufgestellt, um in einem negativen Marktszenario mit flexiblen Strukturen in Verwaltung, Vertrieb und Produktion – trotz voraussichtlich negativer Auswirkungen auf die Ertragslage – erfolgreich zu bestehen.



Der Konzern im Überblick

>>> Neues Werk für Systemfahrzeuge im Bau >>> Komplettübernahme der ISA GmbH stärkt Logistiksystemgeschäft >>> Neuer Internetauftritt forciert Vertriebskanal E-Commerce >>> Ehrung engagierter Nachwuchskräfte



„Mit dem Staplermanagement Jungheinrich ISM Online eröffnen sich unseren Kunden neue Möglichkeiten für die effiziente Steuerung ihrer Fahrzeugflotte.“

Tanja Gründer, Gruppenleiterin Flottenmanagement/
Vertrieb Kundendienststeuerung



Meilenstein der Lagerlogistik: 1956 entwickelte Dr. Friedrich Jungheinrich den Schubmaststapler „Ameise Retrak“.

60 Jahre Jungheinrich 1953–2013

Mit der Gründung der H. Jungheinrich & Co. Maschinenfabrik am 7. August 1953 legte Dr. Friedrich Jungheinrich den Grundstein für ein Unternehmen, das sich auch im 60. Jahr seines Bestehens durch Leidenschaft und innovative Ideen auf dem Gebiet der Intralogistik auszeichnet. Was damals mit einer kleinen Werkstatt und 30 Beschäftigten im Hamburger Stadtteil Barmbek begann, hat sich bis heute zu einem international

aufgestellten Konzern mit über 11.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von mehr als zwei Milliarden Euro entwickelt. Auf dem Weg zu dieser starken Position wandelte sich Jungheinrich vom Flurförderzeughersteller zum produzierenden Dienstleister und Lösungsanbieter der Intralogistik, der seinen Kunden alles „rund um den Stapler“ in Premium-Qualität bietet.

Basis für diese erfolgreiche Entwicklung ist eine einzigartige, vom Firmengründer geprägte Unternehmenskultur, die auch 60 Jahre später das unternehmerische Handeln und das Mit-

1953

Gründung
H. Jungheinrich & Co.
Maschinenfabrik

1954

Aufbau des deutschen
Niederlassungs-
und Servicenetzes

1956

Erste Auslands-
vertriebsgesellschaft
in Österreich

1966

Produktionsstart
Werk Norderstedt



Breite Produktvielfalt: Bereits in den 1970er Jahren produzierte Jungheinrich mehr als 40 Stapler-Grundmodelle in zahlreichen Varianten.

einander bei Jungheinrich bestimmt. Sie beruht ganz wesentlich auf Vertrauen und Förderung der Eigeninitiative der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie sie in der von Friedrich Jungheinrich seinerzeit ausgegebenen Parole „Mach’ man!“ ihren Ausdruck findet.

Innovationen haben Tradition

Die Geschichte von Jungheinrich ist eng mit der Entwicklung von innovativen Fahrzeuglösungen für die innerbetriebliche Logistik verbunden. Ziel war dabei immer, die Unternehmen beim effizienteren Einsatz ihrer Arbeitskräfte zu

unterstützen, den innerbetrieblichen Materialfluss zu beschleunigen und dadurch die Kosten zu senken. Schon vor der Gründung des Unternehmens hatte Dr. Friedrich Jungheinrich mit seinen Mitarbeitern verschiedene Elektro-Deichsel-Hubwagen entwickelt und erfolgreich auf den Markt gebracht. 1953 präsentierte Dr. Jungheinrich unter dem Namen „Ameise 55“ seinen ersten Elektro-Gabelstapler mit Fahrersitz, der den hervorragenden Ruf des Unternehmens mit begründete.

Weitere Innovationen aus dem Hause Jungheinrich waren der erste Schubmaststapler,

1974

Einstieg in das Miet- und Gebrauchtfahrzeuggeschäft

1983

Vollsortimenter mit verbrennungsmotorischen Staplern

1987

1 Milliarde D-Mark Umsatz

1990

Umwandlung in eine Aktiengesellschaft und Börsengang



Modernste Fertigungstechnologie:
Die Pulver- und Lackieranlage im 2009 eröffneten Werk Landsberg.

der 1956 unter dem Namen „Ameise Retrak“ auf den Markt gebracht wurde, sowie der 1968 vorgestellte Hochregalstapler ETX. Die darauf ausgerichteten Hochlager mit bis zu zehn Meter hohen Regalen waren ein erster Schritt zu kompletten Lagersystemen, die Jungheinrich in der Folgezeit immer mehr perfektionierte. 1996 präsentierte das Unternehmen seinen neuen Elektro-Vierrad-Gabelstapler EFG-VD – den ersten Elektrostapler mit Drehstromantrieb.

In jüngster Zeit hat sich Jungheinrich besonders in der Entwicklung zukunftsweisender Antriebstechniken sowie innovativer Gesamt-

konzepte für die Lagerlogistik engagiert. Mit dem datengestützten Jungheinrich Warehouse Management System und einem elektronischen Flottenmanagement ist das Unternehmen führend auf dem Gebiet des Logistiksystemgeschäfts. Der 2011 vorgestellte erste serienreife Elektro-Deichsel-Gabelhubwagen mit Lithium-Ionen-Technologie vom Typ EJE 112i setzte neue Maßstäbe nicht nur bei der Energieeffizienz.

Konsequente Ein-Marken-Strategie

Beim Verkauf seiner Fahrzeuge legte Dr. Jungheinrich frühzeitig den Schwerpunkt

<p>1996</p> <p>Erster Elektrostapler mit Drehstromtechnik</p>	<p>2001</p> <p>Neue Konzernvertriebsstrategie: Fokus Direktvertrieb, Fokus Marke „Jungheinrich“</p>	<p>2005</p> <p>100.000. Jungheinrich-Stapler mit Drehstromtechnik</p>	<p>2006</p> <p>Werksgründung in China (Qingpu/Shanghai) Gebrauchtgerätezentrum in Dresden</p>
--	--	--	--



Bereit für jeden Einsatz: Seit 2004 werden die verbrennungsmotorischen Gegengewichtstapler in Moosburg entwickelt und produziert – eine Fahrzeugklasse mit großen Marktchancen.

auf den Direktvertrieb – national wie international. Bereits 1954 wurde die erste Niederlassung in Deutschland gegründet, 1956 kam die erste Auslandsgesellschaft in Österreich hinzu. Seit 2001 ist der Vertrieb konsequent auf die Marke „Jungheinrich“ ausgerichtet. Heute ist der Jungheinrich-Konzern in 32 Ländern mit einer konzerneigenen Vertriebsgesellschaft sowie in mehr als 100 Ländern über ein weit verzweigtes Händlernetz vertreten. Das Unternehmen wird diesen Weg mit dem Ausbau der Präsenz insbesondere in den Wachstumsmärkten Asiens fortsetzen.

Mit seiner Innovationskraft ist Jungheinrich gut gerüstet für zukünftige Herausforderungen in der Intralogistik und blickt optimistisch auf den weiteren Fortbestand als unabhängiges, verantwortungsbewusstes Familienunternehmen. Das Markenversprechen „Machines. Ideas. Solutions.“ bringt auf den Punkt, worauf es dem Unternehmen ankommt: Verantwortung gegenüber seinen Kunden und für sich selbst. Mit anderen Worten: visionär denken, begeistert handeln und ganzheitliche Lösungen schaffen.

2009

Produktionsstart
Werk Landsberg

Vertriebspartnerschaft
mit MCFA in Nordamerika

2011

Serienproduktion des
Elektro-Gabelhubwagens
EJE 112i mit Lithium-
Ionen-Technologie

2013

Inbetriebnahme:
Ersatzteilzentrum Kaltenkirchen
Werk Degernpont (bei Moosburg)
Werk Qingpu (Shanghai/China)



Ausbau der Geschäftsaktivitäten in China: Werkstattstechniker Qingrong Li überholt einen Stapler in der 2012 eingerichteten Werkstatt zur Aufarbeitung von Gebrauchtgernäten in Qingpu.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war wesentlich geprägt durch das Motto „Investing in the Future“. Im Vordergrund standen die strategischen und zukunftsweisenden Großprojekte für Produktion und Ersatzteil-logistik sowie der Ausbau der Vertriebsaktivitäten in Europa und Asien. Einen weiteren Schwerpunkt bildete das Logistiksystemgeschäft, das Jungheinrich mit der Übernahme der restlichen Anteile an der ISA GmbH in Graz (Österreich) weiter gestärkt hat. Insgesamt betrug das Investitions-volumen 2012 über 80 Millionen Euro.

Investing in the Future

Wachstumsmarkt Asien

Für Jungheinrich ist der Ausbau der Präsenz in den Wachstumsmärkten Asiens von zentraler strategischer Bedeutung. Um sich auf das zukünftige Nachfragepotenzial in Südostasien vorzu-bereiten, erweitert das Unternehmen seine Ferti-gungskapazitäten in China. Der 2011 begonnene Bau einer neuen Produktionsstätte in Qingpu mit einem Investitionsvolumen von 18 Millionen Euro soll Mitte 2013 fertiggestellt werden. Zukünftig werden dort auch speziell für den asiatischen Markt entwickelte Geräte gefertigt.

Der Ausbau des Service- und Vertriebsnetzes in Südostasien wird ebenfalls weiter vorangetrie-ben. Im Jahr 2012 hat Jungheinrich in der Nähe des Werkstandortes Qingpu eine Werkstatt zur Aufarbeitung von Gebrauchtgernäten eingerichtet, um die Wachstumspotenziale des chinesischen Gebrauchtgernätemarktes zu nutzen. Der Ausbau des Direktvertriebsnetzes wurde mit der Eröff-nung einer sechsten Niederlassung in Shenyang Ende 2012 fortgesetzt. Mit der im Juli 2012 gegründeten Vertriebsgesellschaft in Indien hat Jungheinrich den Direktvertrieb auf einen weiteren Wachstumsmarkt ausgedehnt.



Die Zukunft ist greifbar: Rainer Volke, Leiter Bauwesen Werk Moosburg, verantwortet die Bauplanung für das neue Produktionswerk für Lager- und Systemfahrzeuge in Degernpoint.

Neues Werk für Systemgeräte

Jungheinrich hat in Degernpoint, in unmittelbarer Nähe des bisherigen Produktionsstandortes Moosburg, mit dem Bau eines neuen Werkes für die Fertigung von Lager- und Systemfahrzeugen begonnen. Damit wird der steigenden Bedeutung des Systemgeschäftes Rechnung getragen. Im Juli 2012 erfolgte die offizielle Grundsteinlegung für das neue Jungheinrich-Werk, dessen Projektvolumen bei rund 40 Millionen Euro liegt. Die Inbetriebnahme ist für die zweite Jahreshälfte 2013 geplant. In einem zweiten Schritt werden die Fertigungsprozesse im Stammwerk Moosburg optimiert und die Produktionskapazitäten für die dort gefertigten Gegengewichtsstapler erweitert.

Hochmoderne Ersatzteilversorgung

Mit der Errichtung eines neuen Ersatzteilzentrums in Kaltenkirchen nördlich von Hamburg bereitet sich Jungheinrich auf zukünftige globale Anforderungen im Ersatzteilgeschäft vor und sorgt für eine weitere Prozessoptimierung in der Ersatzteilversorgung. Mit der Investition in Höhe von über 35 Millionen Euro wird dem internationalen Wachstum des Konzerns, dem Wachstum des

Ersatzteilsortimentes aufgrund des erweiterten Fahrzeugportfolios sowie den steigenden Anforderungen der Vertriebsorganisation und des Händlergeschäftes Rechnung getragen. Das Unternehmen plant die Fertigstellung des 23.000 Quadratmeter großen Gebäudekomplexes zur Jahresmitte 2013.

Investition in Vertriebsstandorte

Der Jungheinrich-Konzern investiert in die Service- und Vertriebsorganisation in seinem Kernmarkt Europa. Dazu gehört der Neubau von zwei Vertriebszentren in Deutschland an den Standorten Neufahrn bei München sowie Sachsenheim in Baden-Württemberg. Für die Vertriebsgesellschaft in Slowenien wird ebenfalls ein neues Gebäude errichtet. Das Unternehmen investiert zudem in das wachsende Gebrauchtgerätegeschäft und plant, die jährliche Kapazität des Gebrauchtgerätezentrums in Dresden bis 2018 bei laufendem Betrieb von derzeit 4.500 auf 8.000 aufgearbeitete Stapler zu erweitern.



Maßgeschneiderte Lagerverwaltung: Sandra Hofmann und Felix Voegler aus der Abteilung Warehouse Management Systeme in Moosburg.

Technische Innovationen

„Allround-Lösungen“ von Jungheinrich: Prozessoptimierung im Lager

Neben dem klassischen Produktangebot an Flurförderzeugen gewinnen maßgeschneiderte „Allround-Lösungen“ für Kunden immer mehr an Bedeutung. Jungheinrich hat daher die effiziente Steuerung logistischer Prozesse frühzeitig zu einem Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gemacht.

Das Unternehmen hat mit der zum 1. Januar 2013 wirksamen Komplettübernahme der ISA – Innovative Systemlösungen für die Automation GmbH in Graz (Österreich), an der bisher 25 Prozent gehalten wurden, seine Position als Anbieter von innovativen Logistiksystemen weiter gestärkt. Zum Angebotsspektrum der ISA GmbH gehören integrierte Materialfluss- und Lagerlogistiklösungen sowie damit verbundene Dienstleistungen wie Projektierung, Implementierung, Schulung und Service. Das Softwarehaus arbeitet seit vielen Jahren erfolgreich mit Jungheinrich zusammen.

Eine zentrale Rolle bei der Verbesserung von innerbetrieblichen Material- und Informationsflüssen nimmt das Jungheinrich Warehouse Management System (WMS) ein. Mit Hilfe des WMS werden alle Lagerbereiche unabhängig von der eingesetzten Lagertechnik verwaltet sowie der gesamte Materialfluss gesteuert und verbessert. Das Warehouse Management System dient als Steuerung für alle logistischen Abläufe und integriert zusätzliche Lösungen, die weitere Effizienzsteigerungen ermöglichen. So sorgt die Jungheinrich-Lagernavigation dafür, dass per Funk eingehende Aufträge vom Datenfunk-Terminal des Staplers an die Fahrzeugsteuerung weitergeleitet werden. Dies erlaubt eine halbautomatische Anfahrt zum Kommissionierfach mit dem gewünschten Artikel. Weitere Kostensenkungen lassen sich durch die Integration eines Staplerleitsystems erreichen, mit dem eine gleichmäßige Auslastung der Fahrzeugflotte gelingt.

Globales Flottenmanagement mit ISM Online

Für Unternehmen mit mehreren Betriebsstätten gewinnt die zentrale Steuerung des gesamten Intralogistik-Fuhrparkes an Bedeutung.



Innovative Fahrzeuglösung: Die Auto Pallet Mover sorgen für Effizienzsteigerung wie hier beim Containertransport im Silobereich eines Gewürzwerkes.

Jungheinrich ermöglicht Kunden mit seinem Flottenmanagementsystem ISM Online, Flurförderzeugflotten über mehrere Standorte hinweg und länderübergreifend zu managen, zu analysieren und besser zu steuern. Neben kaufmännischen Informationen können Einsatzdaten aller Flottenfahrzeuge gespeichert und weltweit über das Internet abgerufen werden. Die Anwendung trägt so zu einer erhöhten Transparenz und Sicherheit im Lager bei und sorgt für eine effizientere Steuerung. Das Flottenmanagementsystem trifft auf eine sehr positive Resonanz am Markt. Jungheinrich wird daher im Laufe des Jahres 2013 den Anwendungsbereich von ISM Online entsprechend den Kundenbedürfnissen um zusätzliche Module erweitern.

Fahrerloses Transportsystem Auto Pallet Mover

Mit dem fahrerlosen Transportsystem Auto Pallet Mover (APM) lassen sich auf Basis erprobter Jungheinrich-Serienfahrzeuge regelmäßige Transportvorgänge effizient durchführen. Die 2011 auf der Branchenleitmesse CeMAT präsentierte innovative Lösung hat mittlerweile Markt-

reife erlangt. Im vergangenen Jahr wurde ein selbstständig fahrender Kommissionierer vom Typ EKS 210a erstmals bei Kunden erfolgreich eingesetzt. Die Auto Pallet Mover sind mit einem eigenen Steuerungssystem ausgestattet, das sowohl für die Planung der Fahrwege und die Koordination der Fahrzeuge untereinander als auch für die Verbesserung des Verkehrsflusses sorgt. Umfangreiche Sicherheitseinrichtungen gewährleisten einen kollisionsfreien und sicheren Betrieb in jedem Lagerumfeld. Die APM können entweder als Stand-alone-Lösung oder in Verbindung mit einem Warehouse Management System betrieben werden und sind wie Serienfahrzeuge in den weltweiten Jungheinrich-Service eingebunden.

ERE 120: Energieeffizienter Hubwagen aus Landsberg

Der Elektro-Deichsel-Gabelhubwagen ERE 120, der 2012 in den Markt eingeführt wurde, ist das erste komplett im Werk Landsberg in Sachsen-Anhalt entwickelte Fahrzeug. Damit unterstreicht das 2009 in Betrieb genommene Werk seine Bedeutung als eigenständiges Center of Excellence



86 | 87



Fertigung optimiert: Stefan Haas bei der Montage von „Hydrostaten“ im Werk Moosburg.

für Niederhubfahrzeuge. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit von Jungheinrich ist konsequent auf die Steigerung der Wirtschaftlichkeit bei erhöhter Leistungsfähigkeit der Geräte ausgerichtet. So wurde der Energieverbrauch des ERE 120 im Vergleich zum Vorgängermodell bei verbesserter Umschlagleistung um 15 Prozent gesenkt.

Mit dem ERE 120 wurde das Plattformkonzept für Niederhubfahrzeuge in Landsberg komplett umgesetzt. Durch die Fertigung der Geräte nach dem Baukastenprinzip ergeben sich deutliche Effizienzgewinne. Auf diese Weise können baugleiche Komponenten verwendet werden, gleichzeitig hat sich die Zahl der Modellvarianten erheblich erhöht.

EJC 110/112/212: Umsetzung des Hochhubkonzeptes abgeschlossen

Mit der Einführung der neuen Elektro-Deichselstapler vom Typ EJC 110/112/212 sowie der Breitspurausführung EJC B12 wurde 2012 das vor fünf Jahren initiierte Hochhubkonzept im Werk Norderstedt umgesetzt. Die gesamte, 19 Fahrzeuge umfassende Palette der

Jungheinrich-Hochhubstapler wird nun auf Basis eines einheitlichen Designs nach dem Baukastenprinzip produziert. Dies sorgt für eine deutliche Senkung der Entwicklungs- und Produktionskosten und erhöht gleichzeitig die Wartungs- und Servicefreundlichkeit der Fahrzeuge. Die neuen Elektro-Deichselstapler sind sehr wendig und daher besonders wirtschaftlich auf kurzen Strecken und bei begrenzten Platzverhältnissen.

Aus einer Hand: Fahrzeuge mit Ex-Schutz

Seit Ende 2012 bietet Jungheinrich auch Flurförderzeuge in explosionsgeschützter Ausfertigung aus eigener Produktion an. Typische Einsatzgebiete dieser Fahrzeuge sind die Chemie-, Pharma- oder Kosmetikbranche, wo beispielsweise Lösungsmittel oder Aerosole gelagert werden. Im Werk Lüneburg werden zunächst Elektro-Gegengewichtsstapler als Ex-Schutz-Version hergestellt. Ab Mitte 2013 laufen dort auch mit Ex-Schutz ausgestattete Elektro-Hochhubwagen vom Band. Eine Erweiterung der Angebotspalette in diesem Bereich ist geplant.



Wendiger Elektrohubwagen: Der neue ERE 120 zeigt seine Stärken besonders beim schnellen Warentransport im Lager.

Innovative Produktion: Marktspezifische Produktentwicklung, effiziente Fertigung

Jungheinrich hat die Fertigung der verbrennungsmotorisch angetriebenen Gegengewichtstapler am Standort Moosburg vereinheitlicht. Die Stapler mit hydrostatischem Antrieb werden seit August 2012 in einer gemeinsamen Montagelinie produziert. Das führt zu einer deutlichen Effizienzsteigerung bei den Produktions- und Logistikprozessen.

Seit Ende 2012 werden Diesel- und Treibgasstapler mit einer Tragkraft von sechs bis neun Tonnen ebenfalls im Jungheinrich-Werk in Moosburg gefertigt. Mit der Integration dieser Baureihen in die Produktion der Gegengewichtstapler hat Jungheinrich sein Portfolio als Komplettanbieter hochwertiger Flurförderzeuge gestärkt.

Im Werk Qingpu im Großraum Shanghai liefern neben Hochhubwagen und Elektrostaplern 2012 erstmals komplett in China produzierte Schubmaststapler vom Band. Die so erreichten kürzeren Lieferzeiten und die marktgerechte Preisgestaltung stärken die Wettbewerbsposition von Jungheinrich im asiatischen Markt. Ein

neues Fertigungswerk in der Nähe des aktuellen Standortes befindet sich im Bau. Nach der für 2013 geplanten Inbetriebnahme stehen dort größere Fertigungskapazitäten zur Verfügung, die die Produktion weiterer Fahrzeugbaureihen ermöglichen.

Die 2009 mit der Mitsubishi Caterpillar Forklift America Inc. (MCFA) für den nordamerikanischen Markt eingegangene Kooperation für die Bereiche Produktion und Vertrieb trägt ebenfalls Früchte: Im eigenen Jungheinrich-Design-Center in Houston (Texas) wurde im vergangenen Jahr mit dem Kommissionierfahrzeug ECR erstmals ein Lagertechnikgerät speziell für den US-amerikanischen Markt entwickelt, das vom Kooperationspartner MCFA in Houston gefertigt und neben den in Deutschland produzierten Flurförderzeugen vertrieben wird.

Nachdem der weltweit erste Elektro-Deichsel-Hubwagen mit Lithium-Ionen-Technologie 2012 erfolgreich im Markt platziert wurde, setzt Jungheinrich seine Forschungsarbeit auf diesem Gebiet fort: Die Weiterentwicklung dieser zukunftsweisenden Antriebstechnologie ist für zusätzliche Fahrzeugsegmente geplant.



Nah am Kunden: Thomas Arndt, Mitarbeiter Ersatzteillogistik in Norderstedt, sorgt für einen reibungslosen Ablauf bei Kommissionierung und Versand.

Logistik- dienstleistungen

Logistiksysteme

Das Logistiksystemgeschäft trug 2012 erneut zum Unternehmenserfolg bei. Der Jungheinrich-Konzern ist als Anbieter passgenauer Logistiklösungen mit langjähriger Expertise erfolgreich am Markt etabliert und hat seine Position mit der Komplettübernahme der ISA GmbH, einem Softwarehaus für Lager- und Materialflusstechnik, weiter gestärkt. Das Leistungsspektrum umfasst die komplette Dienstleistungskette von Planung und Projektierung, Implementierung und Inbetriebnahme bis hin zu Wartung und Service. Effiziente Logistiklösungen von Jungheinrich beinhalten die gesamte Angebotspalette an Staplern, Automatikflurförderzeugen, Regalen und Shuttlesystemen. Ergänzt wird das Portfolio um Anwendungen wie das Lagerverwaltungssystem Jungheinrich WMS und die Lagernavigation, die über ein firmeneigenes Logistik-Interface miteinander verknüpft werden können.

Mit der Markteinführung des Auto Pallet Mover, einem fahrerlosen Transportsystem auf Basis von eigenen Serienfahrzeugen, hat Jungheinrich sein Angebot im Bereich vollautomatisierter Logistiklösungen nochmals erweitert. Das Unternehmen greift für die Umsetzung eigener Projekte selbstverständlich auf die Expertise im Bereich Logistiksysteme zurück, beispielsweise bei der Planung und Implementierung der Intralogistik in dem neuen Jungheinrich-Ersatzteiltrallager in Kaltenkirchen.

Miete und Gebrauchsgüter

Das Mietgeschäft hat sich auch 2012 positiv entwickelt. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach Mietgeräten wurde der Fahrzeugbestand nochmals erhöht sowie das Mietstellennetz erweitert – insbesondere in den Wachstumsmärkten Russland und China. Mittlerweile garantieren weltweit rund 31.000 Fahrzeuge eine marktgerechte Verfügbarkeit für eine Vielzahl von Anforderungen und Einsatzfällen.

Der Verkauf von Gebrauchsgütern konnte im Geschäftsjahr 2012 leicht gesteigert werden. Zu dem erfreulichen Auftragseingang trug –



Steigende Nachfrage: Jungheinrich hat seine Mietflotte 2012 auf 31.000 Fahrzeuge vergrößert.

neben der Abgabe an Händler – maßgeblich der hohe Anteil des Verkaufes an Endkunden bei. Wesentliche Erfolgsfaktoren der im Gebrauchtgeräteezentrum Klipphausen nahe Dresden aufgearbeiteten Fahrzeuge sind ein einheitlich hoher Qualitätsstandard der im Markt gefragten „Jungheinrich JungSTARS“, optimierte IT-Prozesse und ein hoher Flexibilisierungsgrad durch eine zentrale Bestandsverwaltung.

Kundendienst

Der Kundendienst, dessen Angebot den Wartungs-, Reparatur- und Ersatzteilservice umfasst, blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2012 zurück. Das globale Servicenetz wurde weiter ausgebaut, insbesondere im Wachstumsmarkt China. Zum Jahresende waren weltweit mehr als 3.700 Kundendiensttechniker im Einsatz, um eine hohe Fahrzeugverfügbarkeit sicherzustellen.

Mit der Inbetriebnahme des neuen Ersatzteillagerzentrallagers in Kaltenkirchen Mitte 2013 werden die Abläufe im Ersatzteilservice noch effizienter gestaltet. Das Kundendienstgeschäft ist somit auf Umsatzwachstum in den kommenden Jahren vorbereitet. Vor diesem Hintergrund wurde auch

das Produkt- und Dienstleistungsportfolio des Kundendienstes weiter ausgebaut.

Das im Vorjahr eingeführte Flottenmanagementsystem ISM Online konnte sich 2012 im Markt etablieren und wird kontinuierlich um weitere Bausteine erweitert.

Finanzdienstleistungen

Das Geschäftssegment „Finanzdienstleistungen“ im Jungheinrich-Konzern ist auf weiteres Wachstum ausgerichtet. Eigene Finanzdienstleistungsgesellschaften werden in den Kernmärkten für Jungheinrich kontinuierlich auf- und ausgebaut. 2012 kam Österreich als siebtes Land mit eigener Finanzdienstleistungsgesellschaft hinzu. Diese breite Basis ermöglicht es Jungheinrich, global operierenden Unternehmen einheitliche und flexible Nutzungskonzepte anzubieten. Kunden profitieren von individuellen Lösungen, die weit über den Rahmen einer Finanzierung hinausgehen und bis zu einem umfassenden Flottenmanagement reichen. In Europa werden heute mehr als ein Drittel aller Flurförderzeuge in Kombination mit einem maßgeschneiderten Finanzdienstleistungskonzept abgesetzt.



Wachstumsmarkt Asien: Der chinesische Logistikdienstleister Sinotrans hat rund 300 Jungheinrich-Fahrzeuge im Einsatz.

Versandhandel

Der Jungheinrich PROFISHOP hat den Wachstumskurs der vergangenen Jahre fortgesetzt. Großen Anteil an dieser positiven Entwicklung hatte neben Katalog und Außendienst der Vertriebskanal E-Commerce. Einen Schwerpunkt der Vermarktungsaktivitäten bildete daher das Online-Marketing. Eine wachsende Zahl von Großkunden macht von den E-Procurement-Angeboten Gebrauch und entscheidet sich für eine elektronische Beschaffungslösung aus dem Hause Jungheinrich PROFISHOP. Anfang 2012 erfolgte mit der Eröffnung des Versandhandels der Markteintritt in den Niederlanden in Kooperation mit der Vertriebsgesellschaft Jungheinrich Nederland B.V.

E-Commerce

Jungheinrich hat den Internetauftritt des Konzerns komplett überarbeitet und als weiteren digitalen Vertriebskanal neben dem Online-PROFISHOP etabliert. Dafür wurden die Nutzerführung optimiert sowie die Beschreibung der Produkte und Dienstleistungen erweitert. Zusätzlich wurden die Kommunikationsmöglichkeiten

für die Nutzer interaktiver gestaltet. Ziel ist es, über diesen Vertriebsweg zukünftig noch mehr neue Interessenten und Kunden zu erreichen. Der neue Online-Auftritt stößt auf positive Resonanz und wird verstärkt mit den Social-Media-Angeboten des Konzerns verzahnt.

Internationale Projekte

Sinotrans Limited:

Logistik für das Reich der Mitte

Der Jungheinrich-Konzern hat seine Präsenz in China seit dem Markteintritt 1997 kontinuierlich ausgebaut und ist dort seit 2004 mit einer eigenen Vertriebsgesellschaft vertreten. Unter den Kunden befinden sich zahlreiche internationale Konzerne ebenso wie einheimische Großunternehmen, darunter die Sinotrans Limited, die zu den drei größten Logistikunternehmen Chinas gehört. Die Sinotrans-Gruppe bietet eine breite Palette an Logistikdienstleistungen von Straßen-, See- und Lufttransport über Lagerung und Kommissionierung bis zu Agentur-Dienstleistungen an. Sinotrans zählt viele globale Unternehmen



Erfolg im brasilianischen Markt: Key Account Managerin Sarah Oliveira hat Edson Araujo, Logistikmanager bei Bauducco Foods, mit dem Logistikkonzept von Jungheinrich überzeugt.

der Konsumgüter- und der Automobilindustrie zu seinen Kunden.

Das 1998 gegründete Unternehmen mit Sitz in Peking beschäftigt über 20.000 Mitarbeiter und verfügt in China über insgesamt 500 Lagerhäuser. Sechs davon, mit einer Lagerfläche von zusammen 120.000 Quadratmetern, befinden sich in einem Industriepark in der Nähe von Shanghai. Dort sind etwa 90 Jungheinrich-Elektrostapler im Einsatz, darunter Schubmaststapler, Elektro-Gegengewichtsstapler und Elektro-Niederhubwagen. Sinotrans greift zudem auf das breitgefächerte Service-Angebot von Jungheinrich in den Bereichen Kundendienst sowie Miete zurück. Auch an weiteren Standorten setzt Sinotrans auf Jungheinrich-Qualität: In den vergangenen fünf Jahren wurden 120 neue Fahrzeuge erworben, insgesamt sind rund 300 Stapler für das Unternehmen im Einsatz.

Bauducco Foods: Full-Service-Lösung für die Lebensmittelindustrie

Seit 2001 ist Jungheinrich in Brasilien mit einer eigenen Vertriebsgesellschaft, der Jungheinrich

Lift Truck-Comércio de Empilhadeiras Ltda., vertreten.

Der Lebensmittelhersteller Bauducco Foods mit Sitz in São Paulo ist einer der führenden Hersteller von Backwaren in Brasilien. Das 1952 gegründete Familienunternehmen verfügt dort über fünf Produktionsstätten und stellt jährlich mehr als 200.000 Tonnen Backwaren her, die weltweit in über 50 Länder exportiert werden.

Im Bauducco-Logistikzentrum in Guarulhos im Bundesstaat São Paulo werden auf 37.000 Quadratmetern Lagerfläche mit einer Kapazität von etwa 35.000 Paletten in Spitzenzeiten annähernd 1,7 Millionen Kartons gelagert und bis zu 300 Lkw am Tag beladen. Für einen reibungslosen Ablauf aller Logistikprozesse am Standort setzt das Unternehmen auf ein umfassendes Full-Service-Angebot von Jungheinrich, das Investitionssicherheit durch langfristig fest kalkulierte Kosten bietet. Etwa 40 Stapler und Elektro-Hubwagen von Jungheinrich sind dort für die Ein- und Auslagerung der Waren sowie die Be- und Entladung der Lkw im Einsatz.



Engagement für den Nachwuchs: Das duale Studium ist eine begehrte Einstiegsmöglichkeit für Schulabgänger.

Mitarbeiter

Der Jungheinrich-Konzern zeichnet sich durch eine hohe Loyalität der Mitarbeiter zum Unternehmen aus. Dies hat eine in den Jahren 2011 und 2012 durchgeführte konzernweite Befragung bestätigt. Dementsprechend ist auch die Betriebszugehörigkeit mit durchschnittlich 11 Jahren erfreulich hoch. Die Leistung hoch motivierter und qualifizierter Mitarbeiter ist die Basis für den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Zur Förderung persönlicher Entwicklungsmöglichkeiten hat das Personalmanagement 2012 eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt.

Arbeit altersgerecht gestalten

Das Wissen und Können erfahrener Arbeitnehmer ist ein Gut, das es möglichst lange im Betrieb zu halten gilt. Jungheinrich fördert daher aktiv die Gesundheitsvorsorge, gestaltet Arbeitsplätze nach neuesten physiologischen und arbeitsmedizinischen Erkenntnissen und definiert Arbeitsprozesse so, dass körperliche Belastungen reduziert werden.

Moderne und projektorientierte Nachwuchsförderung

Vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftemangels legt das Unternehmen besonderen Wert auf eine qualifizierte Ausbildung. Grundlage hierfür ist ein nachhaltiges Ausbildungskonzept mit hohen Qualitätsstandards, das 2012 mehrfach ausgezeichnet wurde, zum Beispiel mit dem Ausbildungs-Award der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck.

Talentierte Hochschulabsolventen bietet Jungheinrich die Möglichkeit, sich im Rahmen eines zweijährigen Traineeprogramms zu Fach- und Führungskräften weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt der Traineeausbildung steht ein Projekt, in dem fach- und abteilungsübergreifend innovative Lösungen für eine praxisbezogene Aufgabenstellung aus dem Unternehmen entwickelt werden. 2012 konzipierten die Jungheinrich-Trainees für den Bereich Finanzdienstleistungen eine interaktive Kommunikationsplattform, die den konzernweiten Informationsaustausch über Standort- und Abteilungsgrenzen hinweg ermöglicht.



Mitarbeiter aus drei Generationen: Nach Großvater Georg (rechts) und Vater Rudolf (links) führt Sohn Andreas Huber die Familientradition im Werk Moosburg als Auszubildender zum Industriemechaniker fort.

Effizientes Projektmanagement

Die zunehmende Digitalisierung der Arbeitswelt und sich rasch verändernde Arbeitsprozesse stellen global tätige Unternehmen permanent vor neue Herausforderungen in der Arbeitsorganisation. Im Jungheinrich-Konzern ist die standort- und bereichsübergreifende Projektarbeit ein wichtiger Bestandteil des Innovationsmanagements. 2012 wurde das Jungheinrich-Projektmanagement von einer interdisziplinären Arbeitsgruppe aus Personalentwicklung, Vertrieb, Technik und IT weiterentwickelt sowie an die aktuellen Bedarfe im Unternehmen angepasst.

Passgenaue Qualifizierung im Vertrieb

Eine hohe Bedeutung für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg hat die kontinuierliche Qualifizierung der Mitarbeiter. Das Jungheinrich Training Center in Norderstedt hält für Fachkräfte aus dem Kundendienst und dem Verkauf ein umfangreiches, zielgruppenspezifisches Aus- und Weiterbildungsangebot mit hohem Praxisbezug und modernen Lernmethoden bereit. 2012 wurde ein neuer Qualitätsstandard für die Ausbildung und Entwicklung von Jungheinrich-Trainern ein-

geführt, der länderübergreifend eine einheitliche Schulungsqualität für Verkaufs- und Kundendienst-Mitarbeiter gewährleistet. Eine international vernetzte Trainingsorganisation sorgt für eine konzernweite Qualifizierung der Mitarbeiter nach Jungheinrich-Qualitätsstandards, jeweils abgestimmt auf die Anforderungen der lokalen Märkte. Auf diese Weise wurden im Jahr 2012 Fachkräfte aus der chinesischen Vertriebsgesellschaft in einem mehrmonatigen Trainingsprogramm für die neu eingeführte Aufarbeitung von Gebrauchsgütern in Qingpu fortgebildet.

Den Zusammenhalt stärken

Die 2011 gestartete konzernweite Mitarbeiterbefragung „Jungheinrich ECHO“ wurde 2012 fortgesetzt. Arbeitnehmer in 29 Ländern nahmen an der Befragung teil. Die gute Beteiligungsquote von 66 Prozent unterstreicht den Stellenwert der Befragung und den Gestaltungswillen der Mitarbeiter. Der nachhaltige Erfolg des „Jungheinrich ECHO“ wird durch ein detailliertes Monitoring der aktuellen Befragung und des Nachfolgeprozesses sowie eine regelmäßige Wiederholung in den kommenden Jahren sichergestellt.



94 | 95

Soziales Engagement: Jungheinrich unterstützt das Medikamenten-Hilfswerk action medeor auch mit Intralogistik-Know-how.

Gesellschaftliche Verantwortung

Für Jungheinrich als börsennotierte Aktiengesellschaft mit dem Charakter eines Familienunternehmens ist gesellschaftliche Verantwortung ein gelebter Teil der Unternehmenskultur. Das Unternehmen engagiert sich besonders in Bereichen mit einem Bezug zur eigenen Geschäftstätigkeit, wie Bildung, Wissenschaft und Umweltschutz. Ein weiteres Feld des gesellschaftlichen Engagements von Jungheinrich ist die Unterstützung von Hilfsorganisationen mit Flurförderzeugtechnik, Intralogistik-Know-how und Geldspenden.

Jungheinrich baut Kooperation mit action medeor aus

Seit 2011 kooperiert Jungheinrich mit dem Medikamentenhilfswerk action medeor. Zu den wichtigsten Aufgaben von action medeor gehört die Versorgung von rund 10.000 Gesundheitsstationen in weltweit 140 Ländern mit Arzneimitteln und medizinischem Material, insbesondere bei Naturkatastrophen und in humanitären

Notsituationen. Außerdem fördert das Hilfswerk Bildungsmaßnahmen und Informationskampagnen für das Gesundheitswesen in Entwicklungsländern. Jungheinrich unterstützt action medeor dabei mit Geräten und Dienstleistungen im Bereich der Intralogistik.

Im Frühjahr 2012 unterzeichneten Jungheinrich und action medeor einen Kooperationsvertrag, der action medeor die weitere Unterstützung in Form von Intralogistik-Know-how und Lagertechnik zusagt. So half Jungheinrich am Hauptsitz der Organisation in Tönisvorst bei der Einrichtung eines Zolllagers.

Um das Medikamenten-Hilfswerk auch finanziell weiter zu unterstützen, hat das Unternehmen im März 2012 eine sogenannte Restcent-Aktion ins Leben gerufen, bei der Mitarbeiter freiwillig jeden Monat auf die Cent-Beträge hinter dem Komma ihrer Gehaltsabrechnung verzichten können. Die am Ende des Jahres erzielte Spendensumme hat Jungheinrich noch einmal verdoppelt. Im abgelaufenen Jahr spendeten Mitarbeiter und Unternehmen somit 14.882 Euro. Die in Deutschland gestartete Aktion soll 2013 auf weitere Konzerngesellschaften ausgeweitet werden.



Prämierter Nachwuchs: Im Rahmen der Excellence Awards zeichnete die Dr. Friedrich Jungheinrich-Stiftung junge Stipendiaten und Preisträger aus.

Excellence Awards: Auszeichnung für Nachwuchswissenschaftler

Mit der gezielten, kontinuierlichen Förderung von engagierten Nachwuchskräften und zukunftsweisenden Ideen positioniert sich Jungheinrich erfolgreich im Wettbewerb um die besten Talente und leistet einen Beitrag zur Ausbildung qualifizierter Fachkräfte. Zu diesem Zweck hatte die Jungheinrich AG gemeinsam mit den Gesellschafterfamilien Lange und Wolf am 17. Mai 2004 die Dr. Friedrich Jungheinrich-Stiftung gegründet. Die Stiftung leistet einen Beitrag zur Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie zur Bildung auf den Gebieten Elektrotechnik, Maschinenbau und Logistik. Vorstand und Kuratorium setzen den Stiftungszweck durch die Vergabe von Forschungsprojekten, -preisen und Stipendien an technisch oder wissenschaftlich besonders qualifizierte junge Menschen um. Um die Arbeit der Stiftung einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen und die Leistungen der geförderten Nachwuchskräfte angemessen zu würdigen, wurden die Stipendiaten und Preisträger der Dr. Friedrich Jungheinrich-Stiftung am 22. Mai 2012 erstmals im Rahmen einer gemein-

samen Feier in Hamburg, den Excellence Awards, ausgezeichnet.

Die Dr. Friedrich Jungheinrich-Stiftung fördert jährlich Promotionsstipendien, Preise, Lehrmittel und Ausstattung von Lehrstühlen. Dabei kooperiert sie unter anderem mit der Helmut Schmidt Universität (HSU) Hamburg, der Technischen Universität Hamburg-Harburg und der Technischen Universität München. Auf diese Weise beteiligt sich die Stiftung an einer Initiative der deutschen Wirtschaft mit dem Zweck, Bildung in den sogenannten MINT-Fächern „Mathematik“, „Informatik“, „Naturwissenschaften“ und „Technik“ auszubauen und qualitativ zu stärken.



Konzernabschluss



„Jungheinrich hat seine führende Position als Anbieter innovativer Logistiksysteme mit der vollständigen Übernahme der ISA GmbH in Graz weiter ausgebaut.“

Dr. Markus Heinecker, Leiter Warehouse Management Systeme und Co-Geschäftsführer ISA GmbH

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzernbilanz
Konzern-Kapitalflussrechnung
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
Konzernanhang

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Anhang	Jungheinrich-Konzern		Intralogistik ^{1), 2)}		Finanzdienstleistungen ²⁾	
		2012	2011	2012	2011	2012	2011
		in Tausend €	in Tausend €	in Tausend €	in Tausend €	in Tausend €	in Tausend €
Umsatzerlöse	(3)	2.228.714	2.116.283	1.731.715	1.664.893	496.999	451.390
Umsatzkosten	(4)	1.557.767	1.482.383	1.061.261	1.034.652	496.506	447.731
Bruttoergebnis vom Umsatz		670.947	633.900	670.454	630.241	493	3.659
Vertriebskosten		418.161	395.670	410.324	389.360	7.837	6.310
Forschungs- und Entwicklungskosten	(12)	44.427	36.846	44.427	36.846	–	–
Allgemeine Verwaltungskosten		65.220	59.278	65.220	59.278	–	–
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	3.175	4.071	3.175	4.071	–	–
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8)	2.233	2.474	2.176	2.473	57	1
Ergebnis aus at-equity-bilanzierten Unternehmen	(16)	6.250	2.182	6.250	2.182	–	–
Übriges Beteiligungsergebnis	(9)	–	–70	–	–70	–	–
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern		150.331	145.815	157.732	148.467	–7.401	–2.652
Finanzergebnis	(10)	3.862	2.488	–13.227	–11.545	17.089	14.033
Ergebnis vor Steuern		154.193	148.303	144.505	136.922	9.688	11.381
Ertragsteuern	(11)	43.881	42.761				
Ergebnis nach Steuern		110.312	105.542				
Ergebnis je Aktie in € (verwässert/unverwässert)	(38)						
Stammaktien		3,21	3,07				
Vorzugsaktien		3,27	3,13				

1) inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Segmenten „Intralogistik“ und „Finanzdienstleistungen“

2) Die Aufteilung stellt keine Pflichtangabe nach IFRS dar und ist daher ungeprüft.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Tausend €	2012	2011
Ergebnis nach Steuern	110.312	105.542
Unterschiedsbetrag aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten		
Nicht realisierte Gewinne/Verluste	–2.659	–3.285
Realisierte Gewinne/Verluste	4.241	–287
Latente Steuern	–373	682
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		
Nicht realisierte Gewinne/Verluste	1.875	81
Realisierte Gewinne/Verluste	515	–
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	3.599	–2.809
Gesamtergebnis	113.911	102.733

Konzernbilanz

Aktiva

Anhang	Jungheinrich-Konzern		Intralogistik ^{1, 2)}		Finanzdienstleistungen ²⁾	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
	in Tausend €	in Tausend €	in Tausend €	in Tausend €	in Tausend €	in Tausend €
Langfristige Vermögenswerte						
Immaterielle Vermögenswerte (12)	31.994	31.681	31.984	31.672	10	9
Sachanlagen (13)	321.838	283.724	321.807	283.711	31	13
Mietgeräte (14)	222.715	220.569	222.715	220.569	-	-
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen (15)	243.974	210.995	(57.997)	(58.189)	301.971	269.184
Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen (16)	13.709	13.708	13.709	13.708	-	-
Übrige Finanzanlagen (16)	106	163	106	163	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (18)	9.023	8.378	9.023	8.378	-	-
Forderungen aus Finanzdienstleistungen (19)	409.900	371.721	-	-	409.900	371.721
Derivative finanzielle Vermögenswerte (36)	65	68	22	68	43	-
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte (20)	11.030	9.225	11.030	9.225	-	-
Wertpapiere (21)	69.508	111.949	69.508	111.949	-	-
Rechnungsabgrenzungsposten (23)	11	161	(8.402)	(5.704)	8.413	5.865
Latente Steueransprüche (11)	67.487	66.907	67.070	66.600	417	307
	1.401.360	1.329.249	680.575	682.150	720.785	647.099
Kurzfristige Vermögenswerte						
Vorräte (17)	254.346	248.038	230.103	224.626	24.243	23.412
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (18)	396.589	406.578	330.504	348.393	66.085	58.185
Forderungen aus Finanzdienstleistungen (19)	173.919	163.403	-	-	173.919	163.403
Ertragsteuerforderungen	2.007	869	1.928	807	79	62
Derivative finanzielle Vermögenswerte (36)	508	1.130	508	1.130	-	-
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte (20)	33.892	24.144	(16.667)	(20.474)	50.559	44.618
Wertpapiere (21)	81.651	14.563	81.651	14.563	-	-
Liquide Mittel (22)	403.351	382.815	387.178	363.233	16.173	19.582
Rechnungsabgrenzungsposten (23)	8.916	9.211	2.396	4.490	6.520	4.721
	1.355.179	1.250.751	1.017.601	936.768	337.578	313.983
	2.756.539	2.580.000	1.698.176	1.618.918	1.058.363	961.082

1) inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Segmenten „Intralogistik“ und „Finanzdienstleistungen“

2) Die Aufteilung stellt keine Pflichtangabe nach IFRS dar und ist daher ungeprüft.

Konzernbilanz

Passiva

Anhang	Jungheinrich-Konzern		Intralogistik ^{1), 2)}		Finanzdienstleistungen ²⁾	
	31.12.2012 in Tausend €	31.12.2011 in Tausend €	31.12.2012 in Tausend €	31.12.2011 in Tausend €	31.12.2012 in Tausend €	31.12.2011 in Tausend €
Eigenkapital (24)						
Gezeichnetes Kapital	102.000	102.000	89.851	93.284	12.149	8.716
Kapitalrücklage	78.385	78.385	78.350	78.350	35	35
Gewinnrücklagen	601.569	516.017	578.485	498.387	23.084	17.630
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	24.957	21.358	25.481	21.584	(524)	(226)
	806.911	717.760	772.167	691.605	34.744	26.155
Langfristige Schulden						
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (25)	146.741	145.631	146.694	145.590	47	41
Übrige Rückstellungen (26)	58.963	55.694	57.217	55.020	1.746	674
Latente Steuerschulden (11)	9.698	12.970	7.072	9.667	2.626	3.303
Finanzverbindlichkeiten (27)	216.031	216.023	216.031	216.023	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen (28)	593.634	533.884	–	–	593.634	533.884
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (36)	3.961	3.550	2.522	2.633	1.439	917
Rechnungsabgrenzungsposten (31)	72.190	72.470	35.773	34.274	36.417	38.196
	1.101.218	1.040.222	465.309	463.207	635.909	577.015
Kurzfristige Schulden						
Ertragsteuerschulden	11.997	9.499	11.324	8.845	673	654
Übrige Rückstellungen (26)	152.766	153.846	151.116	152.140	1.650	1.706
Finanzverbindlichkeiten (27)	155.936	131.540	152.807	128.309	3.129	3.231
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen (28)	246.417	232.748	–	–	246.417	232.748
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (29)	158.103	172.111	72.456	94.080	85.647	78.031
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (36)	1.348	3.146	1.348	3.146	–	–
Übrige Verbindlichkeiten (30)	85.731	83.152	54.888	61.711	30.843	21.441
Rechnungsabgrenzungsposten (31)	36.112	35.976	16.761	15.875	19.351	20.101
	848.410	822.018	460.700	464.106	387.710	357.912
	2.756.539	2.580.000	1.698.176	1.618.918	1.058.363	961.082

1) inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Segmenten „Intralogistik“ und „Finanzdienstleistungen“

2) Die Aufteilung stellt keine Pflichtangabe nach IFRS dar und ist daher ungeprüft.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tausend €	2012	2011
Ergebnis nach Steuern	110.312	105.542
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	45.213	42.410
Abschreibungen auf Miet- und Leasinggeräte	129.091	109.285
Veränderung der Rückstellungen	3.300	4.199
Veränderung der Miet- und Leasinggeräte (ohne Abschreibungen)	-158.853	-179.097
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-245	161
Ergebnis/Veränderungen aus at-equity-bilanzierten Unternehmen und übrigen Finanzanlagen	-4.273	606
Veränderung der latenten Steueransprüche und Steuerschulden	-3.852	688
Veränderung bei übrigen Bilanzpositionen		
Vorräte	-6.307	-50.394
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.344	-52.398
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-48.696	-38.971
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-14.008	25.981
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	73.418	51.517
Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten	2.942	37.519
Sonstige betriebliche Aktiva	-11.594	-1.917
Sonstige betriebliche Passiva	2.158	9.584
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	127.950	64.715
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-82.978	-57.137
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	990	903
Auszahlungen für den Erwerb/Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	-2.667	180
Auszahlungen für den Erwerb/Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	-24.647	-25.812
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-109.302	-81.866
Gezahlte Dividenden	-24.760	-17.620
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	20.700	15.983
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzkrediten	8.332	14.462
Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Finanzkrediten	-6.181	-63.389
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.909	-50.564
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	16.739	-67.715
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	624	-51
Veränderung des Finanzmittelbestandes	17.363	-67.766
Finanzmittelbestand am 01.01.	378.739	446.505
Finanzmittelbestand am 31.12.	396.102	378.739

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit berücksichtigt die folgenden Ein- und Auszahlungen:

in Tausend €	2012	2011
Gezahlte Zinsen	51.025	51.703
Erhaltene Zinsen	46.819	45.592
Erhaltene Dividenden	1.919	2.786
Ertragsteuern	46.306	32.533

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wird unter Anhangsangabe (33) erläutert.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Eigenkapital- veränderungen		Gesamt
				Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Unterschieds- betrag aus der Bewertung derivativer Finanz- instrumente	
in Tausend €						
Stand am 01.01.2012	102.000	78.385	516.017	25.278	-3.920	717.760
Dividende für das Vorjahr	-	-	-24.760	-	-	-24.760
Gesamtergebnis 2012	-	-	110.312	2.390	1.209	113.911
Stand am 31.12.2012	102.000	78.385	601.569	27.668	-2.711	806.911
Stand am 01.01.2011	102.000	78.385	428.095	25.197	-1.030	632.647
Dividende für das Vorjahr	-	-	-17.620	-	-	-17.620
Gesamtergebnis 2011	-	-	105.542	81	-2.890	102.733
Stand am 31.12.2011	102.000	78.385	516.017	25.278	-3.920	717.760

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals wird unter Anhangsangabe (24) erläutert.

Konzernanhang

(1) Geschäftsgegenstand

Die Jungheinrich AG hat ihren Firmensitz in der Straße „Am Stadtrand 35“ in Hamburg (Deutschland) und ist beim Amtsgericht Hamburg unter HRB 44885 im Handelsregister eingetragen.

Der Jungheinrich-Konzern ist – mit Schwerpunkt in Europa – international tätig als Hersteller und Anbieter von Produkten der Flurförderzeug- und Lagertechnik sowie aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Diese umfassen Vermietung und Absatzfinanzierung der Produkte, Wartung und Reparatur von Geräten, Aufarbeitung und Verkauf von Gebrauchtgeräten sowie die Projektierung und Generalunternehmenschaft für vollständige Logistiksysteme. Das Produktprogramm reicht vom einfachen Handgabelhubwagen bis zu komplexen integrierten Gesamtanlagen.

Der Produktionsverbund umfasst unverändert die Werke in Norderstedt, Moosburg, Landsberg und Lüneburg (jeweils Deutschland). Die Fertigung für den ostasiatischen Markt im Werk in Qingpu/Shanghai (China) umfasst seit Mitte des Jahres 2012 neben Elektro-Hubwagen und Elektro-Gegengewichtstaplern auch Schubmaststapler. Handgabelhubwagen werden weiterhin aus China fremdbezogen.

Die Aufarbeitung von gebrauchten Flurförderzeugen erfolgt im Gebrauchtgeräte-Zentrum in Klipphausen/Dresden (Deutschland).

Jungheinrich unterhält ein stark ausgebautes Direktvertriebsnetz mit bundesweit 17 Vertriebszentren/Niederlassungen und 25 eigenen Vertriebsgesellschaften im übrigen Europa. Weitere Auslandsgesellschaften sind in Brasilien, China, Indien, Singapur und Thailand angesiedelt. Der Vertrieb von Jungheinrich-Produkten in Nordamerika erfolgt über einen exklusiven Vertriebspartner.

Darüber hinaus werden Jungheinrich-Produkte, insbesondere in Übersee, auch über lokale Händler vertrieben.

(2) Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen

Die Jungheinrich AG hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Es wurden alle zum Abschlussstichtag gültigen Standards und die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Ergänzend wurden die nach § 315a HGB anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Der Konzernabschluss wurde in Tausend Euro aufgestellt. Die Gewinn- und -Verlust-Rechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde am 4. März 2013 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Konsolidierung

Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der Jungheinrich AG, Hamburg, stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Aktive Unternehmen, an denen Jungheinrich einen Anteil von 20 bis 50 Prozent hält und auf die der Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt, aber keine Kontrolle besitzt, sind nach der Equity-Methode bilanziert. Zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen zählen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures. Übrige Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt, da weder ein notierter Marktpreis vorliegt noch ein beizulegender Zeitwert verlässlich ermittelt werden kann.

Die zu konsolidierenden Abschlüsse der Jungheinrich AG als Muttergesellschaft und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

Bei den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Kapitals zugrunde gelegt.

Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen sind die Vermögenswerte und Schul-

den mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Soweit die Anschaffungskosten der Beteiligung die identifizierten Vermögenswerte und Schulden übersteigen, wird dieser aktive Unterschiedsbetrag als Firmenwert aktiviert. Der Firmenwert wird mindestens einmal jährlich hinsichtlich des Erfordernisses einer Wertminderung überprüft. Die Prüfung der Werthaltigkeit des Firmenwertes erfolgt auf der Grundlage der Bestimmung des Nutzungswertes einer Cash Generating Unit mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode. Die Cash Generating Units entsprechen dabei in der Regel den legalen Konzerneinheiten. Grundsätzlich werden die geplanten Cashflows aus der bottom-up erstellten und durch das Management der Jungheinrich AG plausibilisierten Fünfjahresplanung verwendet. Das letzte Planungsjahr wird auch für die Cashflows jenseits der Planungsperiode angesetzt. Als Diskontierungszinssatz wird ein den Marktbedingungen entsprechender Zinssatz vor Steuern verwendet. Der Gesamtkapitalkostensatz basiert auf dem risikofreien Zinssatz sowie konzerneinheiten- bzw. länderspezifischen Risikozuschlägen für Eigen- und Fremdkapital. Ist der beizulegende Zeitwert des übernommenen Reinvermögens höher als die Anschaffungskosten, ergibt sich ein passiver Unterschiedsbetrag. Dieser wird dann im Erwerbsjahr sofort ertragswirksam erfasst.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen werden anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals der Beteiligungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Die Anteile des Jungheinrich-Konzerns an at-equity-bilanzierten Unternehmen beinhalten die bei Erwerb entstandenen Firmenwerte. Da diese Firmenwerte nicht getrennt ausgewiesen werden, sind sie nach IAS 36 nicht separat auf Wertminderung hin zu überprüfen. Stattdessen wird der gesamte Buchwert des Anteiles gemäß IAS 36 auf Wertminderung untersucht, sobald Anzei-

chen für ein Absinken des erzielbaren Betrages unter den Buchwert des Investments vorliegen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert eines at-equity-bilanzierten Unternehmens, erfolgt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrages. Wertaufholungen in nachfolgenden Berichtsperioden werden ergebniswirksam erfasst.

Währungsumrechnung

In Fremdwährung gehaltene liquide Mittel sowie Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in den Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Kurs umgerechnet und dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Dies ist die jeweilige Landeswährung, wenn die Tochterunternehmen wirtschaftlich eigenständig in den Währungsraum ihres Sitzlandes integriert sind. Bei den Unternehmen des Jungheinrich-Konzerns ist die funktionale Währung die Landeswährung.

Bei der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse werden alle Vermögenswerte und Schulden, mit Ausnahme des Kapitals, zu Stichtagskursen umgerechnet. Das Kapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Die Umrechnung der Gewinn- und -Verlust-Rechnungen erfolgt mit den Jahresdurchschnittskursen.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres, beim Kapital gegenüber der Umrechnung zu historischen Kursen sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen der Gewinn- und -Verlust-Rechnung und der Bilanz werden bis zum Abgang des Tochterunternehmens ergebnisneutral im Eigenkapital innerhalb der Position „Sonstige Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen. Zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung von Konzerngesellschaften werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Die Wechselkurse der für den Jungheinrich-Konzern wesentlichen Währungen außerhalb der

Europäischen Währungsunion haben sich wie folgt verändert:

Währung	Basis 1 €	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
		31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
GBP		0,81610	0,83530	0,81087	0,86788
CHF		1,20720	1,21560	1,20530	1,23260
PLN		4,07400	4,45800	4,18470	4,12060
NOK		7,34830	7,75400	7,47510	7,79340
SEK		8,58200	8,91200	8,70410	9,02980
DKK		7,46100	7,43420	7,44370	7,45060
CZK		25,15100	25,78700	25,14900	24,59000
TRY		2,35510	2,44320	2,31350	2,33780
RUB		40,32950	41,76500	39,92620	40,88460
HUF		292,30000	314,58000	289,25000	279,37000
CNY		8,22070	8,15880	8,10520	8,99600
USD		1,31940	1,29390	1,28480	1,39200

Umsatzrealisierung

Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden erfasst. Dies ist im Allgemeinen der Fall, wenn die Lieferung erfolgt ist bzw. die Leistung erbracht wurde, der Verkaufspreis fixiert oder bestimmbar und der Zahlungseingang hinreichend wahrscheinlich ist.

Umsätze aus Finanzdienstleistungsgeschäften werden bei einer Klassifizierung des Vertrages als sogenannter „Finance Lease“ in Höhe des Verkaufswertes des Leasinggegenstandes und im Fall eines sogenannten „Operating Lease“ in Höhe der Leasingraten erfasst. Im Fall der Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft wird bei Verträgen mit einer vereinbarten Restwertgarantie, die mehr als 10 Prozent des Verkaufswertes beträgt, der Verkaufserlös abgegrenzt und linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst.

Produktbezogene Aufwendungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens ergebniswirksam. Fracht- und Versandkosten werden unter den Umsatzkosten ausgewiesen.

Die produktbezogenen Aufwendungen enthalten auch Zuführungen zu den Rückstellungen für

Garantieverpflichtungen sowie zu den Rückstellungen für belastende Verträge.

Forschungskosten und nicht aktivierungsfähige Entwicklungsausgaben werden in der Periode, in der sie entstehen, ergebniswirksam erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand – Investitionszulagen und Investitionszuschüsse

Investitionszulagen und Investitionszuschüsse werden erfasst, wenn ausreichend Sicherheit besteht, dass Jungheinrich die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und dass die Zuwendungen gewährt werden. Sie mindern nicht die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vermögenswerte, sondern werden grundsätzlich passiv abgegrenzt und über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte planmäßig verteilt. Die Auflösungsbeträge werden pro rata temporis ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie beruht auf der durchschnittlichen Anzahl der jeweiligen während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stückaktien. In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis je Aktie auf Basis der jeweiligen ausgegebenen Aktien verwässert haben.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und – sofern deren Nutzungsdauer begrenzt ist – linear abgeschrieben. Für Softwarelizenzen werden Nutzungsdauern von 3 bis 8 Jahren zugrunde gelegt. Das Nutzungsrecht an einem chinesischen Grundstück ist auf 50 Jahre begrenzt.

Entwicklungsausgaben werden aktiviert, sofern erwartet wird, dass die Herstellung der entwickelten Produkte dem Jungheinrich-Konzern einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird und technisch durchführbar ist, und sofern die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Die aktivierten Entwicklungsausgaben umfassen sämtliche direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten einschließlich entwicklungsbezogener Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungsausgaben werden ab dem Produktionsbeginn planmäßig linear über die vorgesehene Laufzeit der Serienproduktion, in der Regel zwischen 4 und 7 Jahren, abgeschrieben.

Firmenwerte aus der Konsolidierung werden aktiviert und den immateriellen Vermögenswer-

ten zugeordnet. Sie werden mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit überprüft.

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten und Abschreibungen. Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden als Aufwand erfasst. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeit der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Abnutzbare Gegenstände werden planmäßig linear abgeschrieben. Bei Verkauf oder Verschrottung scheiden Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Für die planmäßigen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Gebäude	10–50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten in Gebäude	10–50 Jahre
Betriebsvorrichtungen	8–15 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5–10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit unbestimmbarer oder unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Mietgeräte

Jungheinrich vermietet Fahrzeuge an Kunden auf Basis kurzfristiger Verträge, denen keine Leasingtransaktionen zugrunde liegen. Diese Mietgeräte werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Sie werden über die ersten beiden Jahre je nach Produktgruppe mit jeweils 30 bzw. 20 Prozent und danach linear bis zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern sind mit 6 bzw. 9 Jahren festgelegt.

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Mietgeräten

Für alle immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Mietgeräte wird die Werthaltigkeit mindestens einmal jährlich oder immer dann überprüft, wenn Anzeichen bestehen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes seinem Restbuchwert gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag wird für jeden einzelnen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt Zahlungsmittelzuflüsse, die nicht weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten (Cash Generating Units) sind. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus dem beizulegenden

Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert, den geschätzten diskontierten zukünftigen Cashflows. Sofern der Restbuchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes überschreitet, wird eine Wertminderung erfasst.

Wenn der Grund für eine in Vorjahren erfasste Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Ein für die Firmenwerte erfasster Wertminderungsaufwand wird in nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt.

Leasing und Finanzdienstleistungen

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes schließen Jungheinrich-Konzerngesellschaften direkt oder unter Zwischenschaltung von Leasinggesellschaften Verträge mit den Kunden ab.

Die Klassifizierung und damit die Behandlung der Leasingtransaktionen für die Bilanzierung richtet sich nach der Zurechnung des wirtschaftlichen Eigentums. Bei sogenannten „Finance Lease“-Verträgen liegt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasingnehmer und führt bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber zum Ausweis der zukünftig zu zahlenden Leasingraten als Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe ihres Nettoinvestitionswertes. Die ratiertlich realisierten Zinserträge über die Laufzeit stellen sicher, dass eine konstante Rendite auf die ausstehende Nettoinvestition erzielt wird.

Ist das wirtschaftliche Eigentum Jungheinrich als Leasinggeber zuzurechnen, liegt ein sogenannter „Operating Lease“-Vertrag vor und die Fahrzeuge werden als „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Abschreibung der Leasinggeräte erfolgt im Fall der Refinanzierung im Sale-and-lease-back-Verfahren über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge. In allen anderen Fällen werden die Leasinggeräte über die ersten beiden Jahre je nach Produktgruppe mit jeweils 30 bzw. 20 Prozent und danach linear bis zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer von Leasinggeräten ist mit 6 bzw. 9 Jahren festgelegt. Die Leasingerträge werden erfolgswirksam linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge („Finance Leases“ und „Operating Leases“) erfolgt laufzeitkongruent und ist als Verbindlichkeiten aus Finanzierungen in der Position „Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen“ passiviert. Neben objektbezogenen Darlehensfinanzierungen werden im Jungheinrich-Konzern im Rahmen des Verkaufes zukünftig fälliger Leasingraten aus konzerninternen Überlassungsverträgen die vereinnahmten Verkaufserlöse in den Verbindlichkeiten aus Finanzierungen abgegrenzt und nach der Effektivzinsmethode über die Zeit der Nutzungsüberlassung aufgelöst. Zudem finanziert sich Jungheinrich über das ausschließlich für den Zweck der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäftes gegründete verbundene Unternehmen Elbe River Capital S.A., Luxemburg. Diese Refinanzierungsgesellschaft kauft zukünftig fällige Leasingraten aus konzerninternen Überlassungsverträgen an und refinanziert sich durch die Begebung von Schuldverschreibungen. Darüber hinaus werden Leasinggeräte im Sale-and-lease-back-Verfahren refinanziert. Die dabei entstehenden Veräußerungsgewinne werden entsprechend abgegrenzt und über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfolgswirksam verteilt.

Bei Kundenverträgen unter Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft liegt das wirtschaftliche Eigentum aufgrund der vereinbarten Restwertgarantie, die mehr als 10 Prozent des Objektwertes beträgt, bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften, sodass diese an Leasinggesellschaften verkauften Fahrzeuge nach IFRS als Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen zu aktivieren sind. Zum Zeitpunkt der Aktivierung werden die Verkaufserlöse innerhalb der passiven Rechnungsabgrenzungsposten in der Position „Umsatzabgrenzung aus Finanzdienstleistungen“ erfasst. Die Abschreibung der Leasinggeräte erfolgt über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge zwischen den Leasinggesellschaften und den Endkunden. Die abgegrenzten Verkaufserlöse werden linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst. Die Verpflichtungen aus den vereinbarten Restwertgarantien werden in der Position „Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen“ ausgewiesen.

Außerhalb des Finanzdienstleistungsgeschäftes mieten Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasingnehmer Sachanlagen sowie Kunden-Mietgeräte. Bei Vorliegen eines sogenannten „Finance Lease“ werden bei Vertragsbeginn die Vermögenswerte als Sachanlagen oder Mietgeräte aktiviert und in gleicher Höhe Leasingverbindlichkeiten mit dem Barwert der Leasingraten passiviert. Der Ausweis der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in der Position „Finanzverbindlichkeiten“. Die Abschreibung der Sachanlagen und Mietgeräte und die Tilgung der Verbindlichkeiten erfolgen über die Dauer der Grundmietzeit. Bei Vorliegen eines sogenannten „Operating Lease“ werden die von Jungheinrich geleisteten Miet- und Leasingzahlungen als Aufwand linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Finanzinstrumente

Gemäß IAS 32 und IAS 39 werden Finanzinstrumente definiert als Verträge, die gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei dem anderen Unternehmen zu finanziellen Schulden oder Eigenkapitalinstrumenten führen.

Gemäß IAS 39 sind Finanzinstrumente einer der folgenden 4 Kategorien zuzuordnen:

- Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten
- bis zu ihrer Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Jungheinrich bilanziert Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten handelt es sich im Wesentlichen um originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten, Finanzschulden und Anteile

an verbundenen Unternehmen. At-equity-bilanzierte Unternehmen werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und anschließend entsprechend dem anteiligen Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens fortgeführt.

Wertpapiere, die der Kategorie „bis zu ihrer Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ zugeordnet sind, werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten oder bei Wertminderung zum Barwert der erwarteten künftigen Cashflows bilanziert.

Die der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ zugeordneten, zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Hierzu zählen die derivativen Finanzinstrumente. Wenn der Wert eines aktiven Marktes nicht zur Verfügung steht, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung zukünftiger Cashflows mit dem Marktzinssatz oder die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle, ermittelt und durch Bestätigungen der die Geschäfte abwickelnden Banken überprüft.

Forderungen

Forderungen werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten dem Nennwert abzüglich Einzelwertberichtigungen. Einzelwertberichtigungen werden nur vorgenommen, wenn Forderungen ganz oder teilweise uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist, wobei der Betrag der Wertberichtigungen hinreichend genau ermittelbar sein muss.

Zu den Forderungen aus Finanzdienstleistungen wird auf die Erläuterungen zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen verwiesen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und Finanzdienstleistungen sind mit dem Barwert der Leasingraten angesetzt. Auf die Erläuterungen zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen wird verwiesen.

Anteile an verbundenen und at-equity-bilanzierten Unternehmen

Die unter Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, da sie über keinen notierten Marktpreis verfügen und ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann. Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Wertpapiere

Die unter der Position „Wertpapiere“ ausgewiesenen Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da Absicht und Fähigkeit bestehen, sie bis zur Endfälligkeit zu halten. Etwaige Differenzen zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag werden über die Laufzeit im Finanzergebnis berücksichtigt. Zudem hält Jungheinrich nicht frei verfügbare Wertpapiere zur Sicherung der Altersteilzeitverpflichtungen. Gewinne und Verluste aus der Bewertung dieser Wertpapiere zum beizulegenden Zeitwert werden ergebniswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei Jungheinrich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

IAS 39 erfordert, dass alle derivativen Finanzinstrumente mit ihren Marktwerten als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert werden. Veränderte Marktwerte des Derivates werden, je nachdem ob es sich um einen Fair Value Hedge oder einen Cashflow Hedge handelt, im Ergebnis oder im Eigenkapital (sonstige Eigenkapitalveränderungen) berücksichtigt. Bei einem Fair Value Hedge werden die Ergebnisse aus der Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente ergebniswirksam gebucht. Die Marktwertveränderungen der Derivate, die als Cashflow Hedge zu klassifizieren sind, werden in Höhe des hedge-effektiven Teiles zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital gebucht. Die Umbuchung in die

Gewinn- und -Verlust-Rechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des zugeordneten Grundgeschäftes. Der hedge-ineffektive Teil wird unmittelbar im Finanzergebnis berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Gewinne und Verluste dieser derivativen Finanzinstrumente, welche aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert resultieren, werden unmittelbar im Ergebnis berücksichtigt.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente werden nach der Bedeutung der in ihre Bewertungen einfließenden Faktoren und Informationen klassifiziert und in Bewertungsstufen eingeordnet. Die Einordnung eines Finanzinstrumentes in eine Stufe erfolgt nach der Bedeutung seiner Inputfaktoren für seine Gesamtbewertung, und zwar nach der niedrigsten Stufe, deren Berücksichtigung für die Bewertung als Ganzes erheblich bzw. maßgeblich ist. Die Bewertungsstufen untergliedern sich hierarchisch nach ihren Inputfaktoren:

Stufe 1 – auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,

Stufe 2 – andere Inputdaten als notierte Marktpreise, die sich für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. abgeleitet aus Preisen) beobachten lassen,

Stufe 3 – herangezogene Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit basieren.

Liquide Mittel

Liquide Mittel sind Kassenbestände, Schecks und Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu 3 Monate beträgt.

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten („Lower of cost and net realizable value“) bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten und Abschreibungen.

Zur Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gleichartiger Vorräte wird die Durchschnittskostenmethode angewendet.

Verwertungsrisiken, die sich aus der Lagerdauer ergeben, werden auf der Basis historischer Verbräuche durch Abwertungen der Bestände berücksichtigt. Sofern die Gründe für die Abwertungen nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Latente Steuern

Latente Steueransprüche und latente Schulden werden entsprechend der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode für alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz bilanziert. Diese Behandlung gilt grundsätzlich für alle Vermögenswerte und Schulden außer für Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung. Daneben sind latente Steueransprüche für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und noch nicht genutzter Steuergutschriften bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass diese verwendet werden können. Latente Steuern werden mit den aktuellen Steuersätzen bewertet. Wenn zu erwarten ist, dass sich die Differenzen in Jahren mit anderen Steuersätzen ausgleichen, werden die dann jeweils gültigen Sätze verwendet. Für den Fall, dass sich die Steuersätze ändern, wird dies in dem Jahr berücksichtigt, in dem diese Steuersatzänderungen verabschiedet werden.

Die Buchwerte der aktiven latenten Steuern werden gemindert, wenn deren Realisierung aufgrund der nachhaltigen Ergebniserwartungen der jeweiligen Gesellschaft unwahrscheinlich oder nicht zu erwarten ist.

Sonstige Eigenkapitalveränderungen

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern beruhen. Hierzu zählen die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung und der Bewertung derivativer Finanzinstrumente, die im Rahmen einer effektiven Sicherungsbeziehung designiert sind. Die Veränderungen des Berichtsjahres werden in der Gesamtergebnisrechnung erläutert.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung bewertet. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen sowie demografische Rechnungsgrundlagen berücksichtigt. Pensions- und ähnliche Verpflichtungen einiger ausländischer Gesellschaften sind durch Pensionsfonds, die Planvermögen im Sinne des IAS 19 sind, finanziert.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst erfolgswirksam verrechnet, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 Prozent des höheren Betrages aus dem Anwartschaftsbarwert und dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens liegen. In diesem Fall werden sie über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der betreffenden Arbeitnehmer verteilt.

Alle Komponenten der Pensionsaufwendungen für die Dotierung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind in den Personalkosten der entsprechenden Funktionsbereiche enthalten.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden erfasst, wenn das Arbeitsverhältnis eines Mitarbeiters vor dem regulären Renteneintritt beendet wird oder ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst diese Leistungen nur, sofern entweder aufgrund eines detaillierten, formalen, nicht mehr zu revidierenden Planes oder aber aufgrund einer individuellen Vereinbarung Jungheinrich nachweislich zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses und zur Erbringung der Leistungen verpflichtet ist. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gemäß IAS 19 bilanziert.

Darüber hinaus sind Ansprüche der Mitarbeiter, die bei deren Ausscheiden nach landesrechtlichen Vorschriften fällig werden, sowie sonstige kurz- und langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer entsprechend zurückgestellt. Die Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 bilanziert.

Die übrigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bilanzierung der übrigen Rückstellungen stellt die bestmögliche Schätzung der Kosten dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Lässt sich die Höhe der erforderlichen Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmen, wird der wahrscheinlichste Wert angesetzt und bei gleicher Wahrscheinlichkeit der Mittelwert.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Plan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt zeitnah.

Langfristige Rückstellungen werden abgezinst und in Höhe des Barwertes der erwarteten Ausgaben angesetzt. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Abschlussgliederung

Kurzfristige und langfristige Vermögenswerte sowie kurzfristige und langfristige Schulden werden als getrennte Gliederungsgruppen in der Bilanz dargestellt. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig eingestuft, wenn ihre Realisation bzw. Tilgung innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Pensionsverpflichtungen werden entsprechend ihrem Charakter als langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer unter den langfristigen Schulden gezeigt. Latente Steueransprüche und Steuerschulden sind den langfristigen Vermögenswerten und Schulden zugeordnet.

Einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz sind zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen.

Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtag sowie der Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode bestimmen. Schätzungen und Annahmen sind insbesondere erforderlich für die konzerneinheitliche Festlegung von wirtschaftlichen Nutzungsdauern für Sachanlagen, Miet- und Leasinggeräte, für die Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, u. a. für Pensionen, Risiken aus Restwertgarantien, Garantieverpflichtungen oder Rechtsstreitigkeiten. Den Schätzungen und Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand basieren und sowohl historische Erfahrungen als auch weitere Faktoren wie künftige Erwartungen einschließen.

Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Wenn die tatsächliche von der erwarteten Entwicklung abweicht, werden die Prämissen und – soweit erforderlich – die Buchwerte der relevanten Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken.

Die Schätzungen zukünftiger Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten und Garantieverpflichtungen sind mit vielen Unsicherheiten behaftet.

Oftmals kann der Ausgang einzelner Gerichtsverfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Es ist nicht auszuschließen, dass Jungheinrich aufgrund abschließender Urteile zu einigen der Rechtsfälle Aufwendungen entstehen können, die die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten und deren zeitlicher Anfall sowie deren Bandbreite nicht mit Sicherheit vorausbestimmt werden können.

Für die Garantieverpflichtungen bestehen Unsicherheiten hinsichtlich des Inkrafttretens neuer Gesetze und Regulierungen, der Zahl der betroffenen Fahrzeuge oder der Art der zu veranlassenden Maßnahmen. Es ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Aufwendungen für diese

Maßnahmen die hierfür gebildeten Rückstellungen in nicht vorhersehbarer Weise übersteigen.

Obwohl im Fall einer erforderlichen Anpassung der Rückstellungen in der Berichtsperiode die daraus resultierenden Aufwendungen einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis von Jungheinrich haben können, wird erwartet, dass die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen unter Einbeziehung der dafür bestehenden Vorsorgen keinen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben werden.

Neu angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die im Berichtsjahr 2012 mit Wirkung zum 1. Januar 2012 erstmals verpflichtend anzuwendenden, vom IASB veröffentlichten und durch die EU übernommenen Änderungen an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ hatten keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Herausgegebene, nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden vom IASB veröffentlichten und durch die EU übernommenen Standards sind für Jungheinrich relevant und waren im Berichtsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden.

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB den IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“. Dieser Standard beschreibt, wie der beizulegende Zeitwert zu bestimmen ist, und erweitert die Angaben zum beizulegenden Zeitwert. Dabei macht der Standard jedoch keine Vorgaben, ob und wann zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten ist. IFRS 13 ist erstmalig verpflichtend für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit von Jungheinrich untersucht. Aus der erstmaligen Anwendung des Standards werden jedoch keine wesentlichen Effekte für den Konzernabschluss erwartet.

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB drei neue Standards sowie mit IAS 27 „Einzelabschlüsse“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ zwei überarbeitete Standards zur bilanziellen Abbildung von Konsolidierung, gemeinsamen Vereinbarungen und Angaben zu Beteiligungen an anderen

Unternehmen. IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell für alle Unternehmen auf der Grundlage von Beherrschung ein. Der neue Standard ersetzt die im bisherigen IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ enthaltenen Vorschriften über Beherrschung und Konsolidierung. Der neue IAS 27 „Einzelabschluss“ beinhaltet nur noch die bisherigen Regelungen für separate Abschlüsse. Mit IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ wird die Bilanzierung von gemeinschaftlich geführten Aktivitäten neu geregelt. Zukünftig ist zu entscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit oder ein Gemeinschaftsunternehmen vorliegt. Für die Bilanzierung der Gemeinschaftsunternehmen ist die Equity-Methode verpflichtend anzuwenden, das bisherige Wahlrecht der Quotenkonsolidierung entfällt. Für die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Tätigkeiten ist hingegen die Quotenkonsolidierung anzuwenden. Der bisherige IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ wurde in Folge der Veröffentlichung von IFRS 10 und IFRS 11 entsprechend angepasst. IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ führt die Angabepflichten für Beteiligungen an Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten strukturierten Einheiten in einem umfassenden Standard zusammen. Dazu wurden viele Angabepflichten aus den bisherigen IAS 27, IAS 31 oder IAS 28 übernommen und um neue Angabepflichten erweitert. Die fünf Standards sind erstmalig verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Jungheinrich untersucht derzeit die Auswirkungen der neuen Standards. Die Quotenkonsolidierung wurde bei Jungheinrich bisher nicht angewendet. Bestehende gemeinschaftliche Vereinbarungen werden derzeit daraufhin überprüft, ob sie als gemeinschaftliche Tätigkeiten zu kategorisieren sind.

Im Juni 2011 veröffentlichte das IASB Änderungen am IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“, die unter anderem einen veränderten Ausweis der im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung dargestellten Posten verlangen. Danach sind Posten des sonstigen Ergebnisses, die in Zukunft ergebniswirksam über die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung gebucht werden

(sogenanntes Recycling) getrennt von Posten, die dauerhaft erfolgsneutral sind, also nicht recycelt werden, zu berichten. Die Änderung am IAS 1 ist erstmalig verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen. Jungheinrich wird die geänderte Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses ab dem Geschäftsjahr 2013 entsprechend berichten.

Im Juni 2011 hat das IASB Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ veröffentlicht, die hinsichtlich der Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zur Abschaffung der Korridormethode führen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sind künftig unmittelbar im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Erträge des Planvermögens können zukünftig lediglich auf Basis des Diskontierungszinssatzes, der für die Ermittlung der Anwartschaftsbarwerte verwendet wird, ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung berücksichtigt werden.

Die Änderungen an IAS 19 sind retrospektiv erstmalig verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Jungheinrich untersucht derzeit die Auswirkungen des neuen IAS 19. Ein wesentlicher Effekt bei erstmaliger Anwendung des geänderten Standards wird sein, dass der Saldo bisher nicht bilanzierter versicherungsmathematischer Verluste unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebnisneutral im Eigenkapital zu erfassen ist und somit das Konzerneigenkapital um rund 50 Mio. € vermindern wird.

Im Dezember 2011 hat das IASB Änderungen an IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ sowie IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ veröffentlicht. Die in IAS 32 formulierten Voraussetzungen zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten wurden im Grundsatz beibehalten und lediglich durch zusätzliche Anwendungsleitlinien konkretisiert. Der IFRS 7 wurde um zusätzliche Anhangsangaben im Zusammenhang mit bestimmten Aufrechnungsvereinbarungen erweitert. Die ergänzten Leitlinien im IAS 32 sind erstmals verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die neuen Angabevorschriften im IFRS 7 treten bereits für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, in Kraft. Jungheinrich

wird, sofern relevant, die zusätzlich geforderten Angaben ab dem Geschäftsjahr 2013 entsprechend im Anhang berichten.

Noch nicht von der EU übernommen wurden die folgenden für Jungheinrich relevanten Standards:

Das IASB hat im November 2009 im Rahmen eines Projektes zur Überarbeitung der Rechnungslegung für Finanzinstrumente den IFRS 9 „Finanzinstrumente“ herausgegeben, der sich auf finanzielle Vermögenswerte bezog. Im Oktober 2010 wurden Regelungen für finanzielle Verbindlichkeiten bis auf neue Regelungen zur Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos bei Ausübung der Fair Value Option unverändert aus IAS 39 übernommen. Der neue Standard regelt die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten im Hinblick auf die Klassifizierung und Bewertung. IFRS 9 ist retrospektiv erstmalig verpflichtend anzuwenden für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen.

Das IASB hat im Juni 2012 Änderungen zu IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ veröffentlicht. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Klarstellungen und Erleichterungen im Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung der vorstehend genannten Standards, die voraussichtlich ebenfalls auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Im Rahmen des Improvement-Projektes hat das IASB im Mai 2012 den Sammelband „Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2009–2011“ veröffentlicht, der im Wesentlichen redaktionelle Änderungen an fünf bestehenden Standards vorsieht sowie das Ziel hat, bestehende Unklarheiten oder Inkonsistenzen zu beseitigen. Sämtliche Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Jungheinrich untersucht derzeit die Auswirkungen des IFRS 9 und der Änderungen an bestehenden Standards auf den Konzernabschluss. Aus der erstmaligen Anwendung des Standards und der geplanten Änderungen werden jedoch keine wesentlichen Effekte für den Konzernabschluss erwartet.

Konsolidierungskreis

Der leicht veränderte Konsolidierungskreis umfasst einschließlich der Jungheinrich AG, Hamburg, als Muttergesellschaft unverändert 51 (Vorjahr: 51) ausländische und 14 (Vorjahr: 14) inländische Unternehmen. Darin enthalten sind 61 (Vorjahr: 60) voll konsolidierte Tochterunternehmen. Nach der Equity-Methode werden 3 (Vorjahr: 4) Unternehmen bilanziert.

Der vollständige Anteilsbesitz der Jungheinrich AG, Hamburg, wird in der Anhangsangabe (43) dargestellt.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Voll konsolidierte Tochterunternehmen

Nach Kündigung des Gesellschaftsverhältnisses durch die Kommanditistin hat die Jungheinrich AG, Hamburg, als Komplementärin der TINUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft AG & Co. KG, Hamburg, im Wege der Anwachsung am 1. Januar 2012 alle Vermögenswerte und Schulden der damit untergehenden Gesellschaft übernommen.

Im 2. Quartal 2012 wurde für die Ausweitung des Direktvertriebes in Asien die Vertriebsgesellschaft Jungheinrich Lift Truck India Private Limited, Mumbai (Indien), gegründet.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(3) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Jungheinrich-Konzerns teilen sich wie folgt auf:

in Tausend €	2012	2011
Neugeschäft	1.230.119	1.135.132
Miete und Gebrauchtgeräte	377.582	349.223
Kundendienst	680.558	648.987
Intralogistik	2.288.259	2.133.342
Finanzdienstleistungen	496.999	451.390
Summe Segmente	2.785.258	2.584.732
Überleitung	-556.544	-468.449
Jungheinrich-Konzern	2.228.714	2.116.283

Die zu eliminierenden konzerninternen Umsätze des Jahres 2012 enthalten Fahrzeugverkäufe des Segmentes „Intralogistik“ an das Segment

Für die Ausweitung des Finanzdienstleistungsgeschäftes in Österreich wurde im 3. Quartal 2012 die Jungheinrich Fleet Services GmbH, Wien (Österreich), gegründet.

Zur Erweiterung des internationalen Finanzdienstleistungsgeschäftes wurde im 4. Quartal 2012 die Jungheinrich Financial Services International GmbH, Hamburg (Deutschland), gegründet.

Aus der Erstkonsolidierung der drei gegründeten Gesellschaften ergaben sich keine Unterschiedsbeträge.

Zum Bilanzstichtag ist die inaktive Vertriebsgesellschaft Jungheinrich Lift Truck Corp., Richmond (USA), aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die bisher im Konzern erfolgsneutral erfassten Währungsausgleichsposten der ausgeschiedenen Gesellschaft in Höhe von 515 T€ wurden im Rahmen der Endkonsolidierung aufwandswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Konzerns erfasst.

Assoziierte Unternehmen

Im 4. Quartal 2012 wurden die Anteile an der Ningbo Ruyi Joint Stock Co., Ltd., Ninghai, Zhejiang (China), verkauft.

„Finanzdienstleistungen“, welche Fahrzeugflotten betreffen, deren Kapazitäten Großkunden längerfristig zur flexiblen Nutzung zur Verfügung

gestellt werden. Diese Fahrzeugflotten wurden planmäßig durch das Segment „Finanzdienstleistungen“ laufzeit- und zinskongruent refinanziert.

(4) Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind als Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und Leistungen in Höhe von 1.107.797 T€ (Vorjahr: 1.079.185 T€) enthalten.

Im Materialaufwand sind Kursverluste in Höhe von 4.532 T€ (Vorjahr: 2.311 T€) enthalten, die im Wesentlichen aus Einkäufen der ausländischen Vertriebsgesellschaften in Konzernwährung und den damit im Zusammenhang stehenden Kursicherungsgeschäften resultieren.

(5) Personalaufwand

In den Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlust-Rechnung ist der folgende Personalaufwand erfasst:

in Tausend €	2012	2011
Gehälter	542.053	505.102
Soziale Abgaben	112.810	104.791
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
Leistungsorientierte Pläne	15.277	14.490
Beitragsorientierte Pläne	2.891	2.374
Sonstige Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	645	2.224
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–9.125
	673.676	619.856

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter teilt sich wie folgt auf:

	2012	2011
Gewerbliche Arbeitnehmer	5.369	5.139
Angestellte	5.347	4.981
Auszubildende	296	285
	11.012	10.405

Die Funktionskosten enthalten zusätzlich zum Personalaufwand auch Kosten für Leiharbeiter in Höhe von 19.449 T€ (Vorjahr: 16.932 T€).

(6) Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen werden jeweils in der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen, Miet- und Leasinggeräte, der Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen sowie der übrigen Finanzanlagen dargestellt. Sämtliche Abschreibungen und Wertminderungen sind in den Funktionskosten enthalten.

(7) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Berichtsjahres sind mit 837 T€ (Vorjahr: 739 T€) Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie in Höhe von 778 T€ (Vorjahr: 793 T€) Auflösungsbeträge aus abgegrenzten Zuwendungen der öffentlichen Hand erfasst.

(8) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Berichtsjahres beinhalten mit 593 T€ (Vorjahr: 830 T€) Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Jahres 2012 sind Aufwendungen aus der Endkonsolidierung der Jungheinrich Lift Truck Corp., Richmond (USA), in Höhe von 515 T€ enthalten. Auf die Erläuterungen zu den Ver-

änderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen.

(9) Übriges Beteiligungsergebnis

Das übrige Beteiligungsergebnis des Jahres 2011 enthält mit 70 T€ Aufwendungen aus der Liquidation einer bereits inaktiven, nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen, ehemaligen ausländischen Holding-Gesellschaft.

(10) Finanzergebnis

in Tausend €	2012	2011
Zinsen und ähnliche Erträge	46.841	45.909
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	42.390	42.672
Sonstiges Finanzergebnis	-589	-749
	3.862	2.488

Das Finanzergebnis enthält Zinserträge in Höhe von 41.776 T€ (Vorjahr: 38.383 T€) und Zinsaufwendungen in Höhe von 24.120 T€ (Vorjahr: 23.788 T€), die aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft des Jungheinrich-Konzerns resultieren.

Das sonstige Finanzergebnis enthält im Wesentlichen Kursgewinne und -verluste aus Finanzvorgängen in Fremdwährung. Diese resultieren

hauptsächlich aus konzerninternen Finanzierungen in Fremdwährung und den damit im Zusammenhang stehenden Kurssicherungsgeschäften.

(11) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

in Tausend €	2012	2011
Effektive Steuern		
Deutschland	24.880	19.246
Ausland	23.053	22.149
Latente Steuern		
Deutschland	-452	11.482
Ausland	-3.600	-10.116
Steueraufwand	43.881	42.761

Der effektive Steueraufwand in Deutschland ist gegenüber dem Vorjahr insbesondere deshalb gestiegen, weil sich im Jahr 2011 die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge mindernd ausgewirkt hat. Aus Vorjahressteuern ergibt sich im Jahr 2012 ein effektiver Steueraufwand von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €). Im Jahr 2012 ergibt sich für Deutschland ein latenter Steuerertrag in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr: latenter Steueraufwand

von 11,5 Mio. €). Die Veränderung ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass im latenten Steueraufwand 2011 die Realisierung der latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen berücksichtigt ist.

Der effektive Steueraufwand im Ausland ist kaum verändert. Der latente Steuerertrag steht wie im Vorjahr im Wesentlichen im Zusammenhang mit latenten Steuererträgen auf Konsolidierungen.

Der inländische Gesamtsteuersatz betrug für das Geschäftsjahr 2012 unverändert 30,5 Prozent. Er setzt sich unverändert zusammen aus 15,0 Prozent Körperschaftsteuerbelastung zuzüglich des Solidaritätszuschlages in Höhe von 5,5 Prozent der Körperschaftsteuerbelastung und einem Gewerbesteuersatz von 14,7 Prozent.

Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variierten zwischen 12,5 Prozent (Vorjahr: 12,5 Prozent) und 35,9 Prozent (Vorjahr: 35,0 Prozent).

Zum 31. Dezember 2012 bestanden im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorräte von rund 47 Mio. € (Vorjahr: 95 Mio. €) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorräte von rund 0,7 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €). Die Verlustvorräte sind im Wesentlichen unbegrenzt vortragsfähig. Die Minderung der Verlustvorräte ist mit rund 30 Mio. € durch die Endkonsolidierung der Jungheinrich Lift Truck Corp., Richmond (USA), begründet. Die weitere Minderung von 18 Mio. € betrifft überwiegend die Nutzung der Verlustvorräte in Frankreich. Bezüglich der Verlustvorräte sind Wertminderungen auf aktive latente Steuern in

Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr: 12,9 Mio. €) vorgenommen worden. Die Veränderung ist ebenfalls auf die Endkonsolidierung der US-Gesellschaft zurückzuführen.

Bei dem Bilanzausweis der latenten Steueransprüche ist einzuschätzen, inwieweit sich aus bestehenden steuerlichen Verlustvorräten und den Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden voraussichtlich künftige effektive Steuerentlastungen ergeben. Dabei sind alle positiven und negativen Einflussfaktoren berücksichtigt worden. Aus der gegenüber dem Vorjahr veränderten Einschätzung ergibt sich im Berichtsjahr ein zusätzlicher latenter Steuerertrag von 0,1 Mio. € (Vorjahr: latenter Steuerertrag von 1,4 Mio. €). Die gegenwärtige Einschätzung kann sich in Abhängigkeit von Veränderungen der Ertragslage zukünftiger Jahre ändern und eine höhere oder niedrigere Wertminderung erforderlich machen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden sowie noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorräten wie folgt:

in Tausend €	31.12.2012	31.12.2011
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	135.362	117.915
Vorräte	9.704	9.813
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	28.865	31.546
Steuerliche Verlustvorräte	15.589	32.029
Pensionsrückstellungen	6.394	7.863
Übrige Rückstellungen	16.632	16.939
Verbindlichkeiten	212.937	232.608
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	12.072	14.745
Sonstige	6.115	6.209
Wertminderungen	-12.537	-29.815
Aktive latente Steuern	431.133	439.852
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	58.165	57.196
Vorräte	5.534	6.495
Forderungen	213.897	234.926
Pensionsrückstellungen	1.989	181
Übrige Rückstellungen	731	4.279
Verbindlichkeiten	87.068	80.199
Sonstige	5.960	2.639
Passive latente Steuern	373.344	385.915
Netto-Betrag der latenten Steuern	57.789	53.937

Nach Saldierungen werden die aktiven und passiven latenten Steuern wie folgt ausgewiesen:

in Tausend €	31.12.2012	31.12.2011
Latente Steueransprüche	67.487	66.907
Latente Steuerschulden	9.698	12.970
Netto-Betrag der latenten Steuern	57.789	53.937
davon aus Verrechnung mit dem Eigenkapital	1.023	1.396

In der folgenden Tabelle wird die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Als erwarteter Steueraufwand ist der Betrag ausgewiesen, der sich unter

Anwendung des für die Konzernobergesellschaft geltenden Gesamtsteuersatzes von 30,5 Prozent (Vorjahr: 30,5 Prozent) auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern ergibt.

in Tausend €	2012	2011
Erwarteter Steueraufwand	47.029	45.232
Änderung des Steuersatzes	62	-765
Besteuerungsunterschied Ausland	-4.057	-3.593
Veränderung der Wertminderungen	91	-1.387
Veränderung aus Vorjahressteuern	-1.804	1.385
Nicht abziehbare Betriebsausgaben und steuerfreie Erträge	1.528	2.849
Sonstiges	1.032	-960
Tatsächlicher Steueraufwand	43.881	42.761

Die Konzernsteuerquote 2012 betrug 28,5 Prozent (Vorjahr: 28,8 Prozent).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(12) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

in Tausend €	Nutzungs- rechte und Software	Aktiviere Entwicklungs- ausgaben	Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand am 01.01.2012	30.840	79.911	6.181	116.932
Währungsdifferenzen	67	-	-	67
Zugänge	2.564	5.464	-	8.028
Abgänge	892	10.872	1.284	13.048
Stand am 31.12.2012	32.579	74.503	4.897	111.979
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand am 01.01.2012	23.025	57.927	4.299	85.251
Währungsdifferenzen	69	-	-	69
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.468	5.235	-	7.703
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen auf Abgänge	882	10.872	1.284	13.038
Stand am 31.12.2012	24.680	52.290	3.015	79.985
Buchwert am 31.12.2012	7.899	22.213	1.882	31.994

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	Nutzungs- rechte und Software	Aktiviere Entwicklungs- ausgaben	Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand am 01.01.2011	24.768	74.529	6.181	105.478
Währungsdifferenzen	119	-	-	119
Zugänge	6.148	5.382	-	11.530
Abgänge	195	-	-	195
Stand am 31.12.2011	30.840	79.911	6.181	116.932
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand am 01.01.2011	21.452	53.331	4.299	79.082
Währungsdifferenzen	-106	-	-	-106
Abschreibungen des Geschäftsjahres	1.873	4.596	-	6.469
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	194	-	-	194
Stand am 31.12.2011	23.025	57.927	4.299	85.251
Buchwert am 31.12.2011	7.815	21.984	1.882	31.681

Die Zugänge des Berichtsjahres in der Position „Nutzungsrechte und Software“ in Höhe von 2.564 T€ (Vorjahr: 6.148 T€) betrafen vor allem erworbene Softwarelizenzen.

Entwicklungsausgaben in Höhe von 5.464 T€ (Vorjahr: 5.382 T€) erfüllten die Aktivierungskriterien nach IFRS.

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung sind die folgenden Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst:

in Tausend €	2012	2011
Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungsausgaben	39.192	32.250
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsausgaben	5.235	4.596
	44.427	36.846

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Restbuchwerte der aktivierten Entwicklungsausgaben erfolgt je Produktlinie auf Basis geschätzter diskontierter zukünftiger Cashflows. Aus der Prüfung der Werthaltigkeit im Jahr 2012 resultierten keine Wertminderungsaufwendungen.

Die Restbuchwerte der Firmenwerte am 31. Dezember 2012 entfallen mit 1.771 T€ auf

die Vertriebsgesellschaft in Wien (Österreich) sowie mit 111 T€ auf die Vertriebsgesellschaft in Warschau (Polen).

Für die Prüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte zum Bilanzstichtag wurde ein Diskontierungszinssatz von 7,1 Prozent (Vorjahr: 8,5 Prozent) verwendet. Aus der Prüfung resultierten keine Wertminderungsaufwendungen.

(13) Sachanlagen

Die Sachanlagen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

in Tausend €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2012	271.954	111.660	187.739	11.730	583.083
Währungsdifferenzen	1.051	38	475	-88	1.476
Zugänge	2.808	5.800	22.167	44.823	75.598
Abgänge	1.830	1.764	8.824	-	12.418
Umbuchungen	5.412	3.163	718	-9.293	-
Stand am 31.12.2012	279.395	118.897	202.275	47.172	647.739
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2012	94.996	74.164	130.199	-	299.359
Währungsdifferenzen	282	47	388	-	717
Abschreibungen des Geschäftsjahres	8.607	11.124	17.778	-	37.509
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	1.818	1.721	8.145	-	11.684
Stand am 31.12.2012	102.067	83.614	140.220	-	325.901
Buchwert am 31.12.2012	177.328	35.283	62.055	47.172	321.838

Die Sachanlagen entwickelten sich im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2011	259.748	102.622	175.796	12.178	550.344
Währungsdifferenzen	-298	108	-172	38	-324
Zugänge	3.397	5.928	19.629	16.653	45.607
Abgänge	14	1.965	10.559	6	12.544
Umbuchungen	9.121	4.967	3.045	-17.133	-
Stand am 31.12.2011	271.954	111.660	187.739	11.730	583.083
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2011	82.931	68.713	123.411	-	275.055
Währungsdifferenzen	25	52	-162	-	-85
Abschreibungen des Geschäftsjahres	7.881	11.043	17.017	-	35.941
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	12	1.870	9.670	-	11.552
Umbuchungen	4.171	-3.774	-397	-	-
Stand am 31.12.2011	94.996	74.164	130.199	-	299.359
Buchwert am 31.12.2011	176.958	37.496	57.540	11.730	283.724

In den Sachanlagen sind in Höhe von 25.228 T€ (Vorjahr: 27.166 T€) gemietete Immobilien enthalten, die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge (sogenannte „Finance Leases“) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zugerechnet werden. Die auf gemietete Immobilien entfallenden Abschreibungen des Jahres betragen insgesamt 862 T€ (Vorjahr: 897 T€).

Grundstücke und Bauten waren am Bilanzstichtag zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 30.379 T€ (Vorjahr: 33.365 T€) verpfändet.

(14) Mietgeräte

Die Mietgeräte entwickelten sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	2012	2011
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand am 01.01.	378.643	301.787
Währungsdifferenzen	5.158	-4.067
Zugänge	132.213	151.220
Abgänge	89.573	70.297
Umbuchungen	-32.680	-
Stand am 31.12.	393.761	378.643
Abschreibungen		
Stand am 01.01.	158.074	142.662
Währungsdifferenzen	1.645	-1.797
Abschreibungen des Geschäftsjahres	70.827	57.014
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	49.304	39.805
Umbuchungen	-10.196	-
Stand am 31.12.	171.046	158.074
Buchwert am 31.12.	222.715	220.569

Mietgeräte, deren Kapazitäten Großkunden längerfristig zur flexiblen Nutzung zur Verfügung gestellt werden, wurden im Berichtsjahr 2012 durch das Segment „Finanzdienstleistungen“ laufzeit- und zinskongruent refinanziert. Diese Fahrzeuge wurden mit ihren Restbuchwerten in Höhe von 22.484 T€ in die Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen umgebucht.

Der Gesamtbestand an Mietgeräten enthält geleaste Mietgeräte in Höhe von 5.080 T€ (Vorjahr: 4.773 T€), die wegen der Gestaltung der ihnen

zugrunde liegenden Leasingverträge („Finance Leases“) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen sind. Die Abschreibungen des Jahres auf diese Geräte belaufen sich auf 1.417 T€ (Vorjahr: 1.173 T€).

Im Rahmen des Verkaufes von Forderungen aus konzerninternen Mietkaufverträgen sind Mietgeräte mit Restbuchwerten in Höhe von 83.761 T€ (Vorjahr: 83.305 T€) als Sicherheit für die damit verbundenen Finanzverbindlichkeiten gestellt.

(15) Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen

Die Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen entwickelten sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	2012	2011
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand am 01.01.	338.024	333.003
Währungsdifferenzen	2.848	1.626
Zugänge	97.362	81.816
Abgänge	83.694	78.421
Umbuchungen	32.680	–
Stand am 31.12.	387.220	338.024
Abschreibungen		
Stand am 01.01.	127.029	129.153
Währungsdifferenzen	998	579
Abschreibungen des Geschäftsjahres	58.264	52.271
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	53.241	54.974
Umbuchungen	10.196	–
Stand am 31.12.	143.246	127.029
Buchwert am 31.12.	243.974	210.995

Die Umbuchungen im Berichtsjahr 2012 werden unter Anhangsangabe (14) erläutert.

Die Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen gliedern sich wie folgt:

in Tausend €	31.12.2012	31.12.2011
Kundenverträge „Operating Lease“	195.053	162.553
Verträge mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft	48.921	48.442
	243.974	210.995

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes, bei dem Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, werden als Leasinggeräte die Flurförderzeuge aktiviert, bei denen mit einem Endkunden ein Leasingvertrag geschlossen wird, der nach IFRS als „Operating Lease“ zu klassifizieren ist.

Leasinggeräte mit Restbuchwerten in Höhe von 130.798 T€ (Vorjahr: 98.210 T€) waren am Bilanzstichtag als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen gestellt.

Bei Kundenverträgen mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft erfolgt aufgrund der Höhe einer vereinbarten Restwertgarantie mit

mehr als 10 Prozent des Objektwertes ebenfalls eine Aktivierung unter der Position „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Kundenverträge „Operating Lease“ enthalten in Höhe von 21.198 T€ (Vorjahr: – T€) Fahrzeugflotten, die Großkunden zur flexiblen Nutzung bereitgestellt werden.

Aus den übrigen zum Bilanzstichtag bestehenden Kundenverträgen „Operating Lease“ sind in den nächsten Jahren über die unkündbare Vertragslaufzeit die folgenden Mindestleasingzahlungen fällig:

in Tausend €	31.12.2012	31.12.2011
Fällig innerhalb eines Jahres	65.282	62.120
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	103.018	92.996
Fällig nach mehr als fünf Jahren	559	457
	168.859	155.573

Für Leasinggeräte mit Buchwerten in Höhe von 37.574 T€ (Vorjahr: 36.245 T€) erfolgt die Finanzierung im Sale-and-lease-back-Verfahren. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen betragen 31.678 T€ (Vorjahr: 27.240 T€).

(16) Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen/Übrige Finanzanlagen

Die Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen und die übrigen Finanzanlagen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

in Tausend €	Übrige Finanzanlagen			Gesamt
	Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Sonstige Ausleihungen	
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2012	16.208	75	139	214
Zugänge	2.717	-	-	-
Abgänge	5.216	-	87	87
Stand am 31.12.2012	13.709	75	52	127
Wertminderungen				
Stand am 01.01.2012	2.500	-	51	51
Wertminderungen des Geschäftsjahres	-	-	57	57
Wertaufholungen des Geschäftsjahres	2.500	-	-	-
Kumulierte Wertminderungen auf Abgänge	-	-	87	87
Stand am 31.12.2012	-	-	21	21
Buchwert am 31.12.2012	13.709	75	31	106

Die Abgänge und Wertaufholungen in der Position „Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen“ betreffen den Verkauf der Anteile an der Ningbo Ruyi Joint Stock Co., Ltd., Ninghai, Zhejiang (China), im Berichtsjahr.

Aus der Prüfung der Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen auf Werthaltigkeit zum Bilanzstichtag resultierten im Jahr 2012 keine Wertminderungsaufwendungen.

Die Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen und die übrigen Finanzanlagen entwickelten sich im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	Übrige Finanzanlagen			Gesamt
	Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Sonstige Ausleihungen	
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2011	16.812	475	139	614
Zugänge	-	-	-	-
Abgänge	604	400	-	400
Stand am 31.12.2011	16.208	75	139	214
Wertminderungen				
Stand am 01.01.2011	2.500	150	49	199
Wertminderungen des Geschäftsjahres	-	-	2	2
Kumulierte Wertminderungen auf Abgänge	-	150	-	150
Stand am 31.12.2011	2.500	-	51	51
Buchwert am 31.12.2011	13.708	75	88	163

Aufgrund der Anteilsquote an at-equity-bilanzierten Unternehmen sind dem Konzern folgende Werte zuzurechnen:

in Tausend €	2012		2011	
	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen
Vermögenswerte	24.152	691	21.502	756
Schulden	10.806	294	11.060	315
Umsatzerlöse	51.858	2.083	52.750	1.727
Jahresergebnis	2.760	22	2.384	111

Zwecks Vergleichbarkeit enthalten die Vorjahresangaben keine Werte für die im Jahr 2012 verkaufte Ningbo Ruyi Joint Stock Co., Ltd., Ninghai, Zhejiang (China).

(17) Vorräte

in Tausend €	31.12.2012	31.12.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	60.613	57.832
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	14.163	14.593
Fertige Erzeugnisse	62.173	68.260
Waren	70.625	60.844
Ersatzteile	37.198	37.037
Geleistete Anzahlungen	9.574	9.472
	254.346	248.038

Vom Gesamtbetrag der Vorräte sind 28.542 T€ (Vorjahr: 22.871 T€) zum Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Wertberichtigungen auf Vorräte betragen zum Bilanzstichtag 34.106 T€ (Vorjahr: 33.387 T€).

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tausend €	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	420.420	430.504
Wertberichtigungen	-14.808	-15.548
	405.612	414.956

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Besitzwechsel in Höhe von 6.774 T€ (Vorjahr: 7.147 T€). Zum Diskont gegebene Besitzwechsel in Höhe von 687 T€ (Vorjahr: – T€) wurden nicht ausgebucht, da das Ausfallrisiko

zum Bilanzstichtag bei Jungheinrich lag. Die zugehörigen Wechselverbindlichkeiten werden in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Wertberichtigungen entwickelten sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	2012	2011
Wertberichtigungen am 01.01.	15.548	15.045
Währungsdifferenzen	54	-28
Verbrauch	2.441	3.035
Auflösung	1.323	960
Zuführung	2.970	4.526
Wertberichtigungen am 31.12.	14.808	15.548

Von den zum Bilanzstichtag nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren folgende Forderungen überfällig:

in Tausend €	31.12.2012	31.12.2011
Überfällig weniger als 30 Tage	51.346	55.609
Überfällig zwischen 30 und 60 Tagen	13.513	13.545
Überfällig zwischen 61 und 90 Tagen	5.043	6.983
Überfällig zwischen 91 und 180 Tagen	3.331	3.675
Überfällig mehr als 180 Tage	63	131
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überfällig, aber nicht wertberichtigt	73.296	79.943

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 309.998 T€ (Vorjahr: 315.362 T€) waren zum Bilanzstichtag weder wertberichtigt

noch überfällig. Am Bilanzstichtag deutete nichts darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

(19) Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes, bei dem Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, werden die Nettoinvestitionswerte der Leasingverträge mit Kunden, die

nach IFRS als „Finance Lease“ klassifiziert werden, als Forderungen aus Finanzdienstleistungen aktiviert.

Die ausgewiesenen Forderungen aus Finanzdienstleistungen basieren auf folgenden Daten:

in Tausend €	31.12.2012	31.12.2011
Summe der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	669.316	612.438
Fällig innerhalb eines Jahres	209.621	196.274
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	441.065	400.002
Fällig nach mehr als fünf Jahren	18.630	16.162
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	583.819	535.124
Fällig innerhalb eines Jahres	173.919	163.403
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	392.172	356.394
Fällig nach mehr als fünf Jahren	17.728	15.327
Noch nicht realisierte Zinserträge	85.497	77.314

In den Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen in Höhe von 167.216 T€ (Vorjahr: 164.555 T€) enthalten.

Forderungen aus Finanzdienstleistungen mit Restbuchwerten in Höhe von 339.153 T€ (Vorjahr: 286.404 T€) waren am Bilanzstichtag als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen gestellt.

(20) Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in Tausend €	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen aus sonstigen Steuern	16.366	13.712
Vermögenswerte aus der Bewertung fondsfinanzierter Pensionsverpflichtungen	10.683	9.225
Forderungen aus Darlehen und Vorschüssen an Mitarbeiter	809	558
Sonstige Forderungen gegen at-equity-bilanzierte Unternehmen	41	–
Sonstige Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1	2
Sonstige Vermögenswerte	17.022	9.872
	44.922	33.369

Zur Stärkung des Logistiksystemgeschäftes wurden mit rechtlicher Wirkung zum 1. Januar 2013 die restlichen 75 Prozent an der ISA – Innovative Systemlösungen für die Automation GmbH, Graz (Österreich), übernommen. Die sonstigen Vermögenswerte des Berichtsjahres enthalten in Höhe eines einstelligen Millionen-Euro-Betrages den bereits zum Jahresende 2012 gezahlten

vorläufigen Kaufpreis für diesen Erwerb. Die im Rahmen der Erstkonsolidierung durchzuführende Kaufpreisallokation ist aufgrund des engen zeitlichen Zusammenliegens von Erwerbszeitpunkt und Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen. Jungheinrich ist derzeit dabei, den Kaufpreis zu ermitteln sowie die erworbenen identifizierbaren

Vermögenswerte und übernommenen Schulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten.

Zum Bilanzstichtag waren sämtliche übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte weder überfällig noch wertgemindert. Am Bilanzstichtag deutete nichts darauf hin, dass die

Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

(21) Wertpapiere

Der Bestand an Wertpapieren setzt sich wie folgt zusammen:

in Tausend €	31.12.2012	31.12.2011
Schuldverschreibungen	61.650	66.519
Anleihen	34.984	34.993
Schuldscheindarlehen	44.525	15.000
Pfandbriefe	10.000	10.000
	151.159	126.512

Jungheinrich will und kann sämtliche Wertpapiere bis zur jeweiligen Endfälligkeit halten. Die Wertpapiere, die sich am 31. Dezember 2012 im Bestand von Jungheinrich befanden, werden in den Jahren 2013 bis 2015 endfällig. Aus der Prüfung der Wertpapiere auf Werthaltigkeit zum Bilanzstichtag resultierten im Jahr 2012 keine Wertminderungsaufwendungen. Für die Wertpapiere, die sich am 31. Dezember 2011 im Bestand von Jungheinrich befanden und im Jahr 2012 ihre Endfälligkeit erreichten, erfolgte die Rückzahlung bei Endfälligkeit.

(22) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände und Schecks. Sie haben eine ursprüngliche Fälligkeit von höchstens 3 Monaten. Zum Bilanzstichtag bestanden Bankguthaben in Höhe von 7.249 T€ (Vorjahr: 4.076 T€), die an Kreditinstitute verpfändet waren.

(23) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich im Wesentlichen aus Vorauszahlungen auf Mieten, Leasingraten, Zinsen und Versicherungsprämien zusammen.

(24) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Jungheinrich AG, Hamburg (Deutschland), ist zum Bilanzstichtag voll eingezahlt und beträgt 102.000 T€ (Vorjahr: 102.000 T€). Es ist wie im Vorjahr eingeteilt in

18.000.000 Stammaktien und 16.000.000 Vorzugsaktien mit jeweils einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von 3,00 €. Sämtliche Aktien waren zum Bilanzstichtag ausgegeben.

Die Inhaber stimmrechtsloser Vorzugsaktien erhalten aus dem zur Verteilung gelangenden Bilanzgewinn vorweg einen Vorzugsgewinnanteil von 0,12 € je Vorzugsaktie. Nach Ausschüttung eines Gewinnanteiles von 0,12 € je Stammaktie wird der verbleibende zur Ausschüttung gelangende Bilanzgewinn auf die Stamm- und Vorzugsaktionäre nach dem Verhältnis der auf ihre jeweiligen Aktien entfallenden anteiligen Beträge des gezeichneten Kapitals verteilt, wobei den Vorzugsaktionären gegenüber den Stammaktionären vorweg eine Zusatzdividende von 0,06 € je Vorzugsaktie zusteht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien sowie die Mehrerlöse aus dem Verkauf eigener Aktien in Vorjahren.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die in Vorjahren erzielten, nicht ausgeschütteten Ergebnisse der Jungheinrich AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie das Ergebnis nach Steuern der Berichtsperiode. Darüber hinaus wurden die sich aus der Umstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf IFRS zum 1. Januar 2004 ergebenden Unterschiedsbeträge in den Gewinnrücklagen erfolgsneutral erfasst.

Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der Jungheinrich AG erfolgt aus dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Jungheinrich AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Vorstand der Jungheinrich AG schlägt vor, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 28.160 T€ zur Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,80 € je Stammaktie und 0,86 € je Vorzugsaktie zu verwenden.

Kapitalmanagement

Jungheinrich unterliegt keinen satzungsmäßigen Mindestkapitalerfordernissen.

Der Konzern steuert die wirtschaftliche Nutzung seines Kapitals über die Kapitalrendite des gebundenen zinspflichtigen Kapitals (ROCE).

Die Steuerung der Kapital- und Finanzstruktur des Konzerns und seiner Gesellschaften erfolgt

auf Basis der Kenngrößen „Net Gearing“ und „Verschuldungsgrad“. Die Kennzahl „Net Gearing“ ist definiert als prozentuales Verhältnis der Nettoverschuldung zum Eigenkapital. Die Kennzahl „Verschuldungsgrad“ ermittelt sich als Verhältnis der Nettoverschuldung zum Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA).

Die Kennzahlen ermittelt Jungheinrich im Rahmen der Quartalsabschlüsse. Sie werden vierteljährlich an den Vorstand berichtet, damit gegebenenfalls notwendige Maßnahmen eingeleitet werden können.

Die in die beiden Steuerungsgrößen einfließende Nettoverschuldung ergibt sich aus den Finanzverbindlichkeiten des Konzerns abzüglich der liquiden Mittel und Wertpapiere.

in Tausend €	31.12.2012	31.12.2011
Finanzverbindlichkeiten	371.967	347.563
Liquide Mittel und Wertpapiere	-554.510	-509.327
Nettoverschuldung	-182.543	-161.764

Die Kenngrößen „Net Gearing“ und „Verschuldungsgrad“ befinden sich weiterhin auf dem guten Niveau der Vorjahre:

in Tausend €	31.12.2012	31.12.2011
Nettoverschuldung	-182.543	-161.764
Eigenkapital	806.911	717.760
EBITDA (bereinigt um Abschreibungen auf Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen)	266.427	245.241
Net Gearing	in % < 0	< 0
Verschuldungsgrad	in Jahren < 0	< 0

Die Gesamtstrategie des Konzerns in Bezug auf das Kapitalmanagement ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

(25) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionspläne

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Jungheinrich-Konzern sowohl auf Basis von Beitrags- als auch Leistungszusagen. Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen geht Jungheinrich über die Entrichtung von Beitragszahlungen an staatliche oder private Rentenversicherungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres erfasst.

Die Pensionsrückstellungen beinhalten im Wesentlichen die in Deutschland erteilten einzel- und tarifvertraglich geregelten Zusagen aus leistungsorientierten Pensionsplänen an Vorstände, Geschäftsführer und Mitarbeiter der Jungheinrich AG und ihrer inländischen Tochtergesellschaften sowie der Jungheinrich Moosburg GmbH. Die Höhe des Pensionsanspruches ist bei tarifvertraglich geregelten Zusagen von den bei Eintritt des Versorgungsfalles zurückgelegten anrechnungsfähigen Dienstjahren und dem monatlichen Durchschnittseinkommen des Berechtigten abhängig. Die Versorgungswerke der Jungheinrich AG und der Jungheinrich Moosburg GmbH sind seit dem 1. Juli 1987 bzw. seit dem 14. April 1994 für Mitarbeiter geschlossen.

Im Ausland bestehen bei mehreren Gesellschaften Pensionspläne für Geschäftsführer und Mitarbeiter. Die wesentlichen ausländischen Pensionsansprüche sind durch ausgegliederte Fonds finanziert.

Die Pensionsverpflichtungen wurden nach den Regelungen von IAS 19 bewertet.

Im Folgenden sind die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen und die in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung erfassten Pensionsaufwendungen für leistungsorientierte Pensionszusagen dargestellt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste können aus Erhöhungen oder Verminderungen entweder des Barwertes einer leistungsorientierten Verpflichtung oder des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens entstehen, welche unter anderem aus Änderungen versicherungsmathematischer Berechnungsparameter (finanziell und demografisch) resultieren. Die kumulierten, noch nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die 10 Prozent des höheren Betrages von Anwartschaftsbarwert oder beizulegendem Zeitwert des Planvermögens übersteigen, werden über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Pensionsplan erfassten Mitarbeiter getilgt.

Den Berechnungen der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Annahmen zugrunde gelegt:

in %	31.12.2012	31.12.2011
Abzinsungssatz	3,8	4,8
Erwartete Gehaltssteigerungen	2,8	2,9
Erwartete Rentensteigerungen	2,1	2,3

Zur Berechnung der Netto-Pensionsaufwendungen wurden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Bewertungsfaktoren verwendet:

in %	2012	2011
Abzinsungssatz	4,8	5,1
Erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	3,7	4,4
Erwartete Gehaltssteigerungen	2,9	3,1
Erwartete Rentensteigerungen	2,3	2,2

Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionspläne:

in Tausend €	31.12.2012	31.12.2011
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	236.784	203.665
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	218.343	201.334
Unterdeckung	18.441	2.331
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	190.373	159.811
Nettoverpflichtungen	208.814	162.142
Nicht amortisierte versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	-72.756	-25.736
Bilanzierte Nettoverpflichtungen	136.058	136.406
davon Pensionsrückstellungen	146.741	145.631
davon sonstige Vermögenswerte	10.683	9.225

Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes:

in Tausend €	2012	2011
Anwartschaftsbarwert am 01.01.	363.476	331.139
Währungsdifferenzen	4.233	5.031
Laufender Dienstzeitaufwand	5.709	5.102
Zinsaufwand	17.172	16.648
Beiträge der Teilnehmer des Planes	2.258	2.054
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	49.279	16.948
Gezahlte Versorgungsleistungen	-14.102	-13.425
Planabgeltungen/Plankürzungen	-868	-21
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	427.157	363.476

Planvermögen

Das Planvermögen besteht im Wesentlichen aus den ausgegliederten Fonds zur Deckung der Pensionsansprüche in Großbritannien. Das Vermögen und die Erträge der Pensionsfonds sind ausschließlich für Versorgungsleistungen und für die Aufwendungen der Verwaltung der Pensionspläne vorgesehen. Bei der Anlage des Planvermögens arbeitet Jungheinrich mit externen Investmentmanagern zusammen.

Das Fondsvermögen ist in verschiedene Portfolios investiert, die am 31. Dezember 2012 vorrangig aus festverzinslichen Wertpapieren bestanden.

Die langfristige Anlagestrategie berücksichtigt u. a. Mindestanforderungen an das Deckungskapital und die Zielsetzung, bei angemessener Volatilität eine Maximierung der Erträge des Fondsvermögens zu erreichen, um die langfristigen Aufwendungen für die leistungsorientierten Pensionspläne zu minimieren.

Bei der Anlage des Fondsvermögens wird auch berücksichtigt, dass jederzeit ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stehen, um fällige Versorgungsleistungen an Berechtigte zahlen zu können.

Portfoliostruktur des Planvermögens auf Basis der beizulegenden Zeitwerte:

in %	31.12.2012	31.12.2011
Festverzinsliche Wertpapiere	81	84
Aktien	16	13
Immobilien	2	2
Sonstiges	1	1
	100	100

Die ausgegliederten Pensionsfonds enthielten zum Bilanzstichtag, unverändert zum Vorjahr, keine eigenen Finanzinstrumente. Jungheinrich

erwartet aus dem Portfolio des Planvermögens langfristig eine Rendite von 3,6 Prozent (Vorjahr: 3,7 Prozent).

Entwicklung des Planvermögens:

in Tausend €	2012	2011
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 01.01.	201.334	166.891
Währungsdifferenzen	4.242	4.863
Erwartete Erträge aus Planvermögen	7.752	7.388
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	1.702	19.206
Beiträge des Arbeitgebers	6.872	6.329
Beiträge der Teilnehmer des Planes	2.258	2.054
Gezahlte Versorgungsleistungen	-5.529	-5.397
Planabgeltungen	-288	-
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 31.12.	218.343	201.334

Für das Geschäftsjahr 2013 erwartet Jungheinrich als Arbeitgeber zahlungswirksame Beiträge an das Planvermögen in Höhe von rund 7,3 Mio. €.

um die gesetzlichen und vertraglichen Mindestanforderungen zu erfüllen.

Zusammensetzung der in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfassten Pensionsaufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne:

in Tausend €	2012	2011
Laufender Dienstzeitaufwand	5.709	5.102
Zinsaufwand	17.172	16.648
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-7.752	-7.388
Tilgung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste	377	149
Aufwand (+)/Ertrag (-) aus Plankürzungen/Planabgeltungen	-229	-21
	15.277	14.490

Im Berichtsjahr betragen die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen 9.454 T€ (Vorjahr: 26.594 T€).

Alle Komponenten der Pensionsaufwendungen sind in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten.

Fünfjahresübersicht:

in Tausend €	2012	2011	2010	2009	2008
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	427.157	363.476	331.139	301.686	265.784
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 31.12.	218.343	201.334	166.891	136.283	123.988
Nettoverpflichtungen	208.814	162.142	164.248	165.403	141.796

Die erfahrungsbedingten Anpassungen, das heißt die Unterschiede zwischen den früheren versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlichen Entwicklungen, bezogen auf den

Anwartschaftsbarwert und das Planvermögen am 31. Dezember, können der folgenden Tabelle entnommen werden:

in %	2012	2011	2010	2009	2008
Erfahrungsbedingte Erhöhung (+)/Reduzierung (-) des Anwartschaftsbarwertes	-0,2	-0,1	-1,1	-	0,2
Erfahrungsbedingte Erhöhung (+)/Reduzierung (-) des Planvermögens	0,8	9,5	1,8	-4,0	-4,2

(26) Übrige Rückstellungen

Die Entwicklung der übrigen Rückstellungen des Berichtsjahres ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Tausend €	Stand 01.01.2012	Währungs- differenzen	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31.12.2012
Rückstellungen im Personalbereich	128.713	426	77.985	73.032	2.900	131.192
Rückstellungen für Garantieverpflichtungen	27.916	110	30.670	27.556	3.932	27.208
Rückstellungen für belastende Verträge	34.793	344	6.334	4.794	1.822	34.855
Sonstige Rückstellungen	18.118	89	9.410	6.342	2.801	18.474
Übrige Rückstellungen	209.540	969	124.399	111.724	11.455	211.729

Die Rückstellungen im Personalbereich betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen, Jubiläumsverpflichtungen, erfolgsabhängige Vergütungen sowie für Urlaubsansprüche.

Aus Altersteilzeitvereinbarungen bestanden zum Bilanzstichtag Verpflichtungen in Höhe von 15.113 T€ (Vorjahr: 17.622 T€), die mit Wertpapieren in Höhe von 9.725 T€ (Vorjahr: 10.197 T€) saldiert waren. Diese Wertpapiere werden ausschließlich zur Sicherung der im Rahmen der Altersteilzeitvereinbarungen langfristig fälligen Leistungen an Mitarbeiter gehalten und erfüllen die Voraussetzungen des IAS 19 als Planvermögen. Die Wertpapiere stellen Geldmarktfondsanteile dar, die aufgrund des Sicherungszusammenhangs zurzeit aber nicht frei verfügbar sind. Derzeit besteht keine Sicherungslücke zwischen den Altersteilzeitverpflichtungen und den Sicherungswerten der Depots. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für Ansprüche potenzieller Anwärter für künftige Altersteilzeit-Arbeitsverhältnisse entsprechend ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit in Höhe von 11.664 T€ (Vorjahr: 12.359 T€) gebildet.

Die Zuführungen zu den Rückstellungen im Personalbereich enthalten Aufzinsungsbeträge in Höhe von insgesamt 1.406 T€ (Vorjahr: 1.733 T€). Von den Rückstellungen im Personalbereich weisen Beträge in Höhe von 41.060 T€ (Vorjahr: 38.866 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Der Konzern bildet zum Zeitpunkt des Verkaufes der Produkte oder bei Initiierung neuer Garantiemaßnahmen Rückstellungen für Garantieverpflichtungen auf Basis von Erfahrungswerten. Diese beziehen sich auf die Einschätzung der zukünftig zu erbringenden Leistungen und die dafür anfallenden Kosten. Die Rückstellungen für Garantieverpflichtungen enthalten sowohl erwartete Aufwendungen aus gesetzlichen und vertraglichen Gewährleistungsansprüchen als auch erwartete Aufwendungen für Kulanzleistungen und Rückrufaktionen. Die Zuführungen zu den Garantieverpflichtungen umfassen die produktbezogenen Garantieaufwendungen des Jahres 2012 für im Berichtsjahr verkaufte Flurförderzeuge.

Die Rückstellungen für belastende Verträge betreffen im Wesentlichen die Vorsorge für Risiken aus Restwertgarantien, die im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes vor allem gegenüber Leasinggesellschaften gegeben werden. Darüber hinaus werden drohende Verluste aus Vertragsabbrüchen und sonstigen Vertragsrisiken erfasst. Von den Rückstellungen für belastende Verträge weisen Beträge in Höhe von 15.138 T€ (Vorjahr: 14.621 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für Kundenboni, Rechtsstreitigkeiten, Umweltrisiken und sonstige Verpflichtungen.

(27) Finanzverbindlichkeiten

Für die Finanzverbindlichkeiten sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Cashflows und die entsprechenden Buchwerte in folgender Tabelle dargestellt:

in Tausend €	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Schuldscheindarlehen	Verbindlichkeiten Finanzierung Mietgeräte	Leasingverbindlichkeiten Sachanlagen	Wechselverbindlichkeiten	Finanzverbindlichkeiten
31.12.2012						
Summe der künftigen Cashflows	169.244	110.897	100.062	21.373	1.612	403.188
Fällig innerhalb eines Jahres	122.597	5.449	33.975	2.883	1.612	166.516
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	31.064	105.448	54.163	6.542	–	197.217
Fällig nach mehr als fünf Jahren	15.583	–	11.924	11.948	–	39.455
Barwert der künftigen Cashflows	160.249	100.000	94.763	15.343	1.612	371.967
Fällig innerhalb eines Jahres	120.205	–	32.048	2.071	1.612	155.936
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	25.905	100.000	51.123	3.905	–	180.933
Fällig nach mehr als fünf Jahren	14.139	–	11.592	9.367	–	35.098
Künftige Zinsaufwendungen	8.995	10.897	5.299	6.030	–	31.221
31.12.2011						
Summe der künftigen Cashflows	147.080	116.346	99.367	23.763	1.014	387.570
Fällig innerhalb eines Jahres	99.206	5.449	33.530	3.577	1.014	142.776
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	26.708	110.897	56.354	7.049	–	201.008
Fällig nach mehr als fünf Jahren	21.166	–	9.483	13.137	–	43.786
Barwert der künftigen Cashflows	137.398	100.000	91.820	17.331	1.014	347.563
Fällig innerhalb eines Jahres	97.040	–	30.708	2.778	1.014	131.540
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	21.316	100.000	52.028	4.368	–	177.712
Fällig nach mehr als fünf Jahren	19.042	–	9.084	10.185	–	38.311
Künftige Zinsaufwendungen	9.682	16.346	7.547	6.432	–	40.007

Jederzeit rückzahlbare Finanzverbindlichkeiten sind als fällig innerhalb eines Jahres ausgewiesen.

Die Details der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Währung	Zins-kondition	Restlaufzeit der Zinsbindung zum 31.12.2012	Nominal-volumen zum 31.12.2012 in Tausend €	Bandbreite effektive Zinssätze 2012	Buchwerte zum 31.12.2012 in Tausend €	Nominal-volumen zum 31.12.2011 in Tausend €	Bandbreite effektive Zinssätze 2011	Buchwerte zum 31.12.2011 in Tausend €
EUR	variabel	< 1 Jahr	34.656	EURIBOR + Marge	34.656	10.302	EURIBOR + Marge	10.302
GBP	variabel	< 1 Jahr	7.240	LIBOR + Marge	7.240	5.247	LIBOR + Marge	5.247
CNY	variabel	< 1 Jahr	24.102	LIBOR + Marge	24.102	17.553	LIBOR + Marge	17.553
SGD	variabel	< 1 Jahr	14.034	LIBOR + Marge	14.034	14.216	LIBOR + Marge	14.216
PLN	variabel	< 1 Jahr	16.922	LIBOR + Marge	16.922	15.007	LIBOR + Marge	15.007
BRL	variabel	< 1 Jahr	7.446	LIBOR + Marge	7.446	7.631	LIBOR + Marge	7.631
USD	variabel	< 1 Jahr	-	LIBOR + Marge	-	11.417	LIBOR + Marge	11.417
Andere	variabel	< 1 Jahr	8.663	LIBOR + Marge	8.663	10.990	LIBOR + Marge	10.990
EUR	fest	5–15 Jahre	46.624	3,1%–5,3%	36.494	46.624	3,1%–5,3%	38.622
BRL	fest	< 1–2 Jahre	4.052	15,9%–19,3%	3.780	4.476	16,9%–19,3%	1.413
Andere	fest	< 1–11 Jahre	10.752	5,2%–14,8%	6.912	7.557	5,2%–13,9%	5.000
Summe Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			174.491		160.249	151.020		137.398

Das Schulscheindarlehen im Jungheinrich-Konzern setzte sich am 31. Dezember 2012 wie folgt aus zwei Tranchen zusammen:

	Endfälligkeit im Jahr	Nominalzins	Nominalbetrag in Tausend €
Jungheinrich AG 2009 (I)	2014	Festzins + Marge	46.500
Jungheinrich AG 2009 (II)	2014	EURIBOR + Marge	53.500
Schulscheindarlehen			100.000

Zur Absicherung der variablen Zinsen des Schulscheindarlehens (II) wurde eine Zinssicherung durchgeführt. Der Nominalbetrag dieses Darlehens entspricht dem Buchwert.

Die Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten resultieren in Höhe von 88.705 T€ (Vorjahr: 85.988 T€) aus dem Verkauf von Forderungen aus konzerninternen Mietkaufverträgen.

Daneben stehen Verbindlichkeiten in Höhe von 6.058 T€ (Vorjahr: 5.832 T€) im Zusammenhang mit der Refinanzierung von Mietgeräten im Sale-and-lease-back-Verfahren. Künftige Mindestleasingzahlungen für diese Leasingverträge, die nach IFRS als „Finance Lease“-Verträge zu klassifizieren sind, sind mit 6.679 T€ (Vorjahr: 6.647 T€) in den Cashflows für Verbindlichkeiten

aus der Finanzierung von Mietgeräten enthalten. Die Vermögenswerte sind durch Jungheinrich als Leasingnehmer entsprechend zu aktivieren. Die Leasingverbindlichkeiten werden über die Grundmietzeit der Leasingverträge getilgt.

Die beschriebene Bilanzierung erfolgt gleichermaßen für die Leasingverbindlichkeiten Sachanlagen, denen fast ausschließlich Immobilienleasingverträge zugrunde liegen. Die Immobilienleasingverträge enthalten teilweise Kaufoptionen zu vereinbarten Restwerten.

(28) Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen

Die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen enthalten mit 23.079 T€ (Vorjahr: 24.292 T€) Verpflichtungen aus Restwertgarantien, die im Rahmen von Leasingverträgen mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft gegeben wurden und bei denen die Restwerte mehr als 10 Prozent des Objektwertes betragen.

in Tausend €

	31.12.2012	31.12.2011
Summe der künftigen Cashflows	882.895	808.196
Fällig innerhalb eines Jahres	269.223	255.890
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	594.255	534.450
Fällig nach mehr als fünf Jahren	19.417	17.856
Barwert der künftigen Cashflows	816.972	742.340
Fällig innerhalb eines Jahres	240.701	227.154
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	557.291	497.818
Fällig nach mehr als fünf Jahren	18.980	17.368
Künftige Zinsaufwendungen	65.923	65.856

In den Verbindlichkeiten aus Finanzierungen sind künftige Mindestleasingzahlungen aus der Refinanzierung im Sale-and-lease-back-Verfahren in Höhe von 207.903 T€ (Vorjahr: 205.326 T€) enthalten.

Daneben sind Verbindlichkeiten aus Finanzierungen in Höhe von 816.972 T€ (Vorjahr: 742.340 T€) enthalten. Diese resultieren aus der laufzeitkongruenten Refinanzierung der langfristigen Kundenverträge, die entsprechend der Zuordnung des wirtschaftlichen Eigentums bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften unter Forderungen aus Finanzdienstleistungen („Finance Leases“) oder unter Leasinggeräten aus Finanzdienstleistungen („Operating Leases“) aktiviert werden.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungen enthalten in Höhe von 82.228 T€ (Vorjahr: 38.250 T€) Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen über die konsolidierte Verbriefungsgesellschaft in Luxemburg.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungen, die über die Vertragslaufzeit getilgt werden, waren am Bilanzstichtag wie folgt fällig:

(29) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 31 T€ (Vorjahr: 32 T€) und gegenüber at-equity-bilanzierten Unternehmen in Höhe von 2.384 T€ (Vorjahr: 5.712 T€) enthalten.

Die sämtlich zum Rückzahlungsbetrag bilanzierten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

(30) Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten sind insgesamt innerhalb eines Jahres fällig und beinhalten:

in Tausend €	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	37.124	34.771
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	26.092	26.421
Verbindlichkeiten für soziale Sicherheit	12.647	11.099
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	1.663	2.616
Verbindlichkeiten gegenüber at-equity-bilanzierten Unternehmen	335	-
Sonstige Verbindlichkeiten	7.870	8.245
	85.731	83.152

(31) Rechnungsabgrenzungsposten

in Tausend €	Umsatzabgren- zungen aus Finanz- dienstleistungen	Gewinnabgren- zungen aus Finanz- dienstleistungen	Sonstige Abgrenzungen	Rechnungs- abgrenzungs- posten
31.12.2012	42.020	45.146	21.136	108.302
Davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	16.084	13.601	6.427	36.112
Davon Restlaufzeit über ein Jahr	25.936	31.545	14.709	72.190
31.12.2011	44.540	41.499	22.407	108.446
Davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	17.263	12.161	6.552	35.976
Davon Restlaufzeit über ein Jahr	27.277	29.338	15.855	72.470

Die Umsatzabgrenzungen aus Finanzdienstleistungen betreffen die Leasingverträge mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft, bei denen das wirtschaftliche Eigentum trotz des Verkaufes der Fahrzeuge an die Leasinggesellschaft aufgrund der vereinbarten Restwertgarantie mit mehr als 10 Prozent des Objektwertes bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften liegt. Die hieraus resultierende Aktivierungspflicht nach IFRS führt zur Abgrenzung der bereits erzielten Verkaufserlöse mit der Leasinggesellschaft. Diese

Abgrenzungen werden linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst.

Die Gewinnabgrenzungen aus Finanzdienstleistungen enthalten Gewinnabgrenzungen aus der Refinanzierung von Leasinggeräten. Die Auflösung der Gewinnabgrenzungen erfolgt über die Laufzeit der Leasingverträge.

Die sonstigen Abgrenzungen des Berichtsjahres enthalten in Höhe von 5.479 T€ (Vorjahr: 6.440 T€) Zuwendungen der öffentlichen Hand.

(32) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien für das Berichtsjahr sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

in Tausend €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Beizu- legender Zeitwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Beizu- legender Zeitwert 31.12.2012
		Buchwert 31.12.2012	Fortgeführte Anschaf- fungskosten					
Aktiva								
Liquide Mittel	LaR	403.351	403.351		–	–	403.351	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	405.612	405.612		–	–	405.612	
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	n.a.	583.819	–		–	583.819	601.075	
Wertpapiere	FAHtM	151.159	151.159		–	–	151.090	
Sonstige Ausleihungen	LaR	31	31		–	–	31	
Derivative finanzielle Vermögenswerte								
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	185	–		185	–	185	
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	388	–		388	–	388	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	850	850		–	–	850	
Passiva								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	158.103	158.103		–	–	158.103	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	160.249	160.249		–	–	162.907	
Schuldscheindarlehen	FLAC	100.000	100.000		–	–	102.901	
Verbindlichkeiten Finanzierung Mietgeräte	FLAC/n.a.	94.763	88.705		–	6.058	94.763	
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagen	n.a.	15.343	–		–	15.343	17.491	
Wechselverbindlichkeiten	FLAC	1.612	1.612		–	–	1.612	
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	FLAC/n.a.	840.051	648.834		–	191.217	863.884	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten								
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	1.187	–		1.187	–	1.187	
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	4.122	–		4.122	–	4.122	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	821	821		–	–	821	
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:								
Loans and Receivables (LaR)		809.844	809.844		–	–	809.844	
Financial Assets Held to Maturity (FAHtM)		151.159	151.159		–	–	151.090	
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)		185	–		185	–	185	
Financial Liabilities Measured at Amortized Costs (FLAC)		1.158.324	1.158.324		–	–	1.181.917	
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)		1.187	–		1.187	–	1.187	

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien für das Vorjahr sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

in Tausend €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Beizu- legender Zeitwert 31.12.2011
		Buchwert 31.12.2011	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Beizu- legender Zeitwert		
Aktiva						
Liquide Mittel	LaR	382.815	382.815	–	–	382.815
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	414.956	414.956	–	–	414.956
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	n.a.	535.124	–	–	535.124	539.842
Wertpapiere	FAHtM	126.512	126.512	–	–	126.321
Sonstige Ausleihungen	LaR	88	88	–	–	88
Derivative finanzielle Vermögenswerte						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHFT	705	–	705	–	705
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	493	–	493	–	493
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	558	558	–	–	558
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	172.111	172.111	–	–	172.111
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	137.398	137.398	–	–	138.230
Schuldscheindarlehen	FLAC	100.000	100.000	–	–	102.509
Verbindlichkeiten Finanzierung Mietgeräte	FLAC/n.a.	91.820	85.988	–	5.832	91.820
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagen	n.a.	17.331	–	–	17.331	18.038
Wechselverbindlichkeiten	FLAC	1.014	1.014	–	–	1.014
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	FLAC/n.a.	766.632	579.617	–	187.015	774.134
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHFT	886	–	886	–	886
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	5.810	–	5.810	–	5.810
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	1.182	1.182	–	–	1.182
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:						
Loans and Receivables (LaR)		798.417	798.417	–	–	798.417
Financial Assets Held to Maturity (FAHtM)		126.512	126.512	–	–	126.321
Financial Assets Held for Trading (FAHFT)		705	–	705	–	705
Financial Liabilities Measured at Amortized Costs (FLAC)		1.077.310	1.077.310	–	–	1.086.163
Financial Liabilities Held for Trading (FLHFT)		886	–	886	–	886

Die im Konzernabschluss zum beizulegenden Zeitwert erfassten Finanzinstrumente sind gemäß IFRS 7 einer von 3 Bewertungsstufen zuzuordnen. Jungheinrich ermittelt die beizulegenden Zeitwerte dieser Finanzinstrumente ausschließlich basierend auf Informations- und Inputfaktoren der Stufe 2.

Auf die weiteren Erläuterungen zu den Bewertungsstufen in den Grundsätzen der Rechnungslegung wird verwiesen.

Die beizulegenden Zeitwerte der in den Tabellen aufgeführten Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Methoden und Annahmen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsmodellen basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen und unter Verwendung von beobachtbaren aktuellen Marktpreisen für ähnliche Instrumente bestimmt.

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen sowie der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen werden aktuelle Zinssätze herangezogen, zu denen vergleichbare Darlehen

mit identischen Fristigkeiten zum Bilanzstichtag hätten aufgenommen werden können.

Die beizulegenden Zeitwerte für endfällige, verzinsliche Wertpapiere entsprechen den verfügbaren Marktwerten zum Bilanzstichtag.

Liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte sind überwiegend kurzfristig fällig. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Es wird angenommen, dass bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

Bei den Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten mit variablen Zinssätzen wird vereinfachend angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen, da die vereinbarten und die am Markt erzielbaren Zinssätze annähernd gleich hoch sind.

Die Buchwerte kurzfristiger, verzinslicher Finanzverbindlichkeiten entsprechen annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien:

in Tausend €	aus der Folgebewertung			Netto- ergebnis 2012	Netto- ergebnis 2011
	aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Wert- berichtigungen		
Loans and Receivables (LaR)	3.355	–	–1.647	1.708	1.751
Financial Assets Held to Maturity (FAHtM)	1.710	–	–	1.710	2.209
Financial Instruments Held for Trading (FAHfT/FLHfT)	–	–4.241	–	–4.241	–287
Financial Liabilities Measured at Amortized Costs (FLAC)	–40.468	–	–	–40.468	–40.815

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Nettoergebnisse aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Wertpapieren (FAHtM) werden im Finanzergebnis erfasst.

Die Nettoergebnisse aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumenten (FAHfT/FLHfT) sind in den Umsatzkosten sowie im Finanzergebnis enthalten.

Sonstige Erläuterungen

(33) Konzern-Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme unabhängig von der Bilanzstruktur dargestellt, und zwar getrennt nach den Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt die entsprechenden Zahlungsströme zugeordnet, der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird indirekt abgeleitet.

Ausgehend vom Ergebnis nach Steuern, das zunächst um die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen, im Wesentlichen Abschreibungen, korrigiert wird, ergibt sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Weiteren unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital. Die Veränderungen im Working Capital schließen die Buchwertveränderungen der Miet- und Leasinggeräte und bestimmter Sachanlagen aus „Finance Leases“, insbesondere Immobilien, sowie die aus der Finanzierung dieser Vermögenswerte resultierenden Verbindlichkeiten bzw. Umsatz- und Erlösabgrenzungen ein.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst die Zu- und Abgänge der nicht über „Finance Leases“ refinanzierten Sach- und Finanzanlagen sowie der immateriellen Vermögenswerte, insbesondere auch die Zugänge aktivierter Entwicklungskosten. Darüber hinaus

wird der Erwerb bzw. Verkauf von Wertpapieren mit einer ursprünglichen Restlaufzeit von mehr als 3 Monaten, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, erfasst.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind neben den Kapitalmaßnahmen und Dividendenzahlungen die Zahlungsströme aus der Aufnahme und Tilgung langfristiger Finanzkredite sowie die Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten dargestellt.

Der Finanzmittelbestand zum Jahresende entspricht der in der Bilanz ausgewiesenen Position für die liquiden Mittel abzüglich der liquiden Mittel, die Jungheinrich nicht frei zur Verfügung stehen. Es bestanden Bankguthaben in Höhe von 7.249 T€ (Vorjahr: 4.076 T€), die zum Bilanzstichtag an Kreditinstitute verpfändet waren. Der Finanzmittelbestand umfasste im Berichtsjahr unverändert fast ausschließlich Bankguthaben.

(34) Eventualschulden

Konzernunternehmen sind nicht an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre hatten.

Für eventuelle finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind in den jeweiligen Konzernunternehmen in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine auszuweisenden Haftungsverhältnisse.

(35) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo für Investitionen ausschließlich in Sachanlagen besteht zum Bilanzstichtag in Höhe von 26 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €). Es betrifft im Wesentlichen den Neubau des Werkes für Lager- und Systemfahrzeuge am Standort Degernpunkt (Deutschland) sowie den Neubau des Werkes in Qingpu (China).

Konzernunternehmen haben an verschiedenen Standorten Miet- und Leasingverträge („Operating Leases“) für Geschäftsräume, EDV-Anlagen, Büroeinrichtungen und Fahrzeuge abgeschlossen. Die künftigen Mindestzahlungen bis zum ersten vertraglich vereinbarten Kündigungstermin sind wie folgt fällig:

in Tausend €	31.12.2012	31.12.2011
Fällig innerhalb eines Jahres	37.375	36.744
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	51.664	51.615
Fällig nach mehr als fünf Jahren	13.806	17.305
	102.845	105.664

Die aufwandswirksam erfassten Zahlungen aus den „Operating Leases“ beliefen sich für 2012 auf 45.404 T€ (Vorjahr: 44.299 T€).

(36) Risikomanagement und Finanzinstrumente

Grundsätze des Risikomanagements

Der Jungheinrich-Konzern verfolgt mit seinem Risikomanagement das Ziel, dass gefährdende Entwicklungen von Finanzpreisrisiken, insbesondere aus dem Zins- und Währungsrisiko, frühzeitig erkannt werden und ihnen durch systematisierte Handlungsabläufe schnell und effektiv begegnet werden kann. Weiterhin wird sichergestellt, dass nur solche Finanzgeschäfte getätigt werden, für die das notwendige Fachwissen und die technischen Voraussetzungen vorhanden sind.

Die Finanzmärkte bieten die Möglichkeit, Risiken auf andere Marktteilnehmer zu transferieren, die entweder einen komparativen Vorteil oder eine höhere Risikoaufnahmekapazität besitzen. Der Jungheinrich-Konzern bedient sich dieser Möglichkeiten ausschließlich zur Absicherung der Risiken aus operativen Grundgeschäften und zur Liquiditätsanlage und -aufnahme. Finanzgeschäfte mit Spekulationscharakter sind nach den Konzernrichtlinien unzulässig. Finanzgeschäfte des Jungheinrich-Konzerns dürfen grundsätzlich nur mit Kreditinstituten bzw. Leasinggesellschaften als Vertragspartner getätigt werden.

Die Verantwortung für die Einleitung von erforderlichen organisatorischen Maßnahmen zur

Begrenzung von Finanzpreisrisiken trägt der Gesamtvorstand. Jungheinrich hat ein Risiko-Controlling und Risikomanagement-System aufgebaut, welches die Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung der Risikopositionen ermöglicht. Das Risikomanagement umfasst die Entwicklung und Festlegung von Methoden der Risiko- und Performance-Messung, die Überwachung von eingeräumten Risikolimits sowie die Erstellung des damit verbundenen Berichtswesens.

Im Rahmen der Konzernstrategie steuert Jungheinrich finanzielle Risiken aus dem Kerngeschäft zentral. Risiken aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft des Jungheinrich-Konzerns sind dabei Gegenstand eines gesonderten Risikomanagements.

Die spezifischen Risiken des Finanzdienstleistungsgeschäftes werden bestimmt durch das Refinanzierungsrisiko, das Bonitätsrisiko aus Kundenforderungen und das Restwertrisiko.

Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements im Finanzdienstleistungsgeschäft ist eine europaweite Vertragsdatenbank auf Basis von SAP, die eine konzerneinheitliche Erfassung, Risikoanalyse und Risikobewertung von Finanzdienstleistungsverträgen als durchgängiges Risikomanagement-System ermöglicht.

Die Refinanzierung der Finanzdienstleistungsverträge erfolgt unter Einhaltung des Grundsatzes der Laufzeit- und Zinskongruenz zwischen Kunden- und Refinanzierungsvertrag.

Zu dem allgemeinen Bonitäts- bzw. Delkrederisiko bei Kunden wird auf die Ausführungen zu den Ausfallrisiken verwiesen.

Mittels konzernweit geltender Vertriebsrichtlinien werden für die Kalkulation von Restwertgarantien konzern einheitliche Vorgaben maximal zulässiger Restwerte erteilt. Quartalsmäßig wird eine Risikobewertung des Bestandes an Finanzdienstleistungsverträgen vorgenommen. Diese umfasst insbesondere auch eine Bewertung aller Einzelverträge mit ihren Restwerten zu aktuellen Marktpreisen. Bei Überschreitung des Restwertes gegenüber dem aktuellen Marktwert wird diesem Risiko durch die Bildung angemessener Rückstellungen Rechnung getragen.

Die Vereinbarung von Abbruchklauseln in Kundenverträgen wird durch zentrale Vorgaben eingeschränkt und ist an risikominimierende Vorgaben geknüpft. Dem möglichen Ergebnisrisiko aus Abbruchklauseln wird ebenfalls durch die Bildung angemessener Rückstellungen Rechnung getragen.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken sind Risiken, die den Ertrag oder den Wert einer Position verändern, wobei die Position als aktiver oder passiver Bilanzposten definiert ist. Diese Risiken resultieren aus der Veränderung von Zinssätzen, Devisenkursen, Aktienkursen oder sonstigen Positionen und Preisbildungsfaktoren. Hieraus leiten sich für den Jungheinrich-Konzern das Zinsänderungsrisiko und das Devisenkursrisiko ab. Die Veränderungen von Aktienkursen stellten für den Jungheinrich-Konzern kein Risiko dar, da der Konzern im Berichtszeitraum keine Anteile in Aktien hielt.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken entstehen aus der Finanzierungs- und Geldanlagetätigkeit des Konzerns. Zur Risikobestimmung werden fest- und variabel verzinsliche Positionen getrennt voneinander betrachtet. Aus aktiven und passiven verzinslichen Instrumenten werden Netto-Positionen gebildet und ggf. Sicherungen auf die Netto-Positionen vorgenommen. Im Berichtszeitraum wurden Zinsswapgeschäfte zur Zinssicherung eingesetzt.

Die Zinsrisiken des Jungheinrich-Konzerns beinhalten Cashflow-Risiken aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten. Für diese Finanzinstrumente wurde die folgende Analyse unter der Annahme erstellt, dass der Betrag der ausste-

henden Verbindlichkeit zum Ende der Berichtsperiode für das gesamte Jahr ausstehend war.

Wenn das Marktzinsniveau am 31. Dezember 2012 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 1.131 T€ (31. Dezember 2011: 924 T€) höher (niedriger) gewesen.

Devisenkursrisiken

Im Jungheinrich-Konzern werden fest und nicht fest kontrahierte Fremdwährungseingänge und -ausgänge, insbesondere Umsatzerlöse und Einkaufsvolumina, bei der Ermittlung der Risikoposition berücksichtigt. Die Risikoposition ist das Netto-Währungsexposure, das sich aus der Saldierung gegenläufiger Zahlungsströme in einzelnen Währungen unter Berücksichtigung bereits getätigter Sicherungsgeschäfte für den betrachteten Zeitraum ergibt. Jungheinrich setzte im Berichtszeitraum zur Risikosteuerung Devisentermingeschäfte sowie Devisenswapgeschäfte ein.

Zur Messung der Risikoposition „Devisenkurse“ verwendet der Jungheinrich-Konzern den Value-at-Risk-Ansatz. Der Value-at-Risk gibt den maximalen Verlust an, der bis zum Ende einer vorgegebenen Haltedauer mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) nicht überschritten wird. Die für die Risikoberechnung verwendeten Parameter, Marktschwankungen bzw. Volatilitäten, werden aus der Standardabweichung der logarithmierten Veränderungen der letzten 180 Handelstage berechnet und auf die eintägige Halteperiode mit einem einseitigen Konfidenzniveau von 95 Prozent umgerechnet.

Zur Risikosteuerung wird aus der Unternehmensplanung die maximale Verlustobergrenze für den Gesamtkonzern ermittelt. Darüber hinaus werden entsprechende Unterlimits auf Ebene der einzelnen Konzerngesellschaften festgelegt. Das monatliche Reporting stellt diesen Limits die aktuellen Value-at-Risk-Werte für sämtliche offenen Positionen gegenüber.

Aus der Value-at-Risk-Betrachtung zum 31. Dezember 2012 ergab sich, dass bei einer Haltedauer von einem Tag das maximale Risiko mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent den Betrag von 593 T€ (Vorjahr: 686 T€) nicht überschreiten wird. Der Value-at-Risk bewegte sich während des Berichtszeitraumes zwischen einem

Minimum von 541 T€ (Vorjahr: 499 T€) und einem Maximum von 807 T€ (Vorjahr: 1.355 T€). Der Jahresdurchschnitt lag bei 638 T€ (Vorjahr: 841 T€).

Ausfallrisiken

Jungheinrich ist Ausfallrisiken fast ausschließlich aus dem operativen Kerngeschäft ausgesetzt. Die operativen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden dezentral von den verantwortlichen Konzerneinheiten laufend überwacht. Den Ausfallrisiken wird durch den Ansatz von individuellen anlassbezogenen und auch pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Das gesamte Geschäft unterliegt einer stetigen Bonitätsprüfung. Gemessen an dem gesamten Risikoexposure aus den Ausfallrisiken sind dabei die Außenstände gegenüber Großkunden nicht so groß, dass diese außerordentliche Risikokonzentrationen begründen könnten. Die im Rahmen des Risikomanagements das Bonitätsrisiko mindernden Kundenvereinbarungen und Maßnahmen umfassen im Wesentlichen die Vereinbarung von Kundenanzahlungen, Teilung des Risikos mit Finanzierern, die laufende Kontrolle der Kunden über Auskunftsportale sowie den Abschluss von Kreditversicherungen.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben. Es lagen zum Bilanzstichtag keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen wie z. B. Aufrechnungsvereinbarungen vor.

Liquiditätsrisiken

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Jungheinrich-Konzerns sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten. Mittelfristige Kreditlinien werden bei den Hausbanken des Konzerns gehalten und durch ein bestehendes Schuldscheindarlehen sowie kurzfristige Kreditlinien einzelner Konzerngesellschaften bei lokalen Banken ergänzt.

Der Konzern ist einem Kontrahentenrisiko ausgesetzt, welches durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der

Kontrahenten entsteht. Zur Begrenzung dieses Risikos werden entsprechende Kontrakte nur mit ausgewählten Finanzinstituten abgeschlossen, welche die internen Mindestanforderungen an die Bonität der Geschäftspartner erfüllen. Auf der Grundlage ihres Ratings, das von angesehenen Rating-Agenturen durchgeführt wird, sowie weiterer Risikoindikatoren wird die Bonität der Vertragspartner laufend überwacht. Zum Bilanzstichtag bestand für Jungheinrich kein bedeutendes Risiko aus der Abhängigkeit von einzelnen Kontrahenten.

Das allgemeine Liquiditätsrisiko aus den eingesetzten Finanzinstrumenten, welches entsteht, wenn ein Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur eingeschränkt nachkommt, wird nicht für wesentlich gehalten.

Sicherungsbeziehungen

Der Jungheinrich-Konzern sichert im Rahmen des Cashflow Hedgings u. a. zukünftige variable Zahlungsströme, die sich aus teils realisierten und teils prognostizierten hochwahrscheinlichen Umsatzerlösen und Materialeinkäufen ergeben. Eine eindeutige Zuordnung von Sicherungs- und Grundgeschäften ist durch eine umfassende Dokumentation gewährleistet. Die zu sichernden Volumina werden jeweils zu höchstens 75 Prozent als Grundgeschäft designiert und können bis zu dieser Höhe vollständig gesichert werden.

Zur Sicherung der Zinsrisiken werden Zahlungsströme aus variabel verzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen laufzeitkongruent und identisch mit dem Zahlungsplan durch entsprechende Zinsswaps gesichert.

Des Weiteren werden die im Rahmen der Finanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäftes über die konzern eigene Finanzierungsgesellschaft Elbe River Capital S.A., Luxemburg, bestehenden variabel verzinslichen Verbindlichkeiten durch Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken gesichert.

Die Sicherungsbeziehungen können prospektiv als hochwirksam eingestuft werden. Die Beurteilung der retrospektiven Effektivität von Sicherungsbeziehungen erfolgt zum Ende eines jeden Quartals.

Nominalwerte von Sicherungsinstrumenten

Die Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente wiesen zum Bilanzstichtag die folgenden Restlaufzeiten auf:

in Tausend €	Nominalvolumen der Sicherungsinstrumente für Cashflow Hedges		Nominal- volumen übriger Derivate
	Währungs- sicherungs- kontrakte	Zinsswaps	Währungs- sicherungs- kontrakte
31.12.2012			
Nominalvolumen Gesamt	47.503	138.416	91.074
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	43.557	19.444	91.074
Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	3.946	118.972	–
Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	–	–	–
31.12.2011			
Nominalvolumen Gesamt	106.101	93.622	90.797
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	88.008	8.634	90.797
Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	18.093	84.988	–
Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	–	–	–

Die Nominalwerte der Währungssicherungskontrakte beinhalten im Wesentlichen Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung der rollierenden 12-Monats-Exposure in den einzelnen Währungen eingesetzt werden. Die Reduzierung der Nominalvolumen der Währungssicherungskontrakte für Cashflow Hedges im Jahr 2012 resultierte im Wesentlichen aus einem verkürzten Sicherungshorizont für das Neugeschäft.

Die Nominalwerte der Zinssicherungskontrakte beinhalten Zinssicherungsgeschäfte, welche zur Absicherung des langfristigen Zinsniveaus für variabel verzinsliche Finanzierungen abgeschlossen wurden.

Die Realisierung der Grundgeschäfte der Cashflow Hedges wird korrespondierend zu den in der Tabelle ausgewiesenen Laufzeitbändern der Sicherungsgeschäfte erwartet.

Marktwerte von Sicherungsinstrumenten

Der Marktwert eines Sicherungsinstrumentes ist der stichtagsbezogene Preis, zu dem das jeweilige Instrument am Markt veräußerbar wäre. Die Marktwerte wurden auf der Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten, auf bestimmten Preisen beruhenden Bewertungsmethoden berechnet. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die hier aufgeführten Werte von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Der Marktwert von Devisentermingeschäften wird auf der Basis von aktuellen Marktkursen unter Berücksichtigung der Terminaufschläge bzw. -abschläge bestimmt. Der Marktwert von Zinsderivaten wird auf der Basis von aktuellen Marktzinsen unter Berücksichtigung der jeweiligen Zahlungsfälligkeiten ermittelt.

Die Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente stellt sich wie folgt dar:

in Tausend €	31.12.2012	31.12.2011
Derivative finanzielle Vermögenswerte	573	1.198
Devisentermingeschäfte	530	1.198
Zinsswaps	43	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	5.309	6.696
Devisentermingeschäfte	1.361	3.636
Zinsswaps	3.948	3.060

Die Sicherungsmaßnahmen waren bis zum Abschlussstichtag mit keinen wesentlichen Ineffektivitäten verbunden.

(37) Segmentinformationen

Jungheinrich ist – mit Schwerpunkt in Europa – international tätig als Hersteller und Anbieter von Produkten der Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik und aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Der Vorstand der Jungheinrich AG handelt und entscheidet gesamtverantwortlich für alle Geschäftsbereiche des Konzerns. Das Ziel des Jungheinrich-Geschäftsmodells ist die Betreuung der Kunden aus einer Hand über den gesamten Lebenszyklus eines Produktes. Diesem Ziel folgend versteht sich Jungheinrich als ein Ein-Produkt-Unternehmen der Flurförderzeug- und Lagertechnik.

Die Segmentberichterstattung folgt der internen Organisations- und Berichtsstruktur und umfasst somit die berichtspflichtigen Segmente „Intralogistik“ und „Finanzdienstleistungen“.

Das Segment „Intralogistik“ umfasst die Entwicklung und Produktion, den Verkauf sowie die kurzfristige Vermietung von Neuprodukten der Flurförderzeug- und Lagertechnik einschließlich der Logistiksysteme ebenso wie den Verkauf und die Vermietung von Gebrauchtfahrzeugen und den Kundendienst, bestehend aus Wartungs-, Reparatur- und Ersatzteilservice.

Die Aktivitäten des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ erstrecken sich auf die europaweite Absatzfinanzierung und Nutzungsüberlassung von Produkten der Flurförderzeug- und Lagertechnik. Im Sinne des Jungheinrich-Geschäftsmodells unterstützt dieser selbstständige Geschäftsbereich die

operativen Vertriebseinheiten des Segmentes „Intralogistik“. Dabei erfolgt die Finanzierung des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ eigenständig.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Eine Zusammenfassung von Geschäftssegmenten liegt nicht vor.

Als Segmentergebnis wird das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) dargestellt. Die Überleitungsrechnung auf das Konzernergebnis vor Steuern ist integraler Bestandteil der Darstellung. Das Ergebnis des Segmentes „Intralogistik“ enthält in Höhe von 2.777 T€ (Vorjahr: 2.182 T€) vollständig die anteiligen Jahresergebnisse der at-equity-bilanzierten Unternehmen. Ertragsteuern werden in die Darstellung nicht einbezogen, da diese bei Jungheinrich intern nicht nach Segmenten berichtet und gesteuert werden. Aus diesem Grunde werden die Ertragsteuern nur auf Konzernebene zusammengefasst ausgewiesen. Entsprechend ergibt sich hieraus das Ergebnis nach Steuern lediglich für den Jungheinrich-Konzern.

Die Investitionen und Abschreibungen betreffen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungsausgaben. Segmentvermögen und Segmentschulden umfassen alle Vermögenswerte bzw. Schulden, die dem jeweiligen Segment zuzuordnen sind, und entsprechen der Bilanzsumme. Eingeschlossen sind damit ebenso alle Bilanzposten, die effektive und latente Ertragsteuern betreffen.

Die Überleitungspositionen enthalten die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden konzerninternen Umsätze, Zinsen und Zwischenerfolge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten.

Im Folgenden werden die Segmentinformationen zum 31. Dezember 2012 dargestellt:

in Tausend €	Intralogistik	Finanzdienstleistungen	Summe Segmente	Überleitung	Jungheinrich-Konzern
Außenumsatzerlöse	1.792.117	436.597	2.228.714	–	2.228.714
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	496.142	60.402	556.544	–556.544	–
Umsatzerlöse gesamt	2.288.259	496.999	2.785.258	–556.544	2.228.714
Segmentergebnis (EBIT)	165.816	–7.401	158.415	–8.084	150.331
Zinsen und ähnliche Erträge	5.671	41.818	47.489	–648	46.841
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.309	24.729	43.038	–648	42.390
Sonstiges Finanzergebnis	–589	–	–589	–	–589
Ergebnis vor Steuern (EBT)	152.589	9.688	162.277	–8.084	154.193
Ertragsteuern					43.881
Ergebnis nach Steuern					110.312
Langfristige Vermögenswerte					
Investitionen	78.132	30	78.162	–	78.162
Abschreibungen	39.966	11	39.977	–	39.977
Segmentvermögen	1.927.595	1.058.363	2.985.958	–229.419	2.756.539
Eigenkapital	871.876	34.744	906.620	–99.709	806.911
Schulden	1.055.719	1.023.619	2.079.338	–129.710	1.949.628
Segmentverschulden	1.927.595	1.058.363	2.985.958	–229.419	2.756.539

Im Folgenden werden die Segmentinformationen zum 31. Dezember 2011 dargestellt:

in Tausend €	Intralogistik	Finanzdienstleistungen	Summe Segmente	Überleitung	Jungheinrich-Konzern
Außenumsatzerlöse	1.712.321	403.962	2.116.283	–	2.116.283
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	421.020	47.428	468.448	–468.448	–
Umsatzerlöse gesamt	2.133.341	451.390	2.584.731	–468.448	2.116.283
Segmentergebnis (EBIT)	159.056	–2.652	156.404	–10.589	145.815
Zinsen und ähnliche Erträge	8.284	38.579	46.863	–954	45.909
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19.080	24.546	43.626	–954	42.672
Sonstiges Finanzergebnis	–749	–	–749	–	–749
Ergebnis vor Steuern (EBT)	147.511	11.381	158.892	–10.589	148.303
Ertragsteuern					42.761
Ergebnis nach Steuern					105.542
Langfristige Vermögenswerte					
Investitionen	51.745	10	51.755	–	51.755
Abschreibungen	37.805	9	37.814	–	37.814
Segmentvermögen	1.822.855	961.082	2.783.937	–203.937	2.580.000
Eigenkapital	782.610	26.155	808.765	–91.005	717.760
Schulden	1.040.245	934.927	1.975.172	–112.932	1.862.240
Segmentverschulden	1.822.855	961.082	2.783.937	–203.937	2.580.000

Im ausgewiesenen Segmentergebnis „Intralogistik“ sind als wesentliche zahlungsunwirksame Posten neben den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und Mietgeräte die ergebniswirksamen Veränderungen bei den Pensionsrückstellungen sowie Personalarückstellungen enthalten.

Im Folgenden werden die Umsatzerlöse nach Empfängerregionen berichtet und die langfristigen Vermögenswerte, welche die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen betreffen, nach Regionen aufgliedert.

Umsatzerlöse nach Regionen

in Tausend €	2012	2011
Deutschland	597.806	571.145
Frankreich	250.049	228.426
Italien	224.592	226.068
Großbritannien	152.200	162.308
Übriges Europa	822.498	777.116
Übrige Länder	181.569	151.220
	2.228.714	2.116.283

Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

in Tausend €	31.12.2012	31.12.2011
Deutschland	254.968	222.180
Übriges Europa	85.392	86.398
Übrige Länder	13.361	6.716
Konsolidierung	111	111
	353.832	315.405

In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 gab es keine Beziehungen zu einzelnen externen Kunden, deren Umsatzanteil – gemessen am Konzernumsatz – wesentlich war.

(38) Ergebnis je Aktie

Für Zwecke der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie sind keine Anpassungen des Konzernergebnisses vorgenommen worden. Das Konzernergebnis entspricht dem ausgewiesenen Ergebnis nach Steuern.

		2012	2011
Konzernergebnis	in Tausend €	110.312	105.542
Im Umlauf befindliche Stückaktien			
Stammaktien	in Tsd. Stück	18.000	18.000
Vorzugsaktien	in Tsd. Stück	16.000	16.000
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert)			
Ergebnis je Stammaktie	in €	3,21	3,07
Ergebnis je Vorzugsaktie	in €	3,27	3,13

Das Ergebnis je Aktie basiert auf dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stamm- bzw. Vorzugsaktien.

In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis je Aktie auf Basis der jeweiligen ausgegebenen Aktien verwässert haben.

(39) Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2012

Zur Stärkung des Logistiksystemgeschäftes wurden mit rechtlicher Wirkung zum 1. Januar 2013

die restlichen 75 Prozent an der ISA – Innovative Systemlösungen für die Automation GmbH, Graz (Österreich), übernommen. Seit dem Jahr 2009 war Jungheinrich bereits mit 25 Prozent an der Gesellschaft beteiligt.

(40) Honorare für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses

Das vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, für das Berichtsjahr und Vorjahr berechnete Honorar gliedert sich wie folgt:

in Tausend €	2012	2011
Abschlussprüfung	466	492
Andere Bestätigungsleistungen	66	54
Steuerberatungsleistungen	41	18
Sonstige Leistungen	90	96
	663	660

(41) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die maßgeblichen Stammaktionäre der Jungheinrich AG sind die LJH-Holding GmbH und die WJH-Holding GmbH, jeweils Wohltorf.

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen hat die Jungheinrich Aktiengesellschaft Beziehungen zu Joint Ventures

und assoziierten Gesellschaften. Alle Geschäftsbeziehungen mit diesen Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Das Volumen an Lieferungen und Leistungen zwischen vollkonsolidierten Unternehmen des Jungheinrich-Konzerns und diesen nahestehenden Gesellschaften ist den folgenden Tabellen zu entnehmen:

Empfangene Lieferungen und Leistungen:

in Tausend €	Anteil in %	2012	2011
JULI Motorenwerk s.r.o., Tschechien	50	37.309	39.903
Supralift GmbH & Co. KG, Deutschland	50	220	221
ISA – Innovative Systemlösungen für die Automation GmbH, Österreich	25	3.886	4.260

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:

in Tausend €	Anteil in %	31.12.2012	31.12.2011
JULI Motorenwerk s.r.o., Tschechien	50	1.747	2.055
ISA – Innovative Systemlösungen für die Automation GmbH, Österreich	25	637	1.445

Am 31. Dezember 2012 bestanden aus Finanzierungen sonstige Forderungen gegen ISA – Innovative Systemlösungen für die Automation GmbH (Österreich) in Höhe von 41 T€ (Vorjahr: – T€) sowie sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Supralift GmbH & Co. KG (Deutschland) in Höhe von 335 T€ (Vorjahr: – T€).

Mitglieder des Vorstandes bzw. des Aufsichtsrates der Jungheinrich AG sind Mitglieder in Aufsichtsräten oder vergleichbaren Gremien anderer Unternehmen, mit denen die Jungheinrich AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu den mit Dritten üblichen Bedingungen abgewickelt.

(42) Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012 betragen 1.172 T€ (Vorjahr: 998 T€).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich im Jahr 2012 auf 3.756 T€

(Vorjahr: 3.451 T€). Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr 2012 den Pensionsrückstellungen für Mitglieder des Vorstandes 357 T€ (Vorjahr: 311 T€) zugeführt. Die Angabe der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes unter Namensnennung, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 bis 8 HGB, unterbleibt, da die Hauptversammlung am 15. Juni 2011 einen entsprechenden Beschluss gefasst hat, der für die Dauer von 5 Jahren gilt.

Für frühere Mitglieder des Vorstandes wurden Bezüge in Höhe von 649 T€ (Vorjahr: 659 T€) als Aufwand erfasst.

Am 31. Dezember 2012 bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Jungheinrich AG.

Zum 31. Dezember 2012 hat die Jungheinrich AG für die früheren Mitglieder des Vorstandes Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 9.601 T€ (Vorjahr: 9.783 T€) gebildet.

**(43) Aufstellung des Anteilsbesitzes
der Jungheinrich AG, Hamburg,
gemäß § 313 (2) HGB**

In den Konzernabschluss der Jungheinrich AG, Hamburg, zum 31. Dezember 2012 sind die folgenden Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen:

Name und Sitz	Anteil am Kapital %
Jungheinrich Vertrieb Deutschland AG & Co. KG, Hamburg	100
Jungheinrich Norderstedt AG & Co. KG, Hamburg	100
Jungheinrich Export AG & Co. KG, Hamburg	100
Jungheinrich Ersatzteillogistik AG & Co. KG, Hamburg	100
Jungheinrich Beteiligungs-GmbH, Hamburg	100
Jungheinrich Moosburg GmbH, Moosburg	100
Jungheinrich Landsberg AG & Co. KG, Landsberg/Saalekreis	100
Jungheinrich Financial Services GmbH, Hamburg	100
Jungheinrich Finance AG & Co. KG, Hamburg	100
Jungheinrich Financial Services International GmbH, Hamburg	100
Elbe River Capital S.A., Luxemburg	100
Jungheinrich Katalog GmbH & Co. KG, Hamburg	100
Jungheinrich Profishop GmbH, Wien, Österreich	100
Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden GmbH & Co. KG, Klipphausen/Dresden	100
Jungheinrich Finances Holding SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100
Jungheinrich France SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100
Jungheinrich Finance France SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100
Jungheinrich Financial Services SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100
Jungheinrich UK Holdings Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100
Jungheinrich UK Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100
Boss Manufacturing Ltd., Leighton Buzzard, Großbritannien	100
Jungheinrich Lift Truck Finance Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100
Jungheinrich Financial Services Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100
Jungheinrich Italiana S.r.l., Rosate/Mailand, Italien	100
Jungheinrich Rental S.r.l., Rosate/Mailand, Italien	100
Jungheinrich Fleet Services S.r.l., Rosate/Mailand, Italien	100
Jungheinrich de España S.A.U., Abrera/Barcelona, Spanien	100
Jungheinrich Rental S.L., Abrera/Barcelona, Spanien	100
Jungheinrich Fleet Services S.L., Abrera/Barcelona, Spanien	100
Jungheinrich Nederland B.V., Alphen a. d. Rijn, Niederlande	100
Jungheinrich Finance B.V., Alphen a. d. Rijn, Niederlande	100
Jungheinrich Financial Services B.V., Alphen a. d. Rijn, Niederlande	100
Jungheinrich AG, Hirschthal, Schweiz	100
Jungheinrich n.v./s.a., Leuven, Belgien	100
Jungheinrich Austria Vertriebsges. m.b.H., Wien, Österreich	100
Jungheinrich Fleet Services GmbH, Wien, Österreich	100
Jungheinrich Finance Austria GmbH, Wien, Österreich	100
Jungheinrich Polska Sp. z o.o., Ozarów Mazowiecki/Warschau, Polen	100
Jungheinrich Norge AS, Oslo, Norwegen	100
Jungheinrich (ČR) s.r.o., Říčany/Prag, Tschechien	100
Jungheinrich Svenska AB, Arlöf, Schweden	100

Name und Sitz	Anteil am Kapital %
Jungheinrich Hungária Kft., Biatorbágy/Budapest, Ungarn	100
Jungheinrich Danmark A/S, Tåstrup, Dänemark	100
Jungheinrich d.o.o., Trzin, Slowenien	100
Jungheinrich Portugal Equipamentos de Transporte, Lda., Rio de Mouro/Lissabon, Portugal	100
Jungheinrich Lift Truck Ltd., Maynooth, Co. Kildare, Irland	100
Jungheinrich Hellas EPE, Acharnes/Athen, Griechenland	100
Jungheinrich İstif Makinaları San. ve Tic. Ltd. Şti., Alemdağ/Istanbul, Türkei	100
Jungheinrich spol. s.r.o., Senec, Slowakei	100
Jungheinrich Lift Truck Singapore Pte Ltd., Singapur	100
Jungheinrich Lift Truck Comercio de Empilhadeiras Ltda., Itupeva – SP, Brasilien	100
Jungheinrich Lift Truck, OOO, Moskau, Russland	100
Jungheinrich Lift Truck TOV, Kiew, Ukraine	100
Jungheinrich Lift Truck SIA, Riga, Lettland	100
Jungheinrich Lift Truck UAB, Vilnius, Litauen	100
Jungheinrich Lift Truck Oy, Kerava, Finnland	100
Jungheinrich Lift Truck (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100
Jungheinrich Lift Truck Manufacturing (Shanghai) Co., Ltd., Qingpu/Shanghai, China	100
Jungheinrich Lift Truck Ltd., Samuthprakarn/Bangkok, Thailand	100
Jungheinrich Lift Truck India Private Ltd., Mumbai, Indien	100
Jungheinrich Design Center Houston Corporation, Houston/Texas, USA	100
SOMA Grundstücks- und Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Berlin KG, Düsseldorf ¹⁾	0

1) Einbeziehung als Zweckgesellschaft gemäß SIC 12

In den Konzernabschluss der Jungheinrich AG, Hamburg, zum 31. Dezember 2012 sind die folgenden Unternehmen at equity einbezogen:

Name und Sitz	Anteil am Kapital %
JULI Motorenwerk s.r.o., Moravany, Tschechien	50
Supralift GmbH & Co. KG, Hofheim am Taunus	50
ISA – Innovative Systemlösungen für die Automation Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Graz, Österreich	25

In den Konzernabschluss der Jungheinrich AG, Hamburg, zum 31. Dezember 2012 sind die folgenden Unternehmen nicht einbezogen:

Name und Sitz	Anteil am Kapital %
Jungheinrich Katalog Verwaltungs-GmbH, Hamburg ¹⁾	100
Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden Verwaltungs-GmbH, Klipphausen/Dresden ¹⁾	100
Mécanique Industrie Chimie MIC S.A., Rungis, Frankreich ²⁾	100
Multiton MIC Corporation, Richmond, Virginia, USA ¹⁾	100
Jungheinrich Lift Truck Corp., Richmond, Virginia, USA ¹⁾	100
Jungheinrich Unterstützungskasse GmbH, Hamburg ¹⁾	100
FORTAL Administração e Participações S.A., Rio des Janeiro, Brasilien ¹⁾	100
Motorenwerk JULI CZ s.r.o., Moravany, Tschechien ¹⁾	50
Supralift Beteiligungs- und Kommunikations-Gesellschaft mbH, Hofheim am Taunus ¹⁾	50

1) nicht einbezogen aufgrund untergeordneter Bedeutung

2) nicht einbezogen aufgrund Insolvenz zum 14. Dezember 2005

(44) Inanspruchnahme der §§ 264 Abs. 3, 264b HGB

Die nachfolgenden, in den Konzernabschluss der Jungheinrich AG einbezogenen inländischen Tochterunternehmen haben in Teilen von den Möglichkeiten der Befreiung gemäß §§ 264 Abs. 3, 264b HGB Gebrauch gemacht:

- Jungheinrich Vertrieb Deutschland AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Norderstedt AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Export AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Ersatzteillogistik AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Landsberg AG & Co. KG, Landsberg/Saalekreis
- Jungheinrich Finance AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Financial Services GmbH, Hamburg
- Jungheinrich Katalog GmbH & Co. KG, Hamburg
- Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden GmbH & Co. KG, Klipphausen/Dresden

(45) Abgabe der Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Im Dezember 2012 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Website der Jungheinrich AG dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Hamburg, den 4. März 2013

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

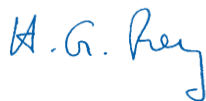
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäfts-

verlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 4. März 2013

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand

156 | 157



Hans-Georg Frey



Dr. Volker Hues



Dr. Helmut Limberg



Dr. Klaus-Dieter Rosenbach

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler

berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 4. März 2013

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Dinter)
Wirtschaftsprüfer

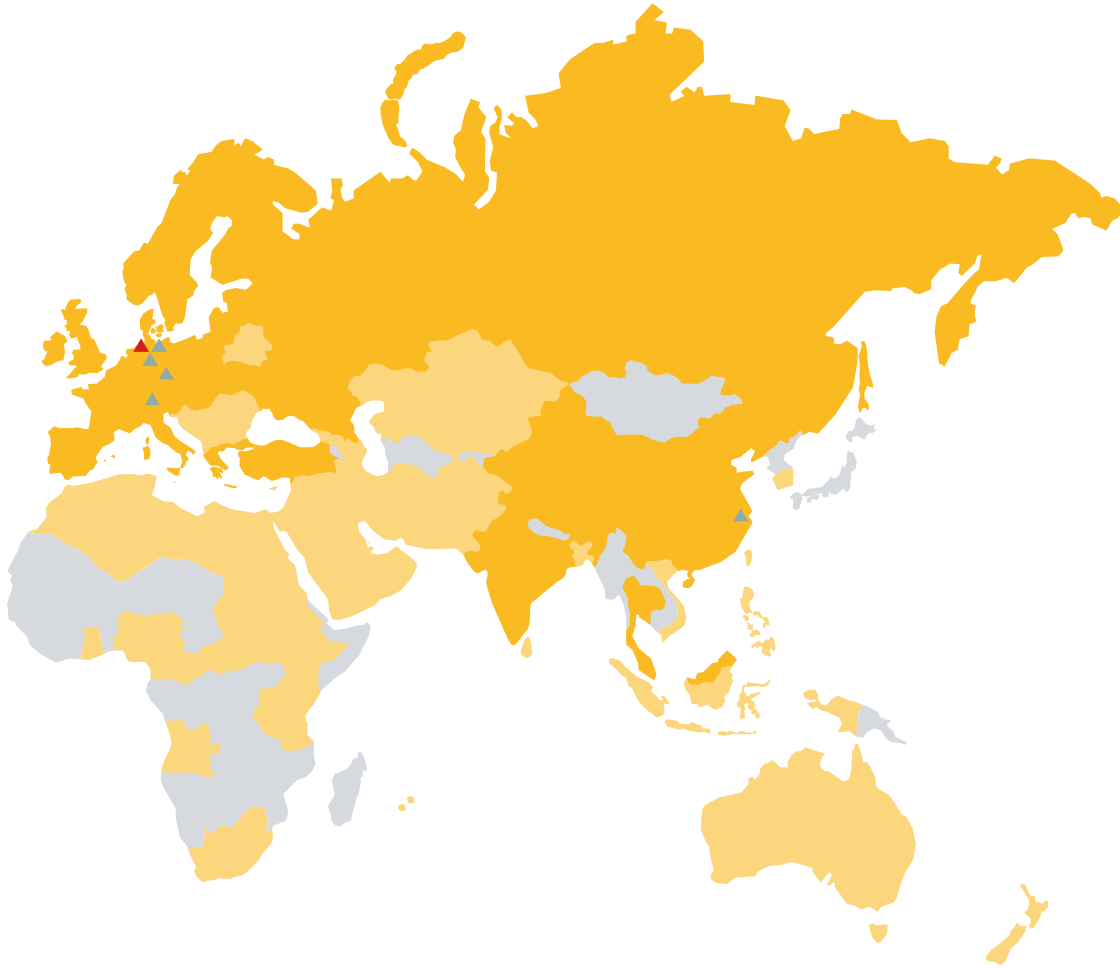


(ppa. Deutsch)
Wirtschaftsprüferin

Jungheinrich weltweit



Die Adressen finden Sie unter www.jungheinrich.de



	Auftragseingang in Mio. €	Produktion in Stück	Bilanzsumme in Mio. €
2008	2.145	80.700	2.179
2009	1.654	48.300	2.207
2010	1.924	60.400	2.394
2011	2.178	75.700	2.580
2012	2.251	73.200	2.757

Fünffjahresübersicht

Jungheinrich-Konzern		2012	2011	2010	2009	2008
Auftragseingang, Produktion und Umsatz						
Auftragseingang ¹⁾	Mio. €	2.251	2.178	1.924	1.654	2.145
Produktion Flurförderzeuge	Stück	73.200	75.700	60.400	48.300	80.700
Umsatzerlöse	Mio. €	2.229	2.116	1.816	1.677	2.145
davon Inland	Mio. €	598	571	493	466	557
davon Ausland	Mio. €	1.631	1.545	1.323	1.211	1.588
Auslandsquote	%	73	73	73	72	74
Mitarbeiter (31.12.)						
Gesamt	FTE ²⁾	11.261	10.711	10.138	10.266	10.784
davon im Inland	FTE ²⁾	5.167	4.925	4.661	4.793	4.950
davon im Ausland	FTE ²⁾	6.094	5.786	5.477	5.473	5.834
Investitionen						
Investitionen ³⁾	Mio. €	78	52	33	46	74
Ausgaben für Forschung und Entwicklung	Mio. €	45	38	36	39	39
Wesentliche Bilanzpositionen						
Bilanzsumme	Mio. €	2.757	2.580	2.394	2.207	2.179
Mietgeräte	Mio. €	223	221	159	141	200
Leasinggeräte aus FDL ⁴⁾	Mio. €	244	211	204	200	187
Forderungen aus FDL ⁴⁾	Mio. €	584	535	496	477	460
Liquide Mittel und Wertpapiere	Mio. €	555	509	549	489	262
Eigenkapital	Mio. €	807	718	633	547	625
davon gezeichnetes Kapital	Mio. €	102	102	102	102	102
Pensionsrückstellungen	Mio. €	147	146	144	143	140
Finanzverbindlichkeiten	Mio. €	372	347	346	370	285
Verbindlichkeiten aus FDL ⁴⁾	Mio. €	840	767	715	668	643

1) Neugeschäft, Miete und Gebrauchtgeräte, Kundendienst

2) FTE = Full Time Equivalents (Vollzeitäquivalente)

3) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungskosten

4) FDL = Finanzdienstleistungen

5) Vorschlag

6) exklusive Finanzdienstleistungen

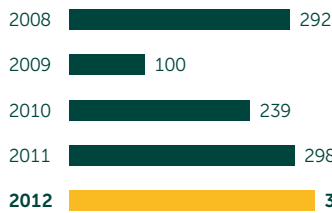
7) Eigenkapital + Finanzverbindlichkeiten – Liquide Mittel und Wertpapiere

8) Finanzverbindlichkeiten – Liquide Mittel und Wertpapiere

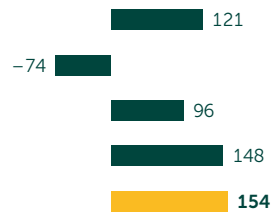
9) Finanzverbindlichkeiten + Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen +/- Sonstige Verbindlichkeiten/Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und at-equity-bilanzierten Unternehmen – Liquide Mittel und Wertpapiere

EBITDA

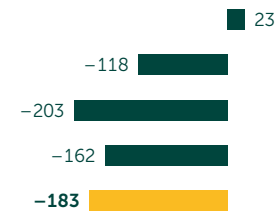
in Mio. €

**EBT**

in Mio. €

**Nettoverschuldung**

in Mio. €

**Jungheinrich-Konzern**

	2012	2011	2010	2009	2008	
Erfolgsrechnung						
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern, Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	325	298	239	100	292
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	Mio. €	150	146	98	-72	122
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	154	148	96	-74	121
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	110	106	82	-55	77
Ergebnis je Vorzugsaktie	€	3,27	3,13	2,45	-1,59	2,29
Dividende je Aktie – Stammaktie	€	0,80 ⁵⁾	0,70	0,49	–	0,49
– Vorzugsaktie	€	0,86 ⁵⁾	0,76	0,55	0,12	0,55
Finanzkennzahlen						
Eigenkapital						
Eigenkapitalquote	%	29	28	26	25	29
Umsatzrenditen						
EBIT-Umsatzrendite (ROS)	%	6,7	6,9	5,4	-4,3	5,7
Kapitalrenditen						
EBIT-Kapitalrendite (ROCE)	%	24	26	23	-17	19
Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern	%	15	16	14	-9	13
Gesamtkapitalrendite ⁶⁾	%	6	6	5	-3	6
Verschuldung						
Nettoverschuldung	Mio. €	-183	-162	-203	-118	23
Verschuldungsgrad	Jahre	<0	<0	<0	<0	0,1
Net Gearing	%	<0	<0	<0	<0	4

Finanzkennzahlen**Geschäftssegment „Intralogistik“**

	2012	2011	2010	2009	2008	
Eigenkapital	Mio. €	872	783	698	602	676
Eigenkapitalquote	%	45	43	41	39	44
Netto-Finanzverbindlichkeiten ⁹⁾	Mio. €	-149	-121	-161	-88	71
Finanzergebnis	Mio. €	-13	-12	-14	-12	-8

Erläuterung der Finanzkennzahlen

Eigenkapitalquote

EBIT-Umsatzrendite (ROS)

EBIT-Kapitalrendite (ROCE)

Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern

Gesamtkapitalrendite⁶⁾

Verschuldungsgrad

Net Gearing

Eigenkapital : Gesamtkapital x 100

EBIT : Umsatzerlöse x 100

EBIT : eingesetztes zinspflichtiges Kapital⁷⁾ x 100

Ergebnis nach Steuern : durchschnittliches Eigenkapital x 100

Ergebnis nach Steuern + Zinsaufwand : durchschnittliches Gesamtkapital x 100

Nettoverschuldung⁸⁾ : EBITDA (exklusive Abschreibungen auf Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen)Nettoverschuldung⁸⁾ : Eigenkapital x 100

Finanzkalender

Bilanzpressekonferenz, Hamburg, Veröffentlichung Geschäftsbericht 2012	26. März 2013
Analystenkonferenz, Frankfurt am Main	27. März 2013
Zwischenbericht zum 31. März 2013	8. Mai 2013
Hauptversammlung 2013, Congress Centrum Hamburg	11. Juni 2013
Dividendenzahlung	12. Juni 2013
Zwischenbericht zum 30. Juni 2013	8. August 2013
Zwischenbericht zum 30. September 2013	7. November 2013

Herausgeber:

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Unternehmenskommunikation

Am Stadtrand 35
22047 Hamburg
Telefon: +49 40 6948-0
Telefax: +49 40 6948-1777
Internet: www.jungheinrich.de
E-Mail: info@jungheinrich.de

Fotos:

J. Scheffler, G. Spagnoli-Onlus
Jungheinrich-Archiv

Herstellung:

Umsetzung: RAWA GmbH, Hamburg
Druck: Druckerei Max Siemen KG, Hamburg



Print  kompensiert
Id-Nr. 1327289
www.bvdm-online.de



**Jungheinrich Aktiengesellschaft
Unternehmenskommunikation**

Am Stadtrand 35
22047 Hamburg
Telefon: +49 40 6948-0
Telefax: +49 40 6948-1777
Internet: www.jungheinrich.de
E-Mail: info@jungheinrich.de